



FIBZ

2019

Feuerwehr - informiert - berichtet - zeigt

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e. V.

20. Ausgabe



Berichte aus:

**den Kinder- und
Jugendfeuerwehren**

den Ortsfeuerwehren

**den Stadt- und
Gemeindefeuerwehren**

der Kreisfeuerwehr



Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e. V.

Redaktion:

Dieter Wendt, Matthias Thom, Ralf Schröder

Redaktionelle Mitarbeit:

Orts-, Gemeinde- und Stadtpressewarte

Redaktionsanschrift:

Matthias Thom, Kreispressesprecher
Lindenstraße 29, 28816 Stuhr, Tel. (04 21) 80 98 180, Fax 80 91 060
Mobil 01 73 / 62 67 401, E-mail: matthias.thom@stuhr-online.de

Berichtszeitraum:

November 2018 bis Oktober 2019

Layout:

Ilka Hagedorn-Gemahl, Hude

Druck:

Goihl Druck GmbH

Auflage:

1000 Exemplare

Titelbild: Foto Amon Windhorst

Fahrlässiges oder gar vorsätzliches Fehlverhalten führt nicht selten zur Gefährdung der Einsatzkräfte. Wenn Munition in einen öffentlich zugänglichen Container entsorgt wird, so ist das an Gefährlichkeit kaum zu überbieten. Mehr dazu unter Wagenfeld

Impressum	2
Vorwort	3
Kreisfeuerwehr / Verband	4
Stuhr	10
Weyhe	14
Bassum	18
Twistringen	21
Bruchhausen-Vilsen	25
Schwaförden	29
Siedenburg	31
Sulingen	35
Barnstorf	39
Diepholz	41
Rehden	45
Kirchdorf	47
Wagenfeld	49
Lemförde	51

Zukunft gestalten



Deine FEUERWEHR!



Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
liebe Leser,

In diesem Jahr präsentieren wir Ihnen die 20. Ausgabe der FIBZ. Damit zeigen wir unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit seit 20 Jahren, einmal im Jahr, zusammen mit den Pressesprecherinnen und Pressesprechern der Stadt- und Gemeindefeuerwehren das gesamte Spektrum unserer Arbeit in Bild und Text. Im Rückblick auf 20 Jahre FIBZ und die Entwicklung der Pressearbeit im Bereich der Einsatzabteilungen wird der Bereich immer arbeitsintensiver. Alle wollen immer schneller informiert werden. Bei den vielen Medien mit ihren verschiedenen Möglichkeiten, ist das für die ehrenamtliche Feuerwehrpressearbeit eine hohe Herausforderung.



Auch die Arbeit in der Feuerwehr und im Rettungsdienst an den Einsatzstellen wird immer vielfältiger und anspruchsvoller. Immer mehr ist „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ an der Einsatzstelle ein Thema. Wenn man die Medien verfolgt, wird es von Jahr zu Jahr schlimmer. Auch hier im Landkreis haben einige Feuerwehren und auch der Rettungsdienst sowie andere Hilfsorganisationen das Thema Gewalt an Einsatzstellen inzwischen auf ihrem Dienst- und Fortbildungsplan, um an Einsatzstellen schnell und vor allem vorbereitet reagieren zu können. Eigentlich verrückt, dass wir uns damit beschäftigen müssen! Immer weniger Akzeptanz für die Tätigkeit der Einsatzkräfte, woran mag es liegen? Eine Denksportaufgabe, die wir nicht nur für unseren Bereich „Feuerwehr“ isoliert betrachtet lösen können.

Im Jahr 2018 rückten wir mehrmals zu Unwettereinsätzen aus. Starkwind und Starkregen waren die Auslöser. Ganze Stadtteile, viele Häuser und Keller wurden unter Wasser gesetzt, ein Musikfestival musste unterbrochen werden, es gab wieder viele Bäume von stark befahrenen Verkehrswegen zu entfernen.

Was man im Rückblick auf die letzten 20 Jahre definitiv feststellen kann ist, dass sich die Einsatzzahlen bei Einsätzen außerhalb von Bränden und Unfällen immer weiter nach oben bewegen. Hilfloose Personen hinter verschlossenen Türen, Patientenrettungen mit Drehleitern, Personensuchen und Tierrettungen sind nur einige Beispiele dafür.

Aber auch die vielen Verkehrsunfälle – teilweise mit tödlichem Ausgang - mit PKW, LKW oder auch Kleinbussen auf den Orts-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, sowie der Bundesautobahn, waren für die alarmierten Ortsfeuerwehren sehr belastend. Da ist es wichtig, dass die Kameradschaft gelebt und gepflegt wird, denn alleine sollte niemand die Erlebnisse verarbeiten müssen. Auch deshalb berichten wir hier gerne vom Geschehen abseits der Einsatzstellen.

Nun wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen der FIBZ Nummer 20.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Karlheinz Lenz *Dieter Wendt* *Paul Böttcher*

Unsere Feuerwehren im Internet

Mittlerweile sind etliche Orts-, Gemeinde-, Stadt- und Jugendfeuerwehren unseres Landkreises mit einem eigenen Auftritt im Internet vertreten.

Eine aktuelle Übersicht über alle Adressen erhalten Interessierte unter

www.kfv-diepholz.org

Schaut doch mal in die einzelnen Seiten rein und belohnt so das ehrenamtliche Engagement unserer Webmaster. Es lohnt sich!



Interview mit Bianca Lüers-Koldewey Geschäftsführerin des KfV



Hallo Bianca, seit der Delegiertenversammlung in Varrel bist du nun unsere neue Geschäftsführerin des KfV. Aber das Du es werden könntest wusstest Du ja schon etwas länger. Wie ist es dazu gekommen und wie hast Du reagiert, als Du gefragt wurdest? Konntest Du Dir das sofort vorstellen?

Bianca: Ich wurde damit auf den Kreiswettbewerben etwas überrascht und konnte mir ehrlich gesagt anfangs gar nicht so viel darunter vorstellen, so dass ich mich erst einmal ein bisschen schlau fragen musste. Mich hat es aber von Anfang an nicht abgeschreckt, sondern vielmehr gereizt mal etwas Neues zu machen.

FIBZ: Was hast Du in der Feuerwehr denn so alles gemacht, bevor Du gefragt wurdest, ob Du die neue Geschäftsführerin sein könntest?

Bianca: Es hat eigentlich alles 2001 mit einer verlorenen Wette und dem daraus resultierenden Einstieg in die Jugendfeuerwehr Heiligenfelde begonnen. Dort war ich dann auch einige Jahre als Betreuerin und später als stellvertretende Jugendwartin eingebunden. Aktuell bin ich dort weiterhin Kassenwartin und als Gruppenführerin aktiv.

FIBZ: Am Ende hast Du dann ja gesagt zum neuen Amt und wurdest eine ganze Zeit lang eingearbeitet in die neuen Aufgaben. Was macht denn eine Geschäftsführerin des KfV so alles?

Bianca: Es ist von allem etwas dabei. „Sekretärsarbeiten“, Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des KfV und der dazugehörigen Protokollführung sowie Fertigen von zahlreichen Ehrungsanträge bis hin zu Organisation bzw. Vorbereitung von Schulungen und andern Dingen. Sowie auch administrative Tätigkeiten.

FIBZ: Wie gefällt es Dir so, eine so wichtige Position für die über 8000 Mitglieder zu übernehmen?

Bianca: Gut, weil man die Feuerwehr einmal aus einer anderen Perspektive sieht und die Arbeit der Feuerwehr noch tiefgründiger kennenlernt. Vor allem lernt man auch mal Orte des Landkreises kennen, mit denen man vorher nie etwas zu tun hatte ;-)

FIBZ: Was magst Du von den Aufgaben am liebsten?

Bianca: Am besten gefällt mir der Kontakt mit den vielen Kameraden und Kameradinnen, die Gemeinschaft und der unkomplizierte Umgang untereinander. Das erleichtert die Arbeit, wie beispielsweise die Vorbereitung der Sitzungen oder die Protokollführung.

FIBZ: Gibt es Dinge, die Du Dir vorgenommen hast für Deine Amtszeit, die Du unbedingt anpacken willst?

Bianca: Ich halte es für wichtig im ersten Jahr erst einmal die Füße still zu halten, um die Aufgaben näher kennenzulernen. Irgendwann ist der Welpenschutz aber vorbei und dann wird es auch vielleicht etwas geben, was ich speziell anpacken möchte. Derzeit bin ich hier und da noch ein wenig in der „Schnupperphase“.

FIBZ: Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir für den KfV und seine Mitglieder wünschen?

Bianca: „Viele Hände schnelles Ende“ wie mein Jugendwart früher sagte – Dies gilt aber für den gesamten Feuerwehrbereich. Das Motto möchte ich schon immer, im Gegensatz zum „Team“ – im Sinne von „Toll ein anderer macht's“. Daher würde ich mir wünschen, dass auch weiterhin alle mit anpacken, denn nur so kann man auch etwas bewegen.

FIBZ: Danke für das Interview und viel Erfolg im neuen Amt.

Notfallseelsorger – Wer sind und was machen Sie im Landkreis Diepholz?

Die Schwerpunkte der Notfallseelsorge im Landkreis Diepholz, sind Ansprache und Beistand, einfaches Da-Sein und die Aufmerksamkeit für die Angehörigen bzw. mitbetroffenen Personen aber auch der Einsatzkräfte. Aber auch die Aktivierung des sozialen Umfeldes/Netzes und das Angebot religiöser Betreuung. Eventuell wird die Arbeit der Notfallseelsorge durch die Kriseninterventionsteams, z. B. des Deutschen Roten Kreuz oder der anderen Hilfsorganisationen unterstützt. Häufig betreiben Initiativen der Notfallseelsorge auch die Seelsorge für Einsatzkräfte. Diese richtet sich an die bei einem Notfall beteiligten Einsatz-

kräfte, hierzu gehört auch die langfristig ausgelegte und kontinuierliche Betreuung von Helfern im Sinne der Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Dieser Aufgabenbereich sollte ein Ziel haben: Die Vermeidung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Indikationen für den Einsatz der Notfallseelsorge sind unter anderem: erfolglose Reanimation/Tod im häuslichen Bereich; Überbringen von Todesnachrichten mit der Polizei; Verkehrsunfall oder andere Unfälle; Plötzlicher Kindstod oder andere Todesfälle bzw. schwere Verletzungen von Kindern; Gewaltverbrechen; Suizid oder Suizidversuch oder Einsätze infolge von bereits ausgeführtem Suizid; Großschadensfälle (z. B. Massenanfall von Verletzten); Evakuierung nach Brand oder Explosion; Betreuung von Angehörigen (evtl. bei späterem Besuch des Unglücksorts), Helfern bzw. Zeugen nach einem Unglück; Betreuung von betroffenen Institutionen oder auch Gedenkfeiern. Nicht zu vergessen sind Großveranstaltungen (z.B.

Festivals im kleinen und großen Stil), wo die Notfallseelsorger nur anwesend sind. Für die Einheit der Notfallseelsorger im Landkreis Diepholz ist im nördlichen Teil Frau Pastorin Meike Müller und im südlichen Teil Frau Pastorin Gesa Junglas Ansprechpartner für uns. Die Einheit besteht aus vielen Notfallseelsorgern aus den verschiedenen Kirchengemeinden im Landkreis. Ein wöchentlicher Bereitschaftsdienst eines jeweiligen Notfallseelsorgers, für den Norden und Süden des Landkreises, kann über die Feuerwehreinsetzung und Rettungsleitstelle Diepholz alarmiert werden. Der Bereitschaftsdiensthabende nimmt den Einsatz an und bearbeitet diesen nach der Einsatzsituation. Aber auch die kirchlichen Gemeindebüros können kontaktiert werden um Hilfe von einem Notfallseelsorger zu erhalten. Die Kreisfeuerwehr und auch der Kreisfeuerwehrverband, binden sie auch in den verschiedenen Ausbildungsbereichen mit ein, um eine gute Zusammenarbeit aufbauen und auch aufrecht erhalten zu können.





Delegiertenversammlung 2019 zu einem besonderen Anlass



Am 23. März 2019, feierte man den 40. Geburtstag vom Kreisfeuerwehrverband im Gasthaus Hartje in Varrel. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz e.V. Uwe Stubbemann begrüßte einige geladene Gäste zu diesem Anlass und versprach eine andere Tagesordnung. So kam der Hausmeister Bolle auf die Bühne, um die Anwesende mit seinen lustigen und zauberischen Darbietungen zu überraschen. Was man rund um die 40 Jahre so alles her und wieder weg zaubern kann, das war für alle Bemerkenswert. Stubbemann gab danach einen kleinen Rückblick in die 40 Jahre Kreisfeuer-

wehrverband. Danach folgte so einiges aus dem Jahr 2018. Unter Tagesordnungspunkt Wahlen wurden folgende Mitglieder zu folgenden Funktionen gewählt: Neu gewählt zur Geschäftsführerin wurde Bianca Lüers-Koldey. Wiedergewählt wurde Heiner Müller zum stellv. Geschäftsführer. Zur Kreisstabsführerin wurde Sabrina zum Hingst gewählt. Wieder gewählt wurde Tanja Rempe zur Kreisfrauensprecherin. Zum neuen Bereich Pressesprecher wurden Matthias Thom, Dieter Wendt und Ralf Schröder gewählt. Silke Hoormann hörte als Geschäftsführerin nach neun Jahren aus persönlichen Gründen auf. Dafür bedankte man sich bei Silke mit einem Präsent und einer standing ovation. Nach dem Tagesordnungspunkt Ehrungen, folgten die Grußworte. Da überbrachte Klaus-Peter



Grote, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, sowie Pastorin Meike Müller, von den Notfallseelsorgern im Landkreis Diepholz, die Glückwünsche und Grüße, Landrat Cord Bockhop überbrachte im Vorfeld die Glückwünsche. Uwe Stubbemann bedankte sich bei der Kreisverwaltung des Landkreises Diepholz sowie bei der Kreisfeuerwehr, die den Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz immer unterstützen. Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung durch den Feuerwehr-Musikzug Bruchhausen-Vilsen.

Kreisfeuerwehrmusik

Die Feuerwehrmusik hat im Land Niedersachsen einen hohen Stellenwert. Ca. 10.000 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer sind im Feuerwehrmusikwesen aktiv, verteilt auf 314 Musik- und Spielmanszüge, die in ihrer Freizeit Musik machen. Im Landkreis Diepholz haben wir zwei Musikzüge (Bruchhausen-Vilsen & Rüßen) sowie drei Spielmanszüge (Bassum, Dimhausen & Wehrbleck). Die einzelnen Spiel- und Musikzüge spielen sowohl innerhalb der Kreisfeuerwehr, wie z.B. bei Fackelumzügen, beim Kreiszeltlager und Wettbewerben aber auch bei anderen Veranstaltungen, wie z.B. Schützenfesten. Spaß, Freude an der Musik und die Gemeinschaft stehen bei den Veranstaltungen sowie den Übungsabenden an erster Stelle. Leider haben alle Spielmans- und Musikzüge des Landkreises Diepholz zu wenig Mitglieder, sodass in der Vergangenheit einige Auftritte abgesagt werden mussten. Interessierte an dem Feuerwehrmusikwesen können gerne zum Schnuppern an einem Übungsabend ihres Wunsch-Spielmans- oder Musikzuges teilnehmen. Dort stehen die Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam können



dort Instrumente ausprobiert werden. Dabei sollten die Interessierten keine Scheu haben. Jedes Mitglied hat klein angefangen. Auch besteht keine Verpflichtung in die Freiwillige Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr einzutreten und gibt es keine Beitragsverpflichtung. Die Feuerwehrmusik soll Spaß und Freude

für bereiten. Ich würde mich freuen, wenn wir Sie oder jemanden aus Ihrer Familie und/oder Ihrem Bekanntenkreis ermuntern können, bei der Feuerwehrmusik mitzumachen. Bei Interesse oder Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.



Unruhestand auch bei der Feuerwehr



Wer meint, durch den gesetzlich vorgeschriebenen Verlust der aktiven Einsatzmöglichkeiten bei Vollendung des 67. Lebensjahres seine tatsächliche Aktivität verloren zu haben, täuscht sich gewaltig. Praktisch bringen sich heute die Feuerwehrkameraden im seit 1988 existierenden Kameradschaftsbund ehemals aktiver Feuerwehrangehöriger als Fachbereich des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz e.V. enorm ein. „Nicht nur Reisen stehen auf unserem Terminkalender“, weiß der gerade im Oktober für die Dauer von weiteren drei Jahren wiedergewählte Kreiskameradschaftsälteste Bernhard Jürgens während eines gemeinsamen Gesprächs zu

berichten. „Eine recht bunte Palette der Zusammenkünfte stand auch wieder im Jahr 2019 auf den Notizblöcken der 31 Ausschussmitglieder des Kameradschaftsbundes aus den 15 Städten, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz“, so Bernhard Jürgens. Tatsächlich gab es für die Ausschussmitglieder zwei Sitzungen in den Feuerwehrhäusern der Samtgemeinden Schwaförden und Rehden. Neben der übernommenen Bewirtung organisierten die dortigen Ortsfeuerwehren die Besichtigung eines jeweils ortsansässigen Betriebes. So konnten im Frühjahr dem Jugendwaldheim im Waldpädagogikzentrum Hahnhorst in Schwaförden und im Herbst der Fir-

ma Heinz Meyer Feuerwehrbedarf in Rehden ein Besuch abgestattet werden. Eine sehr gut besuchte Kohl- und Pinkeltour mit der Rundfahrt durch die Dümmerregion, der Besuch des Kreisfeuerwehrtztlagers in Barver sowie eine Tagesfahrt nach Vechta rundete das Programm der Mitglieder des Kameradschaftsbundes ab. In Vechta bestaunten die Feuerwehrkameraden die dargestellte Leistungsfähigkeit der Firma Big Dutchman. Auch das im Jahr 2018 neu erstellte Vechtaer Feuerwehrhaus bewunderten die Feuerwehrkameraden anerkennend. Weitere Höhepunkte bildeten natürlich wieder die Reisen der Senioren. Drei davon waren für 2019 organisiert worden. Besuche in den Niederlanden, im Schwarzwald und im Kleinwalsertal begeisterten die vielen Feuerwehrreisenden. Ein Ende der Reisen und Besuche ist nicht abzusehen. Auch für das Jahr 2020 wurde schon ein Programmheft mit einer Vielzahl von Möglichkeiten gedruckt. Bis spätestens zum nahenden Weihnachtsfest werden alle Feuerwehrkameraden im Kameradschaftsbund ehemals aktiver Feuerwehrangehöriger des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz e.V. ein solches Programmheft auf ihren heimatischen Tischen liegen haben, um vielleicht sogar noch ein passendes Weihnachtsgeschenk zu finden.



Zukunft gestalten



Deine FEUERWEHR!



Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen



Führungswechsel bei der Technischen Einsatzleitung Süd



Bei der Jahresabschluss-Dienstbesprechung von der „Technischen Einsatzleitung Süd“ (TEL Süd), die am 11. Januar 2019 im Feuerwehrhaus Siedenburg stattfand, gab es so einiges Neues. Nach dem ausführlichen Jahresbericht von Andre Hillmann (Foto: 2.v.r.) über die vielen Aktivitäten bei der TEL Süd, erinnerte er die vielen Anwesenden Mitglieder und Gästen, das er einen Jahresbericht das letzte Mal in dieser Runde abgegeben hätte. Bei der TEL Süd soll es einen frischen und neuen Wind bringen. Oder auch „Eben aufhören, wenn es am schönsten ist!“, so Hillmann.

Und das soll jetzt soweit sein! Nach 10 Jahren als stellvertretender Leiter und 11 Jahren als Leiter der TEL Süd, gibt er seine Funktion ab. In den 21 Jahren in der Führung der TEL, habe Hillmann so einiges mitgemacht und erlebt. Der Einsatzleitwagen 2 wurde mit mehr Technik ersatzbeschafft. Der Funkkommandowagen ging, ein Mannschaftstransportwagen kam. Das Motorrad zur Erkundung wurde angeschafft. Ein größerer Geräteanhänger kam dazu. Auch ein Einsatzleitcontainer musste in das neue Führungskonzept mit eingebaut werden. Viele große mehrtägige Einsätze und

Übungen waren in den Jahren. Und das Ganze mit tollen Mitgliedern in der TEL Süd, wo sich der Mitgliederstand in den Jahren bis heute verdoppelte. Auch eine neue Unterkunft mit Fahrzeughalle für die Einsatzfahrzeuge der TEL Süd ist im Ortsteil Schwaförden in Arbeit. Hillmann bedankt sich bei der Kreisfeuerwehr, dem Kreisfeuerwehrverband, der Kreisverwaltung, bei der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Schwaförden, bei der Verwaltung der Samtgemeinde Schwaförden, bei der Ortsfeuerwehr Schwaförden, bei den vielen Mitgliedern in der TEL Süd sowie bei seinem Stellvertreter Frank Klusmann und alle anderen, die ihn in den Jahren unterstützt haben, für die sehr gute Zusammenarbeit. Hiernach verabschiedete Herr Klaus Speckmann (Foto: 1.v.r.), vom Landkreis Diepholz, den Leiter der TEL Süd Andre Hillmann mit einer Urkunde. Michael Wessels und Klaus Speckmann bedankten sich bei ihm. Danach wurde die neue Führungsspitze der TEL Süd von Herr Klaus Speckmann mit sofortiger Wirkung und Übergabe einer Urkunde ernannt. Zum Leiter der Technischen Einsatzleitung Frank Klusmann (FF Schwaförden/OrtsFw Sudwalde – Foto: 4.v.r.). Sein Stellvertreter wurde Malte Sill (FF Siedenburg/OrtsFw Siedenburg – Foto: 2.v.l.). Frank Klusmann bedankte sich im Namen der TEL Süd bei Andre Hillmann mit einem Präsent und einem Blumenstrauß für seine Frau, die leider an dem Abend nicht Dasein konnte. Mit einem „Standing Ovation“ bedankte sich die Teilnehmer der Versammlung bei Andre Hillmann. Zum Abschluss beförderten Kreisbrandmeister Michael Wessels (Foto: 3.v.r.) und sein Stellvertreter Torsten Borgstedt (Foto: 1.v.l.) Andy Bredemeier (Foto: 3.v.l.) zum Oberlöschmeister.

Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 blieben Einsätze erspart

Auch in diesem Jahr musste die Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 (KFB 1) nicht in den Einsatz fahren. Großschadenslagen, die den Aufruf der fast 150 Feuerwehrfrauen und -männer erfordert hätten, blieben erfreulicherweise aus. „Beim Moorbrand bei Meppen waren die Fähigkeiten unserer Fahrzeuge nicht gefragt“ sagte Bereitschaftsführer

Thomas Erdt in seinem Jahresbericht am 27. November in der FTZ Barrien. In erster Linie waren geländegängige Fahrzeuge notwendig. Diese sind im Landkreis Diepholz aber nur begrenzt vorhanden. Sechs davon wurden nach Meppen entsandt. Dennoch war die Bereitschaft nicht untätig. Einige Übungen in Gruppen- und Zugstärke wurden



durchgeführt. Für eine große Übung fuhr die komplette Bereitschaft im September nach Lohne und trainierte in mehreren Szenarien ihre Zusammenarbeit. Für die Kreisfeuerwehrbereitschaft Aurich wurde mit viel Aufwand eine anspruchsvolle Übung ausgerichtet. Die Messgruppe und der Geräte-

wagen Gefahrgut wurden bei örtlichen Einsätzen allerdings des Öfteren alarmiert. Das Führungspersonal traf sich zu vielen Besprechungen und Übungsvorbereitungen. In ihren Grußworten berichteten Kreisbrandmeister Michael Wessels und Klaus Speckmann vom Fachbereich 38 des Landkreises über aktuelle Vorhaben und anstehende Änderungen im Brand- und Katastrophenschutzwesen. Hugo Meyer (Sudweyhe) stellte die Fähigkeiten der in diesem Jahr gegründeten Logistikgruppe Nord dar. Aus den Händen des Kreisbrandmeisters erhielt Kai Schaumann (Kirchweyhe) die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes für seine langjährige Tätigkeit als Leiter der Führungsgruppe der KFB 1. Zur Brandmeisterin wurde Birte Bolte (Seckenhausen) befördert. Sie ist stellvertretende Zugführerin des Wassertransportzuges.



Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 übte in den Melchiorshauser Fuhren

„Ein Waldstück brennt in der Nähe des bekannten Gasthauses Waldkater in Melchiorshausen. Das Schützenhaus und der Schießstand sind akut gefährdet.“ So stellte sich das Übungsszenario für die Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 am Dienstagabend dar. Die Fachzüge eins bis drei erhielten von Einsatzleiter Carsten Schlung ihre Aufträge und machen sich sofort daran, die gefährdeten Gebäude zu schützen und das Feuer zu bekämpfen. Von einem nahegelegenen Feuerlöschbrunnen wurde eine lange Schlauchleitung in den Wald gelegt. Von einem weiter entfernten

Brunnen wurde ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet und eine weitere Schlauchleitung versorgt. Bei der Abschlussbesprechung zeigten sich Carsten Schlung und Reiner Bischoff als Planer der Übung zufrieden. Mit Blick auf die unzureichenden Regenfälle hatte sich Bischoff für dieses Szenario entschieden. Die gesteckten Übungsziele wurden in der vorgesehenen Zeit erreicht. Nach einer kleinen Stärkung fuhren die Feuerwehrleute zurück zu ihren Feuerwehrhäusern in den Kommunen Stuhr, Weyhe, Syke und Bassum.



Zwei neue Gerätewagen Logistik für die Kreisfeuerwehr

Zwei neue Allrounder unter den Gerätewagen Logistik im Bereich der Feuerwehr. Firmenchef Reinhard Eggers überreicht zwei Prototypen, die es

bundesweit so noch nicht gibt. 2018 bekam die Firma Eggers aus Brinkum den Auftrag vom Landkreis Diepholz, diese zwei Gerätewagen Logistik mit

Kran zu bauen. In über einjähriger Bauzeit kamen diese beiden Fahrzeuge dabei raus.

Hier ein paar Daten:

Fahrgestell:	MAN TGM 18.290 / 290 PS
Antrieb:	4x4 / Blattfederung - Allradantrieb zuschaltbar
Besatzung:	1/2
Gewicht:	Leergewicht: 11.470 kg; Zulässige Gesamtmasse: 18.000 kg
Ladepritsche:	Platz für neun Feuerwehr-Rollcontainer; hydraulische Ladebordwand
Aufbau:	Schiebeflügelverdeck (oben) und Schiebeplane (seitlich)
Ladekran:	max. Hubkraft 5,7 t. Mit hydraulischer Seilwinde als mögliches Zusatzgerät.
Zusatztechnik:	Navigationsgerät, Rückfahrkamera und Laderaumkamera
Gesamtkosten:	pro Fahrzeug rund 315.000,- €



Bei diesen Fahrzeugen ist die Möglichkeit gegeben, neben dem Dach auch die seitliche Dachkonstruktion links oder rechts der Ladepritsche zu öffnen. Diese beidseitige Möglichkeit ist ein Novum und wurde von Eggers speziell für diese Fahrzeuge entwickelt. Es ermöglicht dem Bediener des Krans das seitlich sichere Herausschwenken der Ladung - auch in flachen Hallen oder unter Brücken. Ebenfalls geht die Positionierung der Fahrzeuge zum Entladen deutlich schneller, da auf die Ausrich-

tung des Fahrzeugs keine Rücksicht mehr genommen werden muss. Die neuen Fahrzeuge verfügen darüber hinaus über umfangreiche Staumöglichkeiten sowie die Fähigkeiten, verschiedenste Anhänger aus dem Fuhrpark der Feuerwehr zu bewegen. Der gemeinsam entwickelte Aufbau bietet die Plattform für eine ganze Reihe von Aufbauvarianten, die die Feuerwehren in die Lage versetzt, den gestiegenen Anforderungen an die Logistik auch zukünftig gerecht zu werden. Am 4.

September 2019 war es dann soweit! Bei einer Feierstunde bei der Firma Eggers in Brinkum übergab Firmenchef Reinhard Eggers die beiden Fahrzeuge an den Landrat Cord Bockhop. Er übergab die Kranbedienung dieser Fahrzeuge an den Kreisbrandmeister Michael Wessels, der sie weitergab an die weiteren Verantwortlichen der Kreisfeuerwehr. Die Einsatzfahrzeuge werden bei den Feuerwehrtechnischen Zentralen in Barrien und Wehrbleck stationiert. Nach einer Einweisung der FTZ-Mitarbeiter und Mitglieder der Logistikgruppen Nord und Süd werden die beiden Einsatzfahrzeuge in Kürze in den Dienst gehen. Die Firma Eggers bedankt sich bei der Kreisverwaltung und bei der Führung der Kreisfeuerwehr sowie Mitarbeiter der Feuerwehrtechnischen Zentralen für die sehr gute Zusammenarbeit. Nach der Übergabe musste unser Landrat Cord Bockhop die Kranfunktion ausprobieren. Er war sichtlich begeistert und meinte, dass diese beiden Einsatzfahrzeuge bei der Kreisfeuerwehr in guten Händen sind.





Workshop für Feuerwehrfrauen, Ausbildung mal anders!



Es war mal wieder soweit! Kreisfrauensprecherin Tanja Remppe hatte wieder zwei Workshoptermine für alle Frauen aus den Ortsfeuerwehren im Landkreis Diepholz organisiert. Das Programm, das jeweils einmal an beiden Feuerwehrtechnischen Zentralen in Barrien und Wehrbleck angeboten wurde, war bunt gemischt. Diakon und Notfallseelsorger Jörg Brand aus Drentwede war als Dozent dabei und bot einen Einblick in das nicht gerade einfache Thema „Physiosoziale Notfallfürsorge – Seelsorge für Feuerwehr und Angehörige“. Er zeigte dabei sowohl die Rolle der professionellen Seelsorger auf, aber auch, was Feuerwehrmitglieder selbst an Einsatzstellen bereits helfendes unternehmen können. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es dann raus an die praktische Ausbildung. Die Kreisfeuerwehrausbilder

aus der Lehrgruppe „Technische Hilfe“ zeigten nicht nur den Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät, sondern gingen direkt in Vollen. Wer wollte, bekam Schere und Spreizer in die Hand und konnte selbst die von Tanja Remppe organisierten Schrottautos zerlegen, so wie es bei einem Verkehrsunfall auch gemacht wird. Das dritte Thema war „Drehleiter oder Hubarbeitsbühne – Praktisches Vorgehen“. Hier war an der FTZ Barrien die Hubarbeitsbühne der Ortsfeuerwehr Leeste und die Hubarbeitsbühnen-Besatzung zeigte die praktische Handhabung dieses Einsatzfahrzeuges. An der FTZ Wehrbleck war es dann die Drehleiter der Feuerwehr Diepholz. Die Diepholzer Drehleiter-Crew zeigte die Handhabung einer Drehleiter im Einsatz und die Frauen konnten, natürlich vorschriftsmäßig gesichert, den Aufstieg in den Übungs-

turm über die Drehleiter in Angriff nehmen. Der Clou an beiden Termin war die organisierte Kinderbetreuung. Extra dafür organisierte Betreuer nahmen die Kinder in Obhut und hatten für Spiel und Spaß gesorgt, so dass auch die Kleinen einen schönen Tag hatten. Ein Modell übrigens, über das der Verband und die Kreisfeuerwehr für die Zukunft weiterverfolgen sollte. Denn das ist inzwischen ganz und gar kein Frauenthema mehr. Durch die häufige doppelte Berufstätigkeit fällt es sowohl den Kameradinnen als auch den Kameraden immer schwerer an den Wochenenden an Lehrgängen und Fortbildungen teilzunehmen, weil man sich um den eigenen Nachwuchs kümmern muss. Im Ganzen haben die ca. 65 Teilnehmer viele neue Eindrücke mit nach Hause genommen. Tanja Remppe sprach von zwei hervorragenden Veranstaltungen mit sehr gutem Feedback. So wird es in zwei Jahren wohl auch einen dritten Frauenworkshop im Landkreis geben.



Drei neue Mitglieder bei der TEL Nord



Über drei Neuzugänge bei der Technischen Einsatzleitung (TEL) Nord des Landkreises Diepholz freute sich deren Leiter, Michael Meyer, bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus Heiligenrode am 23.11.18. Während seines Jahresberichtes begrüßte er Christian Halupczok aus

der OF Seckenhausen, Torben Preuß aus der OF Gr. Mackenstedt und Markus Malikowski aus der OF Stuhr, noch einmal und stellte sie kurz vor. Nun sind es 29 Feuerwehrfrauen und -männer, die bei großen Schadenslagen mit moderner technischer Ausrüstung den Einsatzleiter durch

eine stabsmäßige Einsatzleitung unterstützen können. Für Einsätze über mehrere Tage werden weitere Feuerwehrangehörige gesucht, die zusätzlich Aufgaben in der TEL übernehmen können. Die Personalgewinnung soll daher im nächsten Dienstjahr vorangetrieben werden. Auch die Sachgebietsleiter gaben einen kurzen Bericht über die geleisteten Dienste ab. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Hartmut Specht berichtete über Neuigkeiten bei der Kreisfeuerwehr und betonte die Verlässlichkeit der beiden TEL im Landkreis Diepholz. Große Lagen sind ohne professionelle Unterstützung durch eine TEL nur sehr schwer zu führen. Daher werden beide TEL in Zukunft mehr gefordert werden. Und der Ausbildungsstand ist nach dem Willen der Gesetzesgeber noch weiter zu erhöhen. Daher sollen auch mehr Lehrgänge an den Feuerwehrakademien durchgeführt werden. Klaus Speckmann vom Fachdienst 38 gab unter Anderem einen Bericht über den Umsetzungsstand bei der zukünftigen digitalen Alarmierung.



Ernennung und Verabschiedung von Ehrenbeamten in der Freiwilligen Feuerwehr Stuhr



Die Gemeinde Stuhr hatte an einem Dienstagabend im August die Mitglieder des Gemeindekommandos sowie die Ehrenmitglieder ins Rathaus eingeladen. Auf der Tagesordnung stand die Ernennung und Verabschiedung von Ehrenbeamten der Feuerwehren in der Gemeinde Stuhr. Nach den entsprechenden Wahlen wurden Jens Kleemeyer als Ortsbrandmeister in Fahrenhorst und Lars Meybohm als stellvertretender Ortsbrandmeister in Heiligenrode vereidigt.

Für beide ist es nicht die erste Führungsaufgabe in der Feuerwehr. Beide

waren zuvor bereits Jugendfeuerwehrwarte in ihrer Ortsfeuerwehr, Meybohm von 2000 bis 2009, Kleemeyer von 2011 bis 2019. Ein Amt, über das auch ihre beiden Vorgänger Mathias Nordhorn und Hayo Wilken in ihre aktuellen Ämter gekommen waren. Hayo Wilken merkte während der Verabschiedung noch an, dass Lars Meybohm damals Mitglied der Jugendfeuerwehr war, als er selbst noch als Jugendwart tätig war. Hayo Wilken war nach seiner Zeit als Jugendfeuerwehrwart und Gemeindejugendfeuerwehrwart ab 1995 stellv. Ortsbrandmeister in Hei-

ligenrode. Eine ähnliche Historie hat Mathias Nordhorn vorzuweisen. Er war zunächst stellvertretender Ortsbrandmeister in Fahrenhorst und löste im Januar 2001 seinen Vater Reinhold als Ortsbrandmeister ab. Beide erhielten aus den Händen des Ersten Gemeinderates Ulrich Richter ihre Entlassungsurkunden aus dem Ehrenbeamtenverhältnis. Allerdings noch nicht mit sofortiger Wirkung. Der Amtswechsel findet in Fahrenhorst zum 01.07. und in Heiligenrode erst zum 01.09. statt. Die Frauen der Feuerwehrmitglieder bekamen als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß überreicht. Nach dem offiziellen Teil überraschten die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Fahrenhorst ihren scheidenden Ortsbrandmeister noch mit einem Spalier. Als plötzlich zwei Harley-Davidson-Fahrer auftauchten und mitten in der Menge hielten, wusste Mathias Nordhorn kurz nicht, wie er die Situation einordnen sollte. Als die beiden dann aber ihre Helme abnahmen und das Präsent der Ortsfeuerwehr überreichten, war alles klar. Die Kameradinnen und Kameraden hatten gesammelt und dem langjährigen Ortsbrandmeister eine Harley-Davidson geschenkt. Allerdings nur für einen Tag als Leihgabe.

Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände der FTZ Barrien



Am Samstag, dem 05.10.2019, fand ein Fahrsicherheitstraining für die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Stuhr auf dem Gelände der feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien statt. Die Ausbildung wurde durch einen professionellen Trainer einer Fahrschule durchgeführt. Die insgesamt zehn Einsatzkräfte wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe war von 9-13 Uhr und die zweite von 13-17 Uhr dran. Die Praxis stand bei diesem Training im Vordergrund.

Nach einem kurzen theoretischen Teil, unter anderem zum Verhalten auf Einsatzfahrten, ging es zur Praxis.

Hier wurden folgende Inhalte vermittelt und mit den Fahrzeugen geübt:

- Zielgerichtetes Bremsen
- Abschätzen des eigenen Fahrzeuges und wenden auf engem Raum.
- Wenden auf engem Raum ohne Spiegel und nur mit Einweiser
- Rückwärts fahren mit Versatz
- Sitzeinstellung
- Gefahrenbremsung und die Auswirkung der Geschwindigkeit.

Ziel dieses Trainings ist die Fahrsicherheit auf Einsatzfahrten, die auch für die Einsatzkräfte eine Ausnahme-situation darstellen, zu erhöhen und die Fahrer auch für vermeintliche Kleinigkeiten wie die richtige Sitzeinstellung zu sensibilisieren.

Laternen und Fackeln in Seckenhausen

Der alljährliche Laternenumzug fand am 11. Oktober bei frischem Herbstwetter statt. Unter Begleitung des Musikzuges Bassum ging es durch den



Ort. Die Jugendfeuerwehr Fahrenhorst/Seckenhausen ging mit Fackeln vorweg. Nach etwa einer Stunde konnten sich die gut 200 Teilnehmenden mit einem Imbiss stärken und den Abend ausklingen lassen.



Krausausbildung bei der Ortsfeuerwehr Groß Mackenstedt



Die Ortsfeuerwehr Groß Mackenstedt übernimmt im Dezember 2019 einen Rüstwagen mit Kran (RW-Kran der Firma Lentner auf MAN Fahrgestell) als Ersatz für den hier bisher stationierten, inzwischen 25 Jahre alten, RW 2. Um bereits bei der Auslieferung über genügend Maschinisten zu verfügen, die den Heckkran auch bedienen dürfen und die neue Technik im Einsatzfall effektiv nutzen zu können, wurde bereits im Juni mit der

Ausbildung begonnen. Die Ausbildung wurde in verschiedenen Schritten vollzogen. Der erste Schritt war die interne Schulung von 24 Feuerwehrmitgliedern mit der erforderlichen Fahrerlaubnisklasse C durch das aktive Feuerwehrmitglied Jan Rysavy, der tagtäglich mit seinem LKW und nahezu baugleichem Kran unterwegs ist. In zwei Teilgruppen mit je zwölf Personen wurden an zwei Samstagen theoretische Grundlagen und prak-

tische Inbetriebnahmesituationen geschult. Als praktisches Übungsobjekt hat hierfür die Firma Baustoffe Meyer aus Groß Mackenstedt der Feuerwehr die kostenlose Nutzung des Lkw von Jan Rysavy ermöglicht, um so ein praktisches Arbeiten mit dem Kran zu ermöglichen. Im August begann dann als zweiter Schritt die Durchführung von zwei Kranführerscheinlehrgängen, die durch einen externen Dienstleister bei der Feuerwehr durchgeführt wurden. An verschiedenen Lehrgangstagen, die neben dem normalen Feuerwehrdienst am Wochenende abgehalten wurden, sind so insgesamt zwölf Feuerwehrmitglieder in Theorie und Praxis auf die anschließende schriftliche und praktische Prüfung vorbereitet worden. Diese stehen der Ortsfeuerwehr nun nach erfolgreich abgelegter Prüfung als Kranführer zur Verfügung. Nun wird auf die Auslieferung des Fahrzeuges gewartet. Als dritten Schritt werden Anfang 2020 noch einmal zwei Kranführerscheinlehrgänge abgehalten, so dass dann die Anzahl der Kranführer noch einmal verdoppelt werden soll. Zusätzlich werden beim Kranhersteller Palfinger acht Feuerwehrmitglieder zu Multiplikatoren ausgebildet, die dann die interne Ausbildung im Dienstbetrieb fortsetzen können.

Brand in einer Wäscherei in Hotelbetrieb

Am 07.10.2019, um 17:31 Uhr, wurden die Feuerwehr Heiligenrode über Sirene und Meldeempfänger zu einem Brandeinsatz alarmiert. Gemeldet war eine starke Rauchentwicklung im Bereich der Wäscherei eines Hotel- und Gaststättenbetriebes an der

Heiligenrode Straße im Ortsteil Heiligenrode. Bei vielen Einsatzkräften kam bei dieser Alarmierung sofort die Erinnerungen an den Gaststättenbrand in Heiligenrode vor über 10 Jahren wieder hoch. Hier war damals der Klosterhof komplett abgebrannt.

Aufgrund der Tatsache, dass das es sich um eine bestätigte Rauchentwicklung in einem besonders gefährdeten Objekt handelte, wurden die Feuerwehr Groß Mackenstedt, der Einsatzleitwagen aus Fahrenhorst sowie die Drehleiter aus Brinkum gleich mit alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die Rauchentwicklung in der auf der Rückseite des Gebäudekomplexes liegenden Wäscherei. Ein Angriffstrupp unter umluftunabhängigem Atemschutz ging zur Brandbekämpfung mit einem Strahlrohr in das Gebäude. Der Brandherd konnte schnell im Bereich eines Trockners lokalisiert werden. Hier brannte ein Korb mit Handtüchern. Der Korb und die Handtücher wurden ins Freie befördert und abgelöscht. Der betroffene Trockner wurde ebenfalls demontiert und nach draußen gebracht. Im Anschluss wurde der Rest der Wäscherei mit einer Wärmebildkamera auf weitere Brandnester untersucht. Hier konnte nichts gefunden werden. Um das Gebäude zu entrauchen, wurde ein Drucklüfter in Stellung gebracht. Ein größerer Schaden an der Traditionsgaststätte und dem Hotel konnte verhindert werden. Verletzt wurde niemand. Der Einsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst konnte nach ca. 90 Minuten beendet werden. Insgesamt waren ca. 60 Einsatzkräfte vor Ort.



Verkehrsunfall durch Falschfahrer



Am 17. Februar 2019, um 14:44 Uhr, wurde die Feuerwehr Groß Mackenstedt sowie der Rettungsdienst und die Polizei mit dem Stichwort „Verkehrsunfall, eingeklemmte Personen“ alarmiert. Einsatzort war die Bundesautobahn 1 zwischen dem Autobahndreieck Stuhr und der Anschlussstelle Groß Ippener in Fahrtrichtung Osnabrück. Hier war es zu einem Frontalzusammenstoß von einem Falschfahrer und zwei weiteren Pkw gekommen. In dem einen Pkw, einem VW Passat, saß eine vierköpfige Familie. Der Fahrer des Pkw war eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Der Fahrer und die Beifahrerin sowie ein Kleinkind auf dem Rücksitz wurden lebensbedrohlich verletzt. Ein weiteres Kleinkind auf dem Rücksitz wurde schwer verletzt. In dem anderen beteiligten Pkw, einem Seat, wurden die beiden Insassen nur leicht verletzt. Sie konnten den Pkw aus eigener Kraft verlassen. Der Falschfahrer war ebenfalls in seinem Fahrzeug, einem Ford, eingeklemmt. Er war so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Zur Versorgung der insgesamt sieben betroffenen Personen waren drei Rettungshubschrauber, vier Rettungswagen, ein Notarzt-Einsatz-

Fahrzeug, ein organisatorischer Leiter Rettungsdienst und ein leitender Notarzt vor Ort. Zur besonderen Betreuung der Kinder wurde noch ein Kriseninterventionsteam alarmiert, welches direkt in das aufnehmende Krankenhaus fuhr. Parallel zur technischen Rettung wurde der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt. Nachdem alle Verletzten versorgt waren, waren noch die ausgetretenen Betriebsstoffe aufzunehmen und die Batterien der Unfallfahrzeuge abzuklemmen.

Zur Unfallaufnahme kam dann noch ein Hubschrauber der Polizei zum Einsatzort und fertigte Luftaufnahmen. Die BAB 1 war in Fahrtrichtung Osnabrück für mehrere Stunden voll gesperrt. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach etwas mehr als zwei Stunden beendet werden. Da noch nicht abzusehen war, wann die Fahrbahn wieder freigegeben werden konnte, wurden die im Stau stehenden Verkehrsteilnehmer von der Polizei geordnet entgegengesetzt zur Fahrtrichtung zum AD Stuhr zurückgeführt. Im Nachhinein hat die Feuerwehr die Information bekommen, dass alle Verletzten den Unfall überlebt haben. Hervorzuheben ist vor allem der vorbildliche Einsatz von zwei Ersthelferinnen, die sich um die beiden verletzten Kinder gekümmert und diese bis ins Krankenhaus begleitet haben.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Kladdinger Straße



Am 07.12.2018, gegen 18:30 Uhr, wurden die Feuerwehren Stuhr und Groß Mackenstedt zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Auf der Kladdinger Straße, kurz vor dem Bremer Flughafengelände, war es zu einem Frontalunfall gekommen. Ein Transporter war dabei auf die Seite gestürzt und in den Graben gerutscht. Das andere beteiligte Fahrzeug war ein PKW, in dem zwei Personen leicht verletzt wurden. Sie konnten das Fahrzeug aus eigener Kraft verlassen. Bei der Kollision wurde das linke Vorderrad des PKW abgerissen. Der Fahrer des Transporters wurde bei dem Unfall schwer verletzt und war gemeinsam mit seinem Hund in seiner Fahrerkabine eingeschlossen. Da

das Fahrzeug auf der Seite lag, war Ersthelfern nicht möglich, Hilfe zu leisten. Zunächst wurde der Transporter im Graben stabilisiert. Um Zugang zum eingeschlossenen Fahrer zu bekommen, wurde die Frontscheibe herausgeschnitten. Der Hund war unverletzt und wurde angeleint aus dem Fahrzeug geholt. Jetzt war der Weg für den Rettungsdienst frei. Nach notärztlicher Versorgung konnte der Fahrer aus dem Fahrzeug gerettet werden. Die Verletzten wurden in nahe gelegene Krankenhäuser verbracht. Der Rettungsdienst war mit zwei Rettungswagen und zwei Notärzten vor Ort. Während des gesamten Einsatzes wurde der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt.

Feuerwehr rettet Katze aus luftiger Höhe

Am Sonntagabend des 21.07.2019, um 18:54 Uhr, wurden die Feuerwehr Heiligenrode und die Drehleiter der Feuerwehr Brinkum zu einer Kleintierrettung nach Heiligenrode gerufen. Im Ochtumweg konnte eine Katze einen Baum aus eigener Kraft nicht mehr selbstständig verlassen. Die Kräfte der Feuerwehr fuhren mit der Drehleiter in zirka 10 Meter Höhe, wo die Katze dann mithilfe einer Transportbox eingefangen und nach unten befördert werden konnte. Nach 45 Minuten war der Einsatz beendet.





Neues Löschgruppenfahrzeug 20 in Brinkum übergeben



Als Ersatz für das bereits 26 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) mit Baujahr 1993, konnte am 22.08.2019 das neue Löschgruppenfahrzeug (LF 20) offiziell an die Ortsfeuerwehr Brinkum übergeben werden. Im Einsatzfall kann die Ortsfeuerwehr nun auf folgende Technik zurückgreifen: Aufgebaut ist das LF 20 auf einem Mercedes Benz-Fahrgestell mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 16 Tonnen. Es hat eine fest eingebaute Pumpe, die bei 10 bar 2.000 Liter pro Minute fördern kann. Der Löschwassertank im Fahrzeug hat ein Fassungsvermögen von 3.000 Litern. Dieses ist besonders für Einsätze auf der Bundesautobahn

von großem Vorteil. Weitere Besonderheiten des Fahrzeuges sind, dass vier statt zwei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum eingebaut sind. So kann sich neben dem Angriffstrupp auch schon gleich ein Sicherheitstrupp während der Fahrt mit Atemschutz ausrüsten. Außerdem verfügt das Fahrzeug über einen ausfahrbaren Lichtmast zur Ausleuchtung der Einsatzstelle, der per Fernbedienung gesteuert werden kann. Am Heck sind eine Schlauchhaspel zum schnellen Aufbau einer Wasserversorgung und eine Verkehrsicherungshaspel zum schnellen Aufbau der Absicherung an einer Einsatzstelle angehängt.

Brandschutzübung in der Grundschule Seckenhausen

Am 28. Juni übten die Lehrkräfte der Grundschule Seckenhausen mit den Schülerinnen und Schülern das geordnete Verlassen der Klassenräume über die zweiten Fluchtwege zum Sammelpunkt auf dem Sportplatz. Ortsbrandmeister Henning Bolte hatte vorher die Aula vernebelt. Damit war der Hauptfluchtweg nicht benutzbar. Um den Kindern den Sinn der Übung noch näher zu bringen, rückte die Ortsfeuerwehr mit drei Fahrzeugen

an um bei dieser Gelegenheit die Absuche der Schulräume nach Personen, die Brandbekämpfung und das Belüften der Räume zu zeigen und zu üben. Die Atemschutzgeräteträger gingen anschließend zu den Kindern und zeigten sich als Menschen zum Anfassen, um ihnen eine eventuell vorhandene Angst vor den vollständig geschützten Feuerwehrleuten zu nehmen. Einsatzleiter Dennis Petermann erklärte den Kindern, wie wichtig es sei, sich im Ernstfall vor den Feuerwehrleuten nicht zu verstecken, sondern auf sich aufmerksam zu machen, damit ihnen geholfen werden kann. Brandschutz-erzieher Dieter Wendt verteilte dann noch Kinderfinderaufkleber und -broschüren an die Klassensprecher zur Ausgabe an alle nach der Übung.



Gebäudebrand in Moordeich

Am 3.11.2018, um 17:15 Uhr, wurden die Feuerwehren Stuhr und Brinkum sowie der Einsatzleitwagen aus Fahrenhorst zu einem Gebäudebrand alarmiert. In der Straße „Am Schiedekamp“ im Ortsteil Moordeich wurde der Brand eines Reihenhauses gemeldet.



Bereits auf der Anfahrt waren eine schwarze Rauchsäule und Feuererschein aus dem Dach zusehen. Vor Ort konnte festgestellt werden, dass alle Bewohner bereits das Gebäude verlassen hatten. Somit konnte sofort mit der Brandbekämpfung begonnen werden. Hierzu ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr in das zweite Obergeschoss vor. Hier brannte in einem Raum eine Sauna. Das Feuer hatte auf das ganze Zimmer, zwei Nebenzimmer und den darüber liegenden Dachboden übergreifen und schlug auch aus dem Dach. Nachdem die Flammen von innen eingedämmt waren, wurde von außen über eine Leiter das Dach geöffnet, um so an alle Glutnestern heranzukommen und das Feuer vollständig zu löschen. Alle Bereiche wurde mit einer Wärmebildkamera überprüft, um sicherzustellen, dass das Feuer wirklich komplett aus war. Durch die Flammen und die starke Verrauchung war das Gebäude auf unbestimmte Zeit nicht nutzbar. Die Bewohner konnten bei Bekannten unterkommen. Insgesamt wurden neun Personen vom Rettungsdienst untersucht und betreut. Verletzt wurde niemand. Die Polizei beschlagnahmte den Brandort und leitete Ermittlungen zur Brandursache ein. Der Einsatz konnte nach ca. drei Stunden beendet werden. Im Einsatz waren knapp 60 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.





Abschied nach 28 Jahren als Ortsbrandmeister

Herbert Deters trat mit 15 Jahren am 06. September 1974 als Gründungsmitglied in die Jugendfeuerwehr Lahausen ein. Als er 18 Jahre alt war wechselte er 1978 in den aktiven Dienst. Bereits acht Jahre später wurde er am 31.01.1986 bei der Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern der Ortsfeuerwehr zum Ortsbrandmeister gewählt. Er war damals mit 27 Jahren der jüngste Ortsbrandmeister im Landkreis. Von 1995 bis 2001 nahm er sich eine Auszeit vom Amt des Ortsbrandmeisters. Gleichzeitig startete er 1995 als Kreisausbilder für die Truppmannausbildung an der FTZ Barrien. Auch als er am 12. Mai 2001 wieder zum Ortsbrandmeister gewählt wurde, blieb er als Kreisausbilder bis zum heutigen Tage tätig. 2003 feierte die Ortsfeuerwehr Lahausen ihr 100-jähriges Bestehen. Dazu wurden ein Kommersabend und die Nordkreispokalwettbewerbe ausgerichtet. Dies war das wohl anstrengendste aber auch beste Jahr, das Herbert in Erinnerung bleiben wird. Am 30.06.2019 endete die Amtszeit von Herbert Deters. Er hatte sich im Februar nicht mehr zur Wahl gestellt. Nach so vielen Jahren ist es Zeit den Weg für die Jüngeren frei zu machen. So wurde Michael Wolf auf der Jahreshauptversammlung zu seinem Nachfolger gewählt. Um ihm für seine hervorragende Arbeit in der Ortsfeuerwehr Lahausen, aber auch auf Gemeinde- und Kreisebene danken, fand am 29.06.2019 ein Überraschungsbesuch der Ortsfeuerwehr Lahausen und des Gemeindekommandos



bei ihm zu Hause statt. Sein Nachfolger Michael Wolf und der neue Stellvertretende Ortsbrandmeister Thomas Seibt klingelten bei ihm, um ihn und seine Frau zu einer Überraschungsfest einzuladen. Nachdem er sichtlich überrascht war, sich aber über den Besuch freute lud er die Beiden ein, Platz zu nehmen. Doch diese lehnten ab und baten ihn stattdessen, sich umzuziehen und ihnen zu folgen. Als die beiden ihre Hofeinfahrt verließen, standen dort die Aktiven, die Jugendfeuerwehr und Alterskader der Ortsfeuerwehr Lahausen aufgereiht bis zum Marktplatz und begrüßten ihn mit großem Beifall. Als Herbert und Susanne dann am Marktplatz ankamen, sahen sie das wartende Gemeindekommando, die Gemeindeverwaltung und diverse Feuerwehrfahrzeuge dort stehen. Herbert war sichtlich gerührt über dieses Bild. Nach einer Dankesrede von Ingrid Söfky, der 2. Stellv. Bürgermeisterin und einem kleinen Umtrunk ging es im Korso mit den Feuerwehrfahrzeugen zum Feuerwehrhaus nach Lahausen. Auch dort gab es noch kurze Ansprachen. Gemeindebrandmeister Bernd Scharringhausen dankte Herbert für seine geleistete Arbeit und erinnerte daran, dass er vor der Wahl zum Ortsbrandmeister bereits sechs Jahre als Stellvertreter sowie als Schulklassenbeauftragter tätig gewesen war. Scharringhausen dankte Susanne Deters dafür, dass sie das Engagement ihres Mannes stets unterstützt habe. Michael Wolf und Thomas Seibt bedankten sich bei Herbert und freuten sich, dass sie von ihm eine so starke und gut funktionierende Ortsfeuerwehr übernehmen dürfen. Die Ortsfeuerwehr Lahausen überreichte Herbert und Susanne eine Feuertonne als Geschenk. Nach dem offiziellen Teil feierte die Ortsfeuerwehr am Feuerwehrhaus noch in geselliger Runde weiter und lauschte der einen oder anderen Geschichte, die Herbert Deters an diesem Abend zu erzählen hatte.

Jahresempfang 2018



Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte lud am 06. Dezember 2018 zum jährlichen Empfang in den Ratssaal des Weyher Rathauses ein. Die Gemeinde Weyhe würdigt hiermit das ehrenamtliche Engagement ihrer Freiwilligen Feuerwehr in einem feierlichen Rahmen. Während dieser Feierstunde werden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr offiziell in die Einsatzabteilung übernommen, für langjährige Mitgliedschaft oder besondere Verdienste geehrt bzw. Funktionsträger ernannt. Der Einladung von Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte waren neben den zu Ehrenden aber auch Führungskräfte aus Gemeinde- und Kreisfeuerwehr, des THW und der DLRG gefolgt. Herr Bovenschulte begrüßte die Versammlung und musste gleich zu Beginn den Anwesenden die traurige Nachricht überbringen, dass Walter Nottbusch aus der Ortsfeuerwehr Sudweyhe leider am gestrigen Tag verstorben sei. Er war Ehrenortsbrandmeister und seit bereits 50 Jahren Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr gewesen. Den Anwesenden war anzumerken, dass sie diese Nachricht erstmal zu verdauen hatten. Die meisten kannten ihn seit Jahrzehnten. Er war ein Urgestein der Feuerwehr Weyhe. Nach dem Schock präsentierten Gemeindebrandmeister Bernd Scharringhausen und sein Stellvertreter Folkard Wittrock ihren Jahresrückblick für das fast vollendete Jahr. Im Anschluss ergriff Pastor Tietz, der auch Notfallseelsorger der Freiwilligen Feuerwehr ist, das Wort und gedachte der verstorbenen Kameraden. Nun folgte die offizielle Übernahme von Mitgliedern in den aktiven Dienst. Insgesamt 20 neue Mitglieder konnten in die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehren der Gemeinde Weyhe übernommen werden. Namentlich sind dies: Mirko Falke, Fabian Frese, Nils Rodewald, Jonas van der Will, Jan-Niklas Apmann, Frank Beinlich, Vivien Binia, Theodor Fohne, Frederik Haase, Nadine Gräser, Marlo Hindahl, Tim Klein, Julian Panten, Uwe Weltring, Saskia Heymann, Marcel Rump, Dominik Bamberger, Jennifer Habich, Ben-Noah Neubert und René Taßler. Die Übernahme erfolgte nach erfolgreicher Beendigung der Truppmannausbildung und ging mit der Beförderung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann einher. Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte würdigte danach nochmal Mitglieder, die bereits auf ihren Jahreshauptversammlungen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Dies waren für 40jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Gerhard Brüning, Thomas Minks, Hermann Schierenbeck, Claus Würdemann und Holger Günnemann. Bereits seit 25 Jahren absolvierten die Kameraden Carsten Staude, Stefan Rottmann, Axel Meyer und die Kameradin Tanja Gerlach ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.



Silvesterschwimmen

Für die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Dreye hat der Silvestertag in jedem Jahr eine besondere Bedeutung. Bereits morgens um 8:30 Uhr treffen sie sich im Feuerwehrhaus zur Vorbereitung eines jährlich wiederkehrenden

platz Boller Holz hinter dem Weyher Ortsteil Ahausen ins Wasser und legen die mittlerweile ca. 5 km lange Strecke zum Dreyer Hafen zurück. Je nach Strömungsgeschwindigkeit der Weser und den vorherrschenden Windverhält-



Ereignisses. Bereits seit 1976 wird im jährlichen Wechsel mit der Weyher DLRG-Gruppe das Silvesterschwimmen in der Weser durchgeführt. Auch Widrigkeiten wie ein zugefrorener Dreyer Hafen hielten die Teilnehmer meistens nicht davon ab. Nur zweimal musste die Veranstaltung abgesagt werden. Einmal wegen Eisganges auf der Weser und ein weiteres Mal wegen angesagtem Eisregen. Waren es 1976 noch eine Handvoll Schwimmer, finden sich mittlerweile jährlich 30 bis 50 Schwimmer von verschiedenen Organisationen zu der Veranstaltung ein. Auch die Strecke wurde im Laufe der Jahre verändert. In den ersten Jahren schwammen die Teilnehmer noch vom Dreyer Hafen ca. 1,5 km bis zur Dreyer Eisenbahnbrücke. Seit 1988 gehen die Schwimmer beim Camping-

nissen kann der Aufenthalt im Wasser zwischen 45 Minuten und bis zu über 2 Stunden dauern. Bei Wassertemperaturen von 4-6°C müssen die Teilnehmer entsprechend ausgerüstet sein. Nur mit Badehose oder Badeanzug ist diese Strecke nicht zu bewältigen. Tauchanzüge, egal ob nasse oder trockene Ausführung, bewahren die Teilnehmer vor zu starker Auskühlung. Trotzdem brechen fast in jedem Jahr ein bis zwei Teilnehmer vorzeitig ab. Diese werden dann von einem der begleitenden Boote von DLRG oder Feuerwehr aufgenommen und zum Dreyer Hafen gebracht. Zum Jahreswechsel 2018/19 fand die Durchführung unter der Leitung der Ortsfeuerwehr Dreye statt. 30 Schwimmer, davon 6 Frauen, hatten sich zur Teilnahme eingefunden und stiegen pünktlich um 10:30

Uhr in die Weser. Der älteste Teilnehmer war dabei bereits 75 Jahre alt, die Jüngste gerade mal 14 Jahre. Über den Binnenschiffahrtstank des Mehrzweckbootes vom Landkreis Diepholz, welches über die Wasserrettungsgruppe bei der Ortsfeuerwehr Dreye stationiert ist, wurde bei der Weserschleuse in Bremen Hemelingen hinterfragt, ob der Streckenverlauf frei ist. Schließlich findet die Veranstaltung auf einer Bundeswasserstraße statt und am Silvestermorgen kann durchaus noch Binnenschiffahrtsverkehr auf der Mittelweser stattfinden. Entgegen den Vorjahren kam es aber in diesem Jahr zu keinerlei solcher Begegnungen. Bei mittlerer Fließgeschwindigkeit und guten Windverhältnissen kamen die ersten Schwimmer nach ca. 75 Minuten kurz vor dem Hauptfeld im Dreyer Hafen an. Es ist wichtig, dass die Veranstaltung von den Teilnehmern nicht als Wettbewerb angesehen wird. Die Schwimmer sollen während der Durchführung möglichst dicht zusammenbleiben, damit die Boote eine entsprechende Absicherung gewährleisten können. Die Ankunft im Dreyer Hafen hat inzwischen einen kleinen Volksfestcharakter. Hier finden sich in jedem Jahr neben dem Begleitpersonal der Schwimmer gut 100 Besucher ein um die Teilnehmer zu begrüßen. Gemäß der Witterung erhalten die ankommenden Teilnehmer zur Aufwärmung ein heißes Getränk. Dann heißt es warten auf die weiteren Teilnehmer, um vor dem Ausstieg aus dem Wasser noch ein Gruppenfoto zu machen. Den Transport zum Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Dreye übernehmen dann die Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr und der DLRG. Nach einer heißen Dusche klingt die Veranstaltung bei einer wärmenden Suppe und geselligen Gesprächen in der Fahrzeughalle aus.



Neuer MTW für die Ortsfeuerwehr Lahausen

Seit dem 16.01.2019 hat die Ortsfeuerwehr Lahausen einen neuen MTW. Er hat 9 Sitzplätze und dient vor allem der Jugendfeuerwehr bei den Übungsdiensten und den Wettbewerben. Bei Einsätzen wird er als zweites Fahrzeug nach dem Löschgruppenfahrzeug eingesetzt. Außerdem dient es als Einsatzfahrzeug der CSA-Unterstützungsgruppe.

FEUERWEHR
rettet Leben.

35 Jahre Osterfeuer in Leeste



Seit 1984 wird im Ortsteil Leeste in der Gemeinde Weyhe ein Osterfeuer veranstaltet. Im Jahr 2019 Jahr konnte somit das 35-jährige Jubiläum gefeiert werden. Hier ein kleiner Rückblick zu den Anfängen: Im Jahre 1983 war der Gemeindebrandmeister aus Weyhe zu Besuch in Lügde bei Bad Pyrmont. Hier sah er erstmals ein Spektakel mit brennenden Osterrädern, die dort sieben Berge herunterliefen. Hierbei handelte es sich jedoch um Eichenräder und die Berge waren wirklich Berge! Als bei der Feuerwehr Leeste das erste Osterfeuer für 1984 geplant wurde, kam man auf die Idee, dass man solch einen Osterräderlauf ja auch auf dem Mühlenkampgelände durchführen könnte, schließlich hatte man ja auch einen Berg, mit immerhin gut zehn Metern Höhe! Mit einigen Kameraden wurden dann aus Rundstahl die ersten Osterräder gefertigt. Diese wurden mit Stroh gefüllt und dann den Berg herabgerollt. Die ersten Versuche, noch ohne Feuer, waren vielversprechend und so wurden weitere Räder gebaut. Das erste Osterfeuer, welches die Feuerwehr veranstaltete, war für Ostern 1984 geplant. Leider stand dieses erste Osterfeuer Anfangs unter keinem guten Stern. Der aufgeschichtete

Osterfeuerhaufen der Feuerwehr wurde durch Unbekannte in der Nacht zum Ostersonntag angesteckt. Man konnte es zwar, durch frühzeitige Entdeckung noch löschen, jedoch war ein Großteil des Brenngutes verbrannt. Hier zahlte es sich aus, noch genügend Landwirte als Feuerwehrmitglieder zu haben. Diese füllten den abgebrannten Haufen mit einer Unmenge an Heu und Stroh auf. Die Leester Bevölkerung konnte somit am Ostersonntag 1984 das erste Osterfeuer ihrer Leester Feuerwehr „bewundern“. Die größte Attraktion waren jedoch die brennenden Osterräder. Diese waren in den ersten Jahren durch die Bauweise aus Rundstahl, alles andere als stabil und berechenbar. So manch ein brennendes Rad kam nur durch den beherzten Eingriff der Kameraden die am Rand postiert waren, vor den Zuschauern zum Stillstand. Jedes der Räder die mehr oder weniger erfolgreich den Berg herabließen wurde mit Applaus bedacht. Das ist auch heute noch so. Obwohl die heutigen Räder fast wie auf Schienen den Berg herabrollen. Neben dem Osterräderlauf wurden schon früh auch weitere Aktionen als Rahmenprogramm gestartet. Es gab Bengalfeuern rund um den See. Es wurden Lichtor-

geln am See postiert. Auch auf dem See wurden verschiedenste Figuren oder Schriftzüge auf einem Floss illuminiert, ein Höhenfeuerwerk abgebrannt und, und, und. Die Aktionsgruppe fing auch schon recht früh im Jahr mit ihren Vorbereitungen an, damit man auch pünktlich zu Ostern fertig wurde. Alle diese Maßnahmen führten dazu, dass diese Veranstaltung über die Jahre von immer mehr Gästen besucht wurde. In der heutigen Zeit ist das Osterfeuer mit Osterräderlauf eine inzwischen weit über die Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg bekannte Veranstaltung. Bedingt durch die jahrelange Erfahrung mit solch einer Großveranstaltung wurde die Logistik und auch die Organisation immer besser. Heute wissen viele Weyher, dass sie am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen, denn der Parkraum am Veranstaltungsgelände ist begrenzt. Die Feuerwehr ist natürlich mit allen Fahrzeugen vor Ort – und Einsatzbereit. Auch im Jahr 2019 wurde natürlich der Osterräderlauf und das Osterfeuer durchgeführt. Durch die Umgestaltung des Mühlenkampgeländes zu einem Mühlenkamp-Park war es in diesem Jahr nötig, den Standort und die Abläufe etwas zu verändern. Dies tat dem Erfolg der Veranstaltung aber gut. Der brennende Osterhaufen ist nun mehr in die Mitte des Geländes verlegt worden. Die Aktionen am und um den See wurden aus ökologischen Gründen schon seit Jahren nicht mehr gemacht. Dafür wurde das Höhenfeuerwerk welches nach dem letzten Lauf der sieben Osterräder stattfindet, deutlich verlängert. Für die Feuerwehr, bzw. seit einigen Jahren den Förderverein der Ortsfeuerwehr Leeste, ist diese Veranstaltung trotz, oder vielleicht auch gerade wegen der vielen Arbeit, ein Zeichen für gelebte Kameradschaft. Inzwischen ist die Veranstaltung so groß geworden, dass auch die Lebensgefährten der Mitglieder mithelfen. Auch sie gehören somit zur großen Leester Feuerwehrfamilie.





Behördencup 2019

Vor etlichen Jahren fand in der Gemeinde Weyhe ein Behördenfußballturnier statt. Damals spielten Teams der Schulen, der Feuerwehr, des Rathauses, der Polizei, des DRK und der DLRG mit. Durfte sich 2011 noch eine Lehrermannschaft über den Sieg freuen, gab es danach leider keine derartige Veranstaltung mehr. Die Verwaltung der Gemeinde Weyhe hat sich 2018 um eine Wiederbelebung

des damals beliebten Turniers stark gemacht. Als erstes wurde der Name in „Behördencup“ geändert. Im April 2018 war es dann soweit, dass fünf Mannschaften wieder an den Start um die beliebte Trophäe gingen. Dies waren neben der Gemeinde Weyhe, die eine Mannschaft aus Mitgliedern der Verwaltung und des Bauhofes stellte, die Ortsfeuerwehren aus Kirchweyhe, Lahausen, Leeste und Sudweyhe. Am



Ende gewann die Ortsfeuerwehr aus Lahausen und durfte somit den Behördencup im Jahr 2019 organisieren. Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, war es am 30. März 2019 endlich soweit. In der Mehrzweckhalle der KGS Leeste gingen außer dem Gastgeber die Ortsfeuerwehren Kirchweyhe, Leeste, Sudweyhe, die Ortsfeuerwehr aus Brinkum, die Verwaltung der Gemeinde Weyhe und auch die Polizei Weyhe an den Start. Mit 7 Mannschaften gab es bereits eine Steigerung zum Vorjahr. Gespielt wurde über die gesamte Halle mit fünf Feldspielern und einem Torwart im Spielmodus Jeder gegen Jeden. Für die zahlreichen Zuschauer gab es sowohl spannende Ballwechsel als auch sensationelle Tore zu sehen. Am Ende konnte sich die Mannschaft der Polizei Weyhe gegen alle anderen Teams durchsetzen und das Turnier für sich entscheiden. Sie durften unter dem Applaus der anderen Teams den beliebten Pokal in Empfang nehmen und sind somit auch Ausrichter des Turniers im nächsten Jahr.

Fünf Jahre Löschlöwen

In Weyhe gibt es zwei Kinderfeuerwehrgruppen. Eine für den östlichen und einen für den westlichen Gemeindeteil. Die östliche Gruppe nennt sich „Löschlöwen“ und die westliche hört auf den Namen „Firekids“. In der Kinderfeuerwehr wird den sechs- bis zehnjährigen die Arbeit der Feuerwehr spielerisch nahegebracht. Im Alter von zehn Jahren können sie dann in die Jugendfeuerwehr übertreten. Dort wird dann auch aktiv mit der Ausrüstung der Feuerwehr geübt. Die „Löschlöwen“ wurden am 10.05.2014 gegründet und können deshalb bereits auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken. In dieser Zeit haben diverse spannende Dienste an den einzelnen Standorten

Dreye, Kirchweyhe und Sudweyhe stattgefunden. Neben feuerwehrbezogenen Themen bekommen die Kinder dabei beispielsweise Einblicke in die Erste Hilfe und stärken durch Spiele den Zusammenhalt in der Gruppe. Um das Jubiläum zu feiern und um die letzten Jahre Revue passieren zu lassen, wurde am 18.05.2019 ein Familiennachmittag am Feuerwehrhaus Sudweyhe veranstaltet. Der Einladung der damaligen Standortverantwortlichen Yvonne Meyer sind zahlreiche Besucher gefolgt. Bei bestem Wetter haben das Betreuerteam und zahlreiche Helfer aus den beteiligten Ortsfeuerwehren ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Zen-

trales Element des Nachmittages war ein Quiz aus acht Stationen, an denen die Kinder verschiedene Aufgaben und Fragen bewältigen mussten, um am Ende an einer Verlosung teilzunehmen. Die Kinder stellten ihr Können unter anderem beim Schlauchkegeln, an einer Löschwand und sogar durch einen CO₂-Nachweis unter Beweis, natürlich mit Unterstützung von Betreuern an den einzelnen Stationen. Währenddessen konnten sich die Besucher in der Fahrzeughalle mit Hot-Dogs, Kuchen und Getränken stärken. Bei einer Foto-Präsentation wurden Erinnerungen aus den letzten Jahren wach. Weiterhin waren diverse Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt und es gab regelmäßige Übungen am Feuerlöschtrainer, bei dem Groß und Klein den Umgang mit Feuerlöschern üben konnten. Insgesamt haben die Löschlöwen, die Mitglieder der zweiten Weyher Kinderfeuerwehr „Firekids“ sowie zahlreiche Aktive einen interessanten Nachmittag zusammen verbracht. Die aktuelle Standortverantwortliche Pamela Corleis-Bamberger blickt, dank stabilen Mitgliederzahlen und motivierten Mitgliedern, äußerst positiv in die Zukunft. So werden auch zukünftig mit durchgehend rund 25 Kindern Dienste an den einzelnen Standorten durchgeführt, Ausflüge gemacht und Veranstaltungen wie der Kreiskinderfeuerwehrtag besucht.





Fit für den Feuerwehralltag



Durch eine kürzlich unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Stadt Bassum und dem Bassumer Fitnessstudio „GYM 80“ können nun alle aktiven Bassumer Feuerwehrleute (ca. 400) einen Mitgliedsvertrag zu besonders vergünstigten Konditionen abschließen. Das Angebot umfasst alle angebotenen Leistungen des GYM 80 und soll allen Einsatzkräften dienen, um sich für die besonderen körperlichen Bela-

stungen im Feuerwehralltag fit zu halten. Durch den Kontakt zwischen dem Inhaber des GYM 80, Reiner Sauck, und Dennis Heuermann im Rahmen des Unternehmerfrühstücks der Stadt Bassum im November 2018 keimte diese Idee der Kooperation erstmals auf. In den vergangenen Monaten wurden die Gespräche zwischen der Stadt Bassum, der Feuerwehr und dem Fitnessstudio so weit vorangetrieben,

dass seit dem 01. März 2019 mit der Kooperation begonnen werden konnte. Bereits zum Start haben sich rund 40 Kameradinnen und Kameraden angemeldet. „Körperliche Fitness ist für Feuerwehrleute unerlässlich für die ehrenamtliche Arbeit im Dienst der Bevölkerung, so haben wir nicht gezögert und sind gleich in die Gespräche über die mögliche Umsetzung einer solchen Kooperation gestartet.“ berichten Jana und Reiner Sauck als Inhaberehepaar des GYM 80. „Insbesondere Atemschutzgeräteträger sind extremen Belastungen ausgesetzt. Zum einen durch die zusätzliche Ausrüstung mit ca. 15 Kilogramm und die Stresssituation im Atemschutzeinsatz. Daher müssen alle Geräteträger in einem Abstand von drei Jahren eine arbeitsmedizinische Untersuchung, die sogenannte G 26.3, durchlaufen. „Durch regelmäßigen Sport wird das Leistungsniveau der Kameradinnen und Kameraden stets aufrechterhalten.“ begründet Dennis Heuermann die Wichtigkeit dieser neuen Zusammenarbeit.

Bürgermeister Christian Porsch ergänzt, dass „die neue Vereinbarung als ein Bestandteil des Personalgewinnungskonzeptes für den langfristigen Bedarf an ehrenamtlichen Feuerwehrkräften als außerordentlich positiv angesehen wird.“

Tödlicher Verkehrsunfall

Am 11.01.2019 wurde die Ortsfeuerwehr Bassum sowie die Ortsfeuerwehr Nordwohldde zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Wie die Polizei im Anschluss mitteilte, fuhr ein 39-jähriger Pkw-Fahrer aus Twistringen auf der B 51 von Bremen in Richtung Bassum. Im Bereich des Ortsteils Döhren überholte der 39-Jährige ein vor ihm fah-

renden Pkw, obwohl die Fahrtstrecke für ihn durch eine Anhöhe und eine langgezogene Rechtskurve unübersichtlich war. Zudem ist das Überholen durch eine durchgezogene Linie auf der Fahrbahn verboten. Als sich das überholende Fahrzeug neben dem überholten Opel befand, kam es zum Frontalzusammenstoß mit dem Gegenverkehr. Die 30-jährige Fah-

rerin des entgegen kommenden Pkw erlitt bei dem Unfall tödliche Verletzungen. Die eintreffenden Rettungskräfte konnten ihr nicht mehr helfen. Der 39-jährige Unfallverursacher wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus nach Bremen gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, die Schadenshöhe wird auf über 20.000 Euro beziffert. Die Ortsfeuerwehren Nordwohldde und Bassum waren mit insgesamt 30 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen im Einsatz. Der Fahrer des Opel konnte jedoch ohne Hilfe der Feuerwehr sein Fahrzeug verlassen. Die tödlich verunfallte Fahrerin des Ford musste hingegen noch aus dem Fahrzeug geborgen werden. Zusätzlich streuten die Einsatzkräfte noch auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemittel ab.



Zwei schwere Verkehrsunfälle im Bassumer Stadtgebiet – Einsatzkräfte der Bassumer Feuerwehren im Dauereinsatz

Der Beginn einer traurigen Einsatzserie machte am 25.05.2019 Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Dazu wurde am Morgen die Ortsfeuerwehren aus Neubuchhausen und Bassum alarmiert. Wie die Polizei mitteilte, war ein 18-Jähriger Fahranfänger mit seinem BMW auf der L332 von Neubuchhausen in Richtung Bassum unterwegs. Im Verlauf einer Linkskurve kam der Fahrzeugführer zunächst nach rechts von der Fahrbahn ab, lenkte seinen BMW wieder zurück auf die Landstraße, kam dann ins Schleudern und prallte mit der Beifahrerseite in einen Baum. Durch den Aufprall wurde der Fahrer massiv in seinem BMW eingeklemmt und muss von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät aus befreit werden. Während der Rettungs-

maßnahmen wurde der 18-Jährige mit seinen schweren Verletzungen vom Rettungsdienst behandelt. Nach der Befreiung wurde der junge Mann mit dem Rettungshubschrauber Christoph Bremen in das Klinikum Bremen Mitte zur weiteren Behandlung geflogen. Die L332 blieb für die Rettung und die anschließenden Ermittlungen der Polizei vollständig gesperrt. Die 40 Feuerwehreinsatzkräfte aus Neubuchhausen und Bassum konnten gegen 9:30 Uhr den Heimweg antreten.

Am Nachmittag wurde die Ortsfeuerwehr Bassum zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einem Alten- und Pflegeheim in Bassum gerufen.

Kurze Zeit später gegen 18 Uhr erfolgte durch die Leitstelle eine erneute Alarmierung der Ortsfeuerwehr Bas-



sum und die Alarmierung der Ortsfeuerwehr Nordwohld zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Die 19-Jährige Fahrerin eines Opel und der 34-Jährige Fahrer eines VW Sharan stießen aus bislang ungeklärter Ursache frontal zusammen. Beide Fahrzeugführer wurden hierbei schwer verletzt. Der 34-Jährige war beim Eintreffen der Feuerwehr noch in seinem Fahrzeug eingeschlossen aber nicht eingeklemmt, wie zunächst gemeldet. Nach der Befreiung wurde der schwer verletzte VW-Fahrer mit dem Rettungshubschrauber Christoph Bremen in eine Bremer Klinik geflogen. Der Einsatz endete für die Einsatzkräfte um 19:00 Uhr.



Explosion in Wohnwagen

Um 06:51 Uhr am Morgen des 03.09.2019 wurden die Ortsfeuerwehren Hallstedt, Neubuchhausen, Albringhausen und Bassum zu einem Brand auf dem Campingplatz „Hallstedter Quellental“ alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine schwer verletzte Person vor einem brennenden Wohnwagen liegend aufgefunden, die umgehend rettungsdienstlich behandelt und mit einem Hubschrauber in ein nahegelegenes Krankenhaus geflogen wurde. Anwohner hatten die Person aus dem brennenden Wohnwagen gerettet. Der Wohnwagen und das Vorzelt waren durch die Explosion in Brand geraten und wurden nahezu völlig zerstört. Die Feuerwehr konnte sechs Gasflaschen in Sicherheit bringen. Bei zwei der Gasflaschen konnte das Auslösen des Sicherheitsventils festgestellt werden. Der Einsatzort wurde nach den Löscharbeiten von der Polizei beschlagnahmt.



Containerbrand

Um kurz nach Mitternacht am 30.01.2019 entdeckte ein Bürger ein Feuer auf einem Nachbargrundstück an der Eschenhäuser Straße. Die Leitstelle alarmierte daraufhin die Ortsfeuerwehren Eschenhausen, Bassum, Albringhausen und Hallstedt. Der Inhalt eines Containers hatte aus bislang ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Unter der Leitung von Eschenhausens Ortsbrandmeister Michael Reimers leitete ein Trupp unter Atemschutz umgehend die Brandbekämpfung ein. Nachdem das Feuer weitestgehend gelöscht war, wurde der Container mit Schaum weiter gelöscht um ein erneutes Aufflammen des Feuers zu verhindern. Die benachbarte Halle blieb bei dem Brand unbeschädigt. Die Ortsfeuerwehren Albringhausen und Hallstedt konnten bereits auf der Anfahrt die Einsatzfahrt abbrechen. Alle weiteren Einsatzkräfte konnten gegen 01:15 Uhr den Rückweg antreten. Die Feuerwehr war mit rund 60 Einsatzkräften und sieben Fahrzeugen ausgerückt.



45 Rundballen in Flammen



In der Nacht des 22.09.2019 um 4:18 Uhr heulten die Sirenen in der Stadt Bassum. 45 Strohballen brannten aus ungeklärter Ursache an der Straße Döhrener Heide. Mit insgesamt 30 Einsatzkräften und 5 Fahrzeugen rückten die Bassumer Brandschützer aus. Zunächst wurde das Feuer mit Netzwasser (Mischung aus Schaummittel und Wasser – reduziert die Oberflächenspannung des Wassers und dringt so tiefer in die Ballen ein) gelöscht. Zur Unterstützung der Feuerwehr wurde das THW Bassum mit seinem Radlader alarmiert. Die Ballen wurden mit Hilfe des Radladers großflächig auf ein benachbartes Feld verteilt und weiter gelöscht. Zeitweise führte der Rauch zu Sichteinschränkungen auf der B 51. Um 7:26 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren aus Eschenhausen und Ringmar mit zusätzlich 26 Einsatzkräften zur Ablösung gerufen. Die Einsatzkräfte wechselten sich fortan ab bei den Löscharbeiten. Die Feuerwehr konnte gegen 11:00 Uhr den Einsatz beenden, musste jedoch für Nachlöscharbeiten noch zwei Mal zur Brandstelle ausrücken. Insgesamt waren 56 Feuerwehrleute mit 7 Fahrzeugen im Einsatz sowie das THW Bassum mit Radlader und Transporter (3 Personen), die Polizei mit einem Streifenwagen (2 Beamte) und vorsorglich ein Rettungswagen des DRK mit zwei Mitarbeitern.

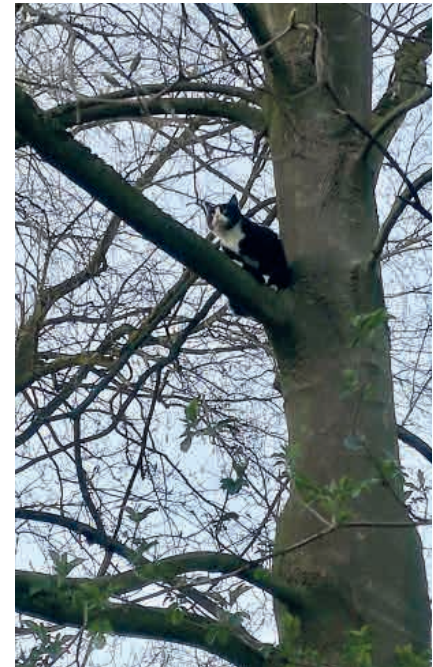
Verkehrsunfall B51 zwischen Bassum und Twistringen



Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurde die Ortsfeuerwehr Bassum und die Ortsfeuerwehr Wedehorn am Nachmittag des 01. August 2019 gerufen. Ein PKW ist auf der Fahrt von Twistringen nach Bassum gegen 16.10 Uhr aus derzeit unbekannter Ursache gegen einen Baum gefahren. Der Fahrer wurde durch den Unfall so stark eingeklemmt, dass die Feuerwehr die Fahrertür des Fahrzeuges entfernen musste. Der schwer verletzte Fahrer wurde während der Rettungsarbeiten vom Notarzt und dem Rettungsdienst betreut. Er wurde mit Hilfe des Rettungshubschraubers Christoph Hannover in ein Krankenhaus nach Bremen geflogen.

Versuchte Tierrettung – Katze entzieht sich der Rettung durch Feuerwehr

Am 09. April 2019 um 19:36 rückte die Ortsfeuerwehr Bassum mit zehn Einsatzkräften zu einer Tierrettung zum Park an der Freudenburg in Bas-



sum aus. Besorgte Bürger hatten bereits über mehrere Stunden eine Katze auf einem Baum beobachtet, die offenbar nicht selbst vom Baum runter klettern konnte. Die alarmierte Ortsfeuerwehr Bassum brachte die Hubarbeitsbühne zur Rettung in Stellung und näherte sich vorsichtig der Katze. Kurz vor dem Erreichen des Tieres hatte dieses jedoch freiwillig den Baum verlassen und die Flucht angetreten. Der für Feuerwehren klischeehafte Einsatz war somit bereits nach ca. 30 Minuten wieder beendet.



Brandheiße Ausbildung

Eine hochgradig spannende und im wahrsten Sinne brandheiße Ausbildung konnten am Samstag, dem 22. Juni 2019, 24 Feuerwehrleute aus allen Ortsfeuerwehren der Stadt Twistringen erleben. Die Firma Plöger Bau stellte im Gewerbegebiet ihr Firmengelände für eine Ausbildung in der Industriebekämpfung zur Verfügung. Die Firma Delta Safety aus Sulingen konnten dafür mit ihrer Simulationsanlage auf einem LKW-Auflieger gewonnen werden. Der Schwerpunkt lag bei den Brandklassen B und C für gasförmige und flüssige Stoffe. Gesponsert hatte diesen Tag die Firma GASCADE Gastransport GmbH aus Kassel. Sie betreiben auf Twistringer Gebiet die Gashochdruckleitungen (RHG/NEL). Hennig Rabbe, zuständiger Stations-

und Pipelinemeister für diese Region, begrüßte die Teilnehmer, welche sich in zwei Gruppen vor- und nachmittags aufteilten. „Wir freuen uns, dass die Feuerwehr die Initiative ergriffen hat und unterstützen diese gerne“, so Rabbe. Twistringens Ortsbrandmeister Klaus Krebs hatte einfach mal angefragt. „Wir haben sonst nicht die Möglichkeit, solche Szenarien zu üben“, zeigte sich Pressesprecher Jens Meyer dankbar. Rabbe weiter, „es soll trainiert werden, wie mit einem Gasbrand umgegangen werden muss, wenn da 100 bar auf der Hochdruckleitung sind“. Und so schloss sich die theoretische Unterweisung des Ausbildungsteams an. Das oberste Ziel: die eigene Sicherheit. „Wir zeigen Euch das sichere Bekämpfen von B- und C-Feuern, inklusive der

Taktik“. Wertvolle Tipps, eine Mischung aus neuen Erkenntnissen und schon mal gehörtem, rundeten die Theorie ab. Eine scheinbar kleine Zündquelle wie eine statische Aufladung, oder ein Funke aus einem Schalter, haben eine Temperatur von ca. 1.000 Grad. Während die Glut einer Zigarette wesentlich geringer temperiert ist. Warnsignale bei LKW-Bränden wurden ebenso behandelt wie Umweltschutzaspekte bei der Nutzung von Schaummittel. Dann ging es in die Praxis. Zunächst wurde ein Hohlstrahlrohr-Training durchgeführt. Diese Strahlrohre können einen Schutzschirm aus Wasser aufbauen, so dass die Einsatzkräfte der Gasflamme sehr nahe kommen können. Mit dem richtigen Umgang kann dann die Flamme „eingefangen“ werden und ein dritter Kamerad kann beinahe gefahrlos den Schieber zudrehen. Mit wie wenig Wasser- und Kräfteaufwand ein heißer Tank gekühlt werden kann war dann ebenso beeindruckend, wie die Erkenntnis, wie ein einfacher Pulverlöscher unterstützen kann. Das Pulver wurde einfach in den Wassernebel abgegeben, und hatte sich dadurch besser verteilt und einen sehr schnellen Löscherfolg gezeigt. Ein Ausbildungsteil beinhaltete dann auch einen Schaumangriff. Zum Schluss wurden zwei Szenarien durchgespielt. In einem Betrieb war ein Feuer ausgebrochen und es wurde jeweils eine Person vermisst. Hierbei drehten die Ausbilder alle Hähne auf, die die Anlage hergab. Die Einsatzleiter mussten ihre Einsatzkräfte schnell einteilen, um die verschiedenen Brandherde einzugrenzen und die gefährdeten Personen zu evakuieren. Am Ende sparten die Ausbilder nicht mit Lob. „Eine sehr gute und praxisnahe Ausbildung“, lautet Meyers sein kurzes Fazit.



Verkehrsunfall - eingeklemmte Person

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde am Mittwochmorgen des 25. September 2019 um 06:30 Uhr die Ortsfeuerwehr Twistringen mit Löschgruppe Marhorst mit 23 Kräften alarmiert. Laut Polizeimeldung ist eine 20-jährige Frau vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit nach einem Überholvorgang von der Fahrbahn abgekommen. Sie war dann frontal mit einem Baum in einem kleinen Waldstück kollidiert. Dabei wurde sie schwer im Fußraum eingeklemmt. Die technische Rettung unter Leitung von Ortsbrandmeister Klaus Krebs gestaltete sich sehr aufwändig. Die Frau konnte mittels einer Tunnelrettung über die Heckklappe schonend gerettet werden. Die Landesstraße zwischen Twistringen und Harpstedt wurde für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt. Zwei Bundeswehrosol-



daten waren als Ersthelfer vor Ort. Sie sicherten die Unfallstelle ab und

leisteten Erste-Hilfe. Nach 90 Minuten war der Einsatz beendet.



Wohnungsbrand mit Personen in Gefahr



Mit diesem Einsatzstichwort alarmierte die FEL Diepholz am Sonntag den 25. November 2018 um 13:21 Uhr über Sirenen den Löschzug Ost der Feuerwehr Twistringen und einen Rettungswagen aus Bassum. In einem kombinierten Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße brannte es

im ersten Obergeschoss. Bei Eintreffen der ersten Kräfte war schon bekannt, dass sich niemand mehr in den 7 Wohnungen befinden würde. Die Polizei war bereits vor Ort. Umgehend gingen zwei Trupps unter schwerem Atemschutz vor. Sie schlossen Wohnungstüren, um ein Eindringen von Rauch

zu verhindern. In der betroffenen Wohnung konnte das Brandgut in einem Zimmer mit wenig Wasser abgelöscht werden. Danach wurde es aus der Wohnung geborgen, das Wasser mit einem Nasssauger aufgenommen und das gesamte Gebäude rauchfrei geschaffen. Zwei weitere Trupps blieben in Bereitstellung. Mit der Drehleiter wurde eine Anleiterbereitschaft hergestellt. Der Schaden konnte auf ein Minimum reduziert werden. Auch das Feuer konnte auf dieses eine Zimmer eingegrenzt werden. Zur Sicherheit wurde eine Kontrolle mit der Wärmebildkamera durchgeführt und die Decke um einen Raumlüfter herum geöffnet. Die Bewohnerin der betroffenen Wohnung wurde vorsorglich einem Krankenhaus zugeführt. Da die Bewohner einer weiteren Wohnung nicht anzutreffen waren, musste im Dachgeschoss die Tür gewaltsam geöffnet werden. Nach etwas über einer Stunde konnte Einsatzleiter Volker Wessels den Einsatz für die 30 Einsatzkräfte für beendet erklären. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Kreisbrandmeister Michael Wessels machte sich vor Ort ein Bild von der Lage.

Wechsel an der Spitze der Jugendfeuerwehr



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 09. Februar 2019 im Feuerwehrhaus in Heiligenloh blickte die Jugendfeuerwehr Twistringen unter der Leitung der Stadtjugendfeuerwehrwartin Christina Haberkamp auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Das Team von neun Betreuer/innen bildete während der 39 Wochendienste 37 Jugendlichen, davon 11 Mädchen und 26 Jungen, aus und bereitete sie auf verschiedene Wettbewerbe vor. Nach 20 Jahren als Betreuerin und Jugendwartin hatte sich Stadtjugendfeuerwehrwartin Haberkamp entschieden dieses Amt abzugeben, so dass diese Position neu zu besetzen war. Aus den Reihen der Jugendlichen wur-

de Maik Nordloh aus Heiligenloh (auf dem Foto links) zur Wahl als Stadtjugendfeuerwehrwart vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Durch die Wahl von Nordloh musste die Position des stellvertretenden Stadtjugendfeuerwehrwarts neu besetzt werden. Hier wählten die Jugendlichen einstimmig Thorsten Siemers (Twistringen, auf dem Foto rechts). Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen verabschiedete Christina Haberkamp mit Bedauern aber auch Verständnis und dankte ihr für ihren langjährigen Einsatz in der Jugendfeuerwehr, davon drei Jahre als Stadtjugendfeuerwehrwartin. Die Jugendfeuerwehr Twistringen kann 2020 auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück-

blicken und das dürfte Nordloh bereits in seinem ersten Jahr als Stadtjugendfeuerwehrwart beschäftigen. Aus dem Leitungsteam der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz sprach Tobias Nill Christine Haberkamp seine Anerkennung und seinen Respekt für ihre 20-jährige Tätigkeit in der Jugendfeuerwehr aus. Er stellt fest, dass es für solche Aufgaben immer weniger Konstanten gibt, und bemerkt: „Tine war immer eine Konstante!“ Mit Blick auf die Übertritte in den aktiven Dienst erwähnte er mit Freude die 100 % Übernahmequote. Die letzte Jahreshauptversammlung von Christine Haberkamp endete für sie mit einem emotionalen Abschied. Sie bedankte sich für das Vertrauen, das ihr geschenkt wurde und die Unterstützung durch das Team, der Leitung der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz und vielen mehr. Für die Zukunft sagte sie dem Team der Jugendfeuerwehr ihre Unterstützung zu. Stadtjugendfeuerwehrwart Nordloh überreichte Haberkamp zum Abschied ein Gruppenbild der Jugendfeuerwehr. Sein Stellvertreter, Thorsten Siemers, überreichte das Präsent der Betreuer.





Interkommunale Zusammenarbeit - nicht nur im Einsatzfall

Die Ortsfeuerwehren Rüssen (Landkreis Diepholz) und Goldenstedt (Landkreis Vechta) veranstalteten am Sonntag, dem 04. August 2019, einen gemeinsamen Übungsdienst zum Thema „Technische Hilfeleistung“. Ereignet sich ein Verkehrsunfall im Bereich der Rüssener Ortsfeuerwehr, gibt eine vordefinierte Alarm- und Ausrückordnung (AAO) vor, welche Feuerwehren bei diesem Ereignis gerufen werden.



Die Standarteinsatzregel sieht zwei hydraulische Rettungssätze (Schere/Spreizer) vor. Davon wird einer von der Ortsfeuerwehr Twistringen gestellt, und der zweite Satz kommt aufgrund der kurzen Entfernung aus Goldenstedt.

Somit ist immer noch ein weiterer Satz in Twistringen in Reserve. „Was wir mit den Gerätschaften unserer Feuerwehr leisten können, dass wissen wir. Somit kennen wir auch unsere Grenzen“, so Rüssens stellvertretender Ortsbrandmeister Sven Schütte. Er hatte den Dienst mit den Freunden des Nachbarlandkreises organisiert. Der Schwerpunkt wurde auf die Möglichkeiten der Goldenstedter Brandschützer gelegt.

Der Umgang mit dem hydraulischen Gerät, insbesondere mit Schere und Spreizer, bedarf höchster Sorgfalt, um eine verunfallte Person möglichst schnell und schonend zu retten. Alle Beteiligten waren sich nach dem Übungsdienst einig, dass solche Dienste der richtige Weg sind, um mit der nötigen Professionalität die bestmögliche Hilfe leisten zu können. Somit liegt es auf der Hand, dass diese Übungskooperation in der Zukunft auch vertieft werden soll. Pressesprecher Jens Meyer:

„Diese landkreisübergreifende Ausbildung ist wichtig, um zu wissen, was der andere mit seinen Geräten leisten kann“. Wenn es dann zum gemeinsamen Einsatz kommt, klappt das Zusammenspiel noch reibungsloser und

man kann die Mannschaften auch mischen. Die Feuerwehren auf Twistringer Gebiet üben regelmäßig zusammen. „So ist dieser Dienst doch schon eine Besonderheit“, so Meyer weiter. In der Theorie gelten die Gemeinde- und Kreisgrenzen schon. Aber bei einem Unfall ist es dem Verletzten egal, aus welcher Himmelsrichtung nun schnelle Hilfe anrückt. Und somit wird bei der Erstellung der eingangs beschriebenen AAO natürlich nicht vor Grenzen haltgemacht und das nächstgelegene Rettungsmittel alarmiert.

Zwei Einsätze am Ostersamstag



Am 20. April 2019 um 19:45 Uhr wurde der Löschzug Ost der Feuerwehr Twistringen zu einem Brand von ca. 180 Rundballen in Scharrendorf „Am Ringwall“ alarmiert. Diese waren durch ein benachbartes Osterfeuer in Brand geraten und standen bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits im Vollbrand. Da die Rundballen nicht mehr zu retten waren, entschied Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Klaus Krebs, die Rundballen kontrolliert abbrennen zu lassen. Gelöscht werden mussten einige brennende Autoreifen. Außerdem wurde das benachbarte Osterfeuer abgelöscht. Bei dem Brand wurden zwei Hochleistungslüfter eingesetzt, die den Brand anfachen sollten, damit die Rundballen schneller abbrennen. Stellvertretender Kreisbrandmeister Hartmut Sprechthaus machte sich vor Ort einen Eindruck von der Einsatzstelle. Nach ca. drei Stunden konnten die 35 Einsatzkräfte abrücken. Zur Brandwache verblieb das Tanklöschfahrzeug an der Einsatzstelle. Noch während des Einsatzes wurde die Ortsfeuerwehr Twistringen um 20:30 Uhr zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert. Im Ortsteil Marhorst wurde die Feuerwehr für eine Tragehilfe benötigt. Fünf Einsatzkräfte fuhrten mit dem TLF zu diesem Einsatz und konnten nach 45 Minuten wieder zum ersten Einsatz zurückkehren.

Flächenbrand fordert mehrere Ortsfeuerwehren

Aufgrund der Wetterlage und anhaltenden Trockenheit alarmierte die Leitstelle Diepholz am Abend des 24. Juli 2019 um 19:33 Uhr gleich mehrere Twistringer Ortsfeuerwehren (Borwede, Heiligenloh mit Löschgruppe Ridderade, Twistringen) zu einem Flächenbrand in Borwede. Am sog. „Moorweg“, einem ausgebauten Wirtschaftsweg zwischen den Ortschaften Borwede und Heideloh (Gemeinde Ehrenburg) gerieten ca. 5.000 m² eines Getreidefeldes in Brand. Ein Mähdrescher hatte während der Erntearbeit einen technischen Defekt. 37 Kräfte rückten mit sechs Fahrzeugen unter Leitung vom stellv. Ortsbrandmeister Borwede Stefan Windeler aus. Weitere 25 Kräfte standen in Bereitstellung, wurden aber nicht mehr benötigt. Mit der Hilfe eines Landwirtes und seinem Trecker mit Grubber war das Feuer schnell unter Kontrolle. Die Tanklöschfahrzeuge bewässerten die Fläche im sog. „Pump & Roll-Verfahren“. Der Fahrer der Erntemaschine reagierte richtig und fuhr das Gerät auf eine Grasfläche. Mit Pulverlöschern erzielte er erste Löschserfolge. Mit einer Wärmebildkamera wurde dann durch die Besatzung des LF



10 Heiligenloh der Mähdrescher kontrolliert und gezielt nachgelöscht. Auf einem gegenüberliegenden Feld befand sich eine Beregnungsanlage, welche man als Wasserentnahmestelle hätte nutzen können. Eine kurze Schlauchleitung wurde vorsorglich aufgebaut, kam aber nicht mehr zum Einsatz. Das Wasser aus den Fahrzeugtanks reichte aus. Vor Ort war auch die Polizei.



Umbau des Feuerwehrhauses



Am 03. Oktober 2019 fand die feierliche Einweihung des Feuerwehrhauses an der Konrad-Adenauer-Straße statt. Dies wurde seit Januar 2018 in einer Zeit von rund 18 Monaten saniert, erweitert und umgebaut. Wer es heute betritt, erkennt es nicht wieder. Bereits 1969 wurden die ersten Planungen zu diesem Standort gemacht. 1971 dann die erste Einweihung. Das damalige Feuerwehrhaus wurde für eine Nutzung von 30 Jahren ausgelegt. In den 1990er Jahren machten sich nach Veränderungen in Technik und Ausrüstung massive Platzprobleme bemerkbar. Der Anbau einer Halle mit zwei Fahrzeugeinstellplätzen folgte. In den 2010er Jahren kamen weitere Probleme hinzu. So kam es, dass 2013 erste Planungen begannen. Neubau, oder Umbau. Schließlich war das Gebäude nun fast 50 Jahre alt. Die Feuerwehr-Unfallkasse hatte Vorgaben erstellt, wie ein Feuerwehrhaus sein muss. Ein Neubau hätte demnach ca. 2,7 Mio. EUR gekostet und eine Verschlechterung im Standort zur Folge gehabt. Die Anfahrtswege wären länger geworden. Außerdem hätte man weniger Platz für die Jugendfeuerwehr

gehabt und einen Fahrzeugstellplatz eingebüßt. Somit fiel der Entschluss für eine Erweiterung mit Umbau am Standort Konrad-Adenauer-Straße. Ca. 962.000,- € wurden hierfür veranschlagt. Der Rat der Stadt Twistringen erkannte sofort die Notwendigkeit und fällte in 2016 einen entsprechenden Beschluss. Ein Grundstück wurde hinzugekauft und darauf ein neuer Parkplatz errichtet. Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen dankte den aktiven und passiven Mitgliedern der Ortsfeuerwehr, sowie der Jugendfeuerwehr für die Unterstützung. 2.100 Stunden Eigenleistungen wurden investiert. Es freute alle, dass alle in Twistringen möglichen Gewerke auch hierhin vergeben werden konnten. Kreisbrandmeister Michael Wessels lobte, dass hier was ganz Tolles geschaffen wurde. Geografische Lage und die neuen Räumlichkeiten seien auch ideal für Veranstaltungen der Kreisfeuerwehr. Nun steht an der Konrad-Adenauer-Straße ein Objekt, welches zeitgemäß ist und für die nächsten Jahre ausreichen sollte. Was wurde verändert? Man kann sagen – Alles! Hier einige Auszüge:

- **Parkplatz:** Es musste ein sog. Alarmparkplatz mit Alarmgang her, damit sich ausfahrende Einsatzfahrzeuge und anfahrende PKW's nicht behindern.
- **Umkleiden:** Bisher mussten sich im Einsatzfall die Kräfte hinter den Fahrzeugen umziehen. So standen sie voll in den Abgasen. In einem Neubau zwischen Wohnhaus und Fahrzeughalle wurden Umkleiden für Damen und Herren, neue Duschen und Sanitärbereiche geschaffen.
- **Büros:** Verwaltungsarbeit wird immer mehr. Führungskräfte teilen sich nun ein Büro. Ein kleiner Besprechungsraum wurde eingerichtet.
- **Jugendfeuerwehr:** Sie hat im Obergeschoss des Wohnhauses ihr eigenes Reich mit Küche und zwei Schulungsräumen erhalten. Nun muss sich nicht mehr abgestimmt werden, wer wann Ausbildungsdienste abhalten möchte.
- **Fahrzeughalle:** Neue Tore, Bodenbelag wurde erneuert, die Werkstatt vergrößert und die Absauganlage für die Abgase der Fahrzeuge modernisiert.
- **Versammlungsraum:** modernisiert u.a. mit neuen Möbeln
- **Neuer Funkraum:** Von dort aus soll z.B. bei Unwettereinsätzen die Koordination/Einsatzleitung erfolgen.
- **Neue zeitgemäße Küche und Sanitäreinrichtungen** im alten Sozialgebäude
- **Generell Erneuerung der gesamten Elektrik und Leitungen** (Fenster wurden vor einigen Jahren in Eigenleistung erneuert)
- **EDV-Vernetzung im gesamten Objekt**
- **In jedem Schulungsraum Beamer bzw. Großbildschirme**
- **Beleuchtung zu 100% in LED-Technik mit Präsenzmeldern und Zeitsteuerung**
- **Betrieb bei Stromausfall möglich**
- **Im Keller des Wohnhauses wurde eine Kleiderkammer eingerichtet**

Die Feuerwehrleute sind mit dem Ergebnis zufrieden. Abgerundet wurde das Projekt durch viele einzelne Sachspenden.

Feuer in Schützenhalle

Zu einem Brandeinsatz wurde der Löschzug Ost der Feuerwehr Twistringen am Nachmittag, des 30. Mai 2019 um 15.59 Uhr alarmiert. Als Einsatzstelle wurde die Schützenhalle im Ortsteil Mörsen angegeben. Beim Eintreffen konnte Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Klaus Krebs keinen Brand feststellen. Die Besatzung des etwas später ausgerückten TLF der Ortsfeuerwehr Twistringen entdeckte jedoch bei der Anfahrt zur Einsatzstelle Rauch aus dem Dach der Schützenhalle in Twistringen und übernahm umgehend die Brandbekämpfung. Beide Hallen liegen an der B51, welche als Einsatzort genannt wurde. Beim Öffnen des Daches schlugen Flammen aus einem Regenwasserfallrohr. Die Brandbekämpfung erfolgte mit jeweils



einem Trupp unter Atemschutz im Außen- und Innenangriff. Für den Innenangriff mussten sich die Einsatzkräfte durch eine gewaltsame Türöffnung Zugang zu dem Gebäude verschaffen. Das Feuer war schnell unter Kontrolle. Die nachalarmierte Ortsfeuerwehr Heiligenloh prüfte mit ihrer Wärmebildkamera vom Dach aus, ob weitere Glutnester vorhanden waren. Der Einsatz konnte von den 36 Einsatzkräften nach 50 Minuten beendet werden. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Der ebenfalls alarmierte RTW aus Drentwede kam nicht zum Einsatz. Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen machte sich ein Bild von der Einsatzstelle.

Zukunft gestalten



Deine FEUERWEHR!



Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen

Niedersächsische Landesmeisterschaften nach Richtlinien des CTIF



Am 29.06.2019 war das Stadion Lindhooper Straße in Verden Austragungsort des 38. Niedersächsischen Landespokales mit gleichzeitiger

Qualifizierung zu den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2020 in Bad Frankenhausen / Thüringen. Zu ihrem 150-jährigen Jubiläum hatte die Orts-

feuerwehr Verden perfekte Wettkämpfe organisiert. Mannschaften aus fünf Bundesländern und Wertungsrichter aus allen Teilen der Republik sorgten dabei für ausgezeichnete Leistungen, bei denen niedersächsische Gruppen und hier besonders Mannschaften aus dem Landkreis Diepholz hervorragende Ergebnisse erzielten. Von 17 möglichen niedersächsischen Qualifikanten werden alleine zehn Mannschaften aus dem Landkreis Diepholz im nächsten Jahr den Landkreis in Thüringen vertreten. Erste Leistungsvergleiche wird es auf dem Weg zu den Deutschen Meisterschaften 2020 am 25. April beim 26. Trainingswettbewerb in Asendorf und beim 39. Landespokal am 13. Juni 2020 in Twistringen geben, bevor es vom 29. Juli bis 2. August 2020 in Bad Frankenhausen um die Fahrkarten zur Feuerwehrolympiade 2021 nach Celje / Slowenien geht.

Workshop in Sellingsloh



Feuerwehrkräfte aus den Samtgemeinden Grafschaft Hoya und Bruchhausen-Vilsen übten am 01.06.2019 den Ernstfall. Das ausgedehnte Waldgebiet Sellingsloh war Schauplatz einer großangelegten Workshop-Übung. Ausgearbeitet von Gemeindebrandmeister Michael Ullmann und Ortsbrandmeister Wilfried Gütz aus Hoya, galt es Brandflächen zu erkunden, zu der die Einsatzleitfahrzeuge aus Bruchhausen-Vilsen, Asendorf und Hoya entsprechende Koordinationsaufgaben übernahmen. Eine Aufgabe war dabei, eine schnelle Wasserversorgung mit Hilfe zahlreicher Tanklöschfahrzeuge herzustellen, die im Ringverkehr von verschiedenen Entnahmestellen Löschwasser an einen 5.000 Liter fassenden Falbehälter anlieferten und damit es von dort in das Schadensgebiet gepumpt werden konnte. Für viele der 150 Einsatzkräfte war es auch eine Orientie-

rungsübung, sich durch kleine Waldwege und unzugängliche Gebiete zu den Brandherden durchzukämpfen. Schnell zeigte sich, dass nur kleine und wendige Fahrzeuge eine Hilfe bei der Brandbekämpfung vor Ort waren. Vieles musste mit Muskelkraft an die Brandherde gebracht werden. Neben diesen gewohnten technischen Geräten wurde eindrucksvoll der Umgang mit Waldbrandschaufeln, Feuerpatschen, Feuerrechen, Multifunktionshacken und Löschrucksäcken den Einsatzkräften gezeigt. Eine besondere Beachtung fand dabei das Heiligenloher Tanklöschfahrzeug auf Unimog-Fahrgestell, dass eindrucksvoll seine Geländegängigkeit unter Beweis stellte. Bei der abschließenden Besprechung stellte Ortsbrandmeister Wilfried Gütz dann auch fest, dass eine Übung den Ernstfall nicht darstellen kann. Gemeindebrandmeister Michael Ullmann

dankte allen Kräften, besonders auch den Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes für ihren Einsatz, der für viele Kameraden wichtige Erfahrungen bei Einsätzen nicht nur im Waldgebiet Sellingsloh mit sich brachte.

Waldkindergarten zu Besuch bei der Feuerwehr



Sichtlich begeistert und wissbegierig zeigten sich am 22.07.2019 zehn Kinder des Waldkindergartens Heiligenberg in Begleitung ihrer Betreuerinnen Heike Riewe und Sabine Hofmann beim Besuch der Feuerwehr in Asendorf. Hier hatten Wilhelm Brinker, Willi Eggers, Bernd Auferheide und Harald Gaumann pünktlich um 08:00 Uhr die Tore zu den „roten Autos“ den staunenden Kindern geöffnet. Nach einem Rundgang durch das Feuerwehrhaus, Besichtigung und Erklärung der Einsatzfahrzeuge und deren Funktionen, ging es nach dem Frühstück im Schulungsraum zum Übungsplatz, um einmal nach Herzenslust mit Kübelspritze, kleinen Strahlrohren und der Wasserkanone ordentlich „rumzuspritzen“.

Uenzen Sieger beim Kreisleistungswettbewerb der Feuerwehren



Mit einer tadellosen Übung und einem Traumergebnis von 100% Zieler-

reichung konnte die Wettbewerbsgruppe Uenzen beim diesjährigen Kreislei-

stungsvergleich der Feuerwehren am 15.06.2019 in Klein Lessen unter 98 angetretenen Teams den ersten Platz erringen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Gruppen aus Wachendorf, Albringhausen und Asendorf. Diese und fünf weitere Mannschaften qualifizierten sich dabei für den Bezirksentscheid im kommenden Jahr in Hoya. Der Leistungswettbewerb wurde erstmals 2018 in Scholen, Samtgemeinde Schwaförden, ausgetragen, der in der ersten Stufe drei Module beinhaltet. Modul A simuliert den Aufbau einer Wasserversorgung aus offenem Gewässer mittels vier Saugschläuchen in „trockener Ausführung“. Modul B umfasst die „Maschinen Prüfung“. Der Fahrer eines Einsatzfahrzeuges muss innerhalb eines Parcours drei Fahrübungen sowie eine Einparkübung rückwärts absolvieren. Modul C simuliert den klassischen Löscheneinsatz mit Wasserentnahme aus einem Hydranten.

1.000 Quader-Strohballen in Flammen



Aus unbekannter Ursache gerieten am 23.09.2019 ca. 1.000 Quader-Strohballen auf einem Feld in der Nähe der Bundesstraße 6 in Höhe Gasthaus Puvogel Richtung Heiligenfelde in Brand. Alarmiert wurden zunächst die Feuerwehren Ochtmannien, Bruchhausen-Vilsen, Engeln, Süstedt, Uenzen, Asendorf, Heiligenfelde und Neubruchhausen. Unter Leitung von Gemeindebrandmeister Michael Ullmann wurden weitere Kräfte des THW Bassum und Hoya mit je einem Radlader, sowie der Versorgungszug des DRK Bruchhausen-Vilsen hinzualarmiert. Erste Löschversuche wurden mit Hilfe von Tanklöschfahrzeugen der umliegenden Feuerwehren unternommen. Zwei Wasserversorgungen von je ca. 700 m Länge, entlang der B6 und aus Richtung Kreisstraße Neubruchhausen stellten danach die Wasserversorgung sicher. An der Kreisstraße wurde eine Schlauchüberführung der Ortsfeuerwehr Henstedt mit gleichzeitiger Einrichtung einer Ampelanlage durch die

Straßenmeisterei errichtet. Zeitgleich ein 5.000 Liter fassender Faltbehälter zur Löschwasserversorgung durch die Ortsfeuerwehr Cantrup errichtet. Bei der ausgedehnten Brandfläche blieb den Einsatzkräften dann nur noch ein kontrollierter Abbrand der Strohmassen, die mit Hilfe der beiden zugezogenen THW-Radlader in stundenlanger Arbeit auf das freie Feld verteilt wurden, übrig. Gegen 00.30h war die mächtige, in 3 Reihen nebeneinander, 8 Lagen übereinander und etwa 100 m lange Lagerstätte auseinandergefahren. Zeitweilig waren 11 Feuerwehren, Mitarbeiter der Feuerwehrtechnischen Zentrale Barrien und über 150 Feuerwehreinsetzkkräfte, THW und DRK im Einsatz. Willkommende Unterstützung erhielten die Einsatzkräfte vom Versorgungszug des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsgruppe Bruchhausen-Vilsen, die Getränke, Kaffee und heiße Bockwürstchen die ganze Nacht vorhielten. Der gesamte Einsatz zog sich bis in die Abendstunden des 24.09.2019 hin.

Tödlicher Verkehrsunfall Bundesstraße 6



Zu einem tödlichen Verkehrsunfall kam es am 01.04.2019 gegen 13.00 Uhr auf der Bundesstraße 6, Gemarkung Arbste. Ein Pkw Golf Kombi geriet kurz vor Asendorf in einer lang gezogenen Rechtskurve in Richtung Nienburg aus bisher ungeklärter Ursache nach links in den Gegenverkehr und stieß frontal mit einem Lkw, der in Richtung Bremen unterwegs war, zusammen. Für den eingeklemmten 59-jährigen Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Zur Aufnahme des weit gestreuten Trümmerefeldes wurden Beamte des Polizeikommissariates Diepholz zur Unfallaufnahme hinzugezogen. Neben dem Notarztteam aus Sulingen und Rettungswagen des Landkreises Diepholz waren Beamte der Polizei Syke und 26 Feuerwehreinsetzkkräfte der Ortsfeuerwehren Asendorf und Bruchhausen-Vilsen im Einsatz. Erst nach abgeschlossener Unfallaufnahme wurde der tödlich verletzte Fahrer mit schwerem Gerät aus dem Fahrzeug geborgen. Die Bundesstraße 6 musste über zwei Stunden für den Verkehr in beiden Richtungen gesperrt werden.

Feuer auf einer historischen Fachwerk-Hofanlage fordert Feuerwehren in der Nacht zu Ostersonntag



Am 20.04.2019, um 23:40 Uhr, wurden die Feuerwehren Bruchhausen-Vilsen, Asendorf, Uenzen, Hoyerhagen und Hoya zu einem Gebäudebrand auf einem historischen Anwesen in Bruchhausen-Vilsen, Ortsteil Wöpse, alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das aus dem Jahr 1775 stammende und mit Reet gedeckte Haupthaus bereits im Vollbrand. Das Feuer hatte zudem bereits auf ein unmittelbar angebautes Nebengebäude übergegriffen. Die Einsatzkräfte versuchten zunächst ein weiteres mit Reet gedecktes Nebengebäude zu schützen, was ihnen aber trotz massiven Wassereinsatz

nicht gelang. Dieses und ein weiteres kleines Nebengebäude gingen ebenfalls Feuer und brannten weitestgehend nieder. Nachdem die Wasserversorgung aus Brunnen und Hydranten über mehrere Schlauchleitungen mit insgesamt 2.000 m Länge zur Einsatzstelle gelegt waren und die zusätzlich alarmierten Drehleitern aus Verden und Syke mit weiteren Löschfahrzeugen in Begleitung eingetroffen waren, konnten die verbleibende drei Gebäude (zwei Scheunen und ein Backhaus) durch eine Riegelstellung vor den Flammen geschützt werden. Im weiteren Verlauf wurden vom THW zwei Bagger angefordert, die

über Stunden dabei unterstützen, das glimmende und qualmende Reet von den einzelnen Dachresten herunter zu heben, damit es neben den Gebäuden endgültig abgelöscht werden konnte. Der Rettungsdienst und die DRK-Bereitschaft standen für mögliche Notfälle bereit und unterstützen mit Getränken und Verpflegung. Insgesamt 140 Einsatzkräfte waren an dem Einsatz beteiligt. Obwohl das Feuer bereits nach kurzer Zeit unter Kontrolle war, musste der überwiegende Teil der Helfer noch bis in den Morgen hinein an der Einsatzstelle verbleiben um immer wieder aufflammende Glutnester und das von den Baggern entfernte Reet abzulöschen. Durch die lange Einsatzdauer wurde auch die neue Logistikgruppe Nord der Kreisfeuerwehr zu ihrem ersten Einsatz alarmiert. Sie brachte sowohl Kraftstoffe als auch Schlauchmaterial und Atemluftflaschen an die Einsatzstelle. Die Gebäude waren bei Brandausbruch unbewohnt. Es wurde niemand verletzt. Die Polizei hat noch in der Nacht die Ermittlungen zur Brandursache vor Ort aufgenommen. Die Einsatzleitung übernahm Gemeindebrandmeister Michael Ullmann, Kreisbrandmeister Michael Wessels und Abschnittsleiter Hartmut Specht waren ebenfalls vor Ort.

Biogasanlage nach vier Monaten ein zweites Mal in Brand

Am 26.02.2019 um 15:15 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Bruchhausen-Vilsen zum Brand einer Biogasanlage im Ortsteil Bruchhausen gerufen. Aus unbekannten Gründen kam es zu einer unkontrollierten Entzündung eines Gas-Luftgemisches, dass die Schutzhüllen und Unterkonstruktionen von drei Fermentern in Brand setzten. Mit der Alarmierung und nach Beurteilung des Einsatzleiters, Gemeindebrandmeister Michael Ullmann, wurden die Ortsfeuerwehren Asendorf und Uenzen und im Verlauf weitere Ortsfeuerwehren alarmiert. Mit Hilfe der HAB (Hubarbeitsbühne) aus Bassum und der Drehleiter aus Syke wurden die brennenden Fermenterhüllen von zwei Seiten abgelöscht. Weiterhin wurde vom Einsatzleiter die Messstaffel Nord zur Feststellung austretender Gase angefordert. Ihnen zur Seite stand die Gefahrgutstaffel Nord. Messungen auf dem Gelände der Biogasanlage und an weiteren Messpunkten in der Umgebung ergaben dabei keine erhöhten bzw. kritischen Gaskonzentrationen. Insgesamt waren mehr als 120 Einsatzkräfte, unter ihnen Notärzte,



Rettungsdienst Diepholz, DRK Bereitschaft Bruchhausen-Vilsen und Polizeibeamte der Station Bruchhausen-Vilsen vor Ort. Nach Ablöschen letzter Glutnester musste die weiterhin aktive Biomasse dabei kontrolliert werden.

Tödlicher Verkehrsunfall in Kleinenborstel



Für einen Autofahrer aus Schwarme kam am 20.02.2019 jede Hilfe zu spät. Aus ungeklärter Ursache kam der Mann in der Ortsdurchfahrt Kleinenborstel mit seinem Kleintransporter von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum. Anwohner hatten einen lauten Knall vernommen und daraufhin das Unfallwrack entdeckt. Der Mann war zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr ansprechbar. Nach Rücksprache mit dem Rettungsdienst führten die alarmierten Feuerwehren eine sogenannte Crashrettung durch, wobei das Opfer schnellstmöglich aus dem Wrack befreit und dem Rettungsdienst übergeben wurde. Der Notarzt konnte aber nur noch den Tod feststellen. Ein weiterer Notarzt, der von Bremen per Hubschrauber eingeflogen wurde, kam dabei nicht mehr zum Einsatz. Die Landesstraße 202 musste für die Bergungs- und Aufräumarbeiten für mehrere Stunden voll gesperrt werden. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Kleinenborstel, Martfeld und Schwarme.



Großes Trümmerfeld mit zwei schwerverletzten Personen



Im Kreuzungsbereich Kreisstraße Hoyaer Str. / Heithüser Weg in der Gemarkung Haendorf kam es in den Morgenstunden des 21.02.2019 zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Zwei Fahrzeuge stießen im übersichtlichen Kreuzungsbereich zusammen, wonach beide Fahrzeugführer sich mit ihren Fahrzeugen überschlugen und im angrenzenden Acker zur Endlage kamen. Ersthelfern gelang es noch vor Eintreffen der Rettungskräfte beide schwer verletzten Personen aus den Fahrzeugen zu befreien. Neben den Feuerwehren Bücken, Duddenhausen und Asendorf waren die Notärzte aus Lemke und Bruchhausen-Vilsen, sowie die Rettungswagen aus Hoya und Bruchhausen-Vilsen an der Unfallstelle. Eine Person wurde mit dem Rettungshubschrauber Christoph Bremen nach Bremen und die zweite Person in ein umliegendes Krankenhaus verbracht. Polizeibeamte aus Hoya nahmen erste Ermittlungen am Unfallort auf. Unter Leitung von Gemeindebrandmeister Carsten Meyer / Wienbergen waren im Kreisgrenzgebiet Nienburg / Diepholz 45 Feuerwehrkräfte im Einsatz. Nach ca. 2 Stunden konnte die Unfallstelle für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Pressenbrand bedroht Naherholungsgebiet Heiligenberg

Am 18.07.2019 wurden die Ortsfeuerwehren Asendorf und Bruchhausen-Vilsen um 19:06 Uhr zu einem Flächenbrand im Naherholungsgebiet Heiligenberg gerufen. Hier hatte bei Erntearbeiten eine Quaderstrohpresse aus unbekannten Gründen Feuer gefangen und eine ca. 5.000 m² große Strohflechte in Brand gesetzt. Dank Windstille konnte das Feuer noch vor einem Wald- und Wohngebiet eingedämmt werden. Nach ausreichender



Wässerung der Schadensfläche und ablöschen der in der Strohpresse immer wieder aufflammenden Glutnester, konnten beide Feuerwehren um 21:00 Uhr an ihre Standorte zurückkehren. Im Einsatz waren neben Polizei und Rettungsdienst, 49 Feuerwehrkräfte mit acht Feuerwehrfahrzeugen.

Über eine halbe Millionen Euro Schaden bei Mähdrescherbrand



Am Dienstag, dem 06.08.2019 wurden die Feuerwehren Asendorf, Bruchhausen-Vilsen, Wietzen und Bücken zu einem großflächigen Getreidefeldbrand in die Mühlenstraße - Abzweigung Bundesstraße 6 im Ortsteil Brebber gerufen. Hier hatte ein in Vollbrand stehender Mähdrescher ein Weizenfeld mit ca 0,5 ha stehendem Getreide und ca 0,5 ha Strohflechte in Brand gesetzt. Dem Fahrer gelang es noch das Fahrzeug von der Getreidefläche auf den Müh-

lenweg zu fahren, konnte aber nicht verhindern, dass die fast fabrikneue Maschine am Ende völlig ausbrannte. Problematisch erwies sich der vorherrschende Wind, der das Feuer auf einen großen Boxenlaufstall zutrieb. Mit Hilfe mehrerer Traktoren mit Scheibeneggen und Güllefässern konnte das in Brand geratene Weizenfeld eingekreist und abgelöscht werden. Im Laufe des Einsatzes wurde die Bundesstraße 6 von Beamten der Polizeidienststelle Syke

halbseitig gesperrt. Dank massivem Einsatz der Ortsfeuerwehren konnten große Flächen des Weizenfeldes gerettet und die Brandfläche mit Wasser und das Mähdrescherwrack mit einem Schaumteppich abgelöscht werden. Im Einsatz waren neben Rettungsdienst und Polizei 77 Feuerwehrkräfte.



Holzmieten in Flammen



Zu einem Brand von mehreren Holzmieten wurde am 23.04.2019 die FF Sudwalde alarmiert. Das Feuer drohte auf einen Wald überzugreifen. Die 22 Einsatzkräfte konnten die Flammen schnell unter Kontrolle bringen. Dazu wurde eine Wasserentnahmestelle an einem nahen Teich eingerichtet. Somit stand genügend Löschwasser zur Verfügung.

Schwerer Verkehrsunfall in Harmhausen

Am Vormittag des 30.09.2019 ereignete sich ein schwerer VU auf der L341 in Höhe Harmhausen. Kurz hinter einer Kurve geriet der Fahrer eines Pick-Up mit seinem Fahrzeug in den Gegenverkehr und prallte dort frontal mit dem entgegenkommenden VW-Transporter zusammen. Durch den Aufprall brachen an beiden Fahrzeugen die Vorderachsen und die jeweils linken Vorderräder wurden abgetrennt. Auf der Fahrbahn entstand dadurch ein großes Trümmerfeld. Während der Fahrer des Transporters sich leicht verletzt aus dem Wrack befreien konnte, musste der Pick-Up-Fahrer von der FF Schmalförden aus seinem Fahrzeug gerettet werden. Er wurde ins Krankenhaus nach Sulingen gebracht.



Rundballenpresse brennt



In der Nacht zum 02.07.2019 wurden die Feuerwehren Schwaförden, Sudwalde und Affinghausen erneut zu einem Brand einer Rundballenpresse gerufen. Dieses Mal an der Ohlen-dorfer Straße in Schwaförden. Der Landwirt reagierte besonnen und rief einen Mitarbeiter mit Schlepper und Grubber hinzu. Ein Ausdehnen des Feuers wurde durch das Grubbern einer Schneise um die brennende Presse herum verhindert. Die alarmierten Feuerwehren konnten die Presse dann ablöschen. Die Feuerwehren aus Sudwalde und Affinghausen unterstützen hierbei mit ihren Tanklöschfahrzeugen die Wasserversorgung.

Brand eines Zweifamilienhauses

In den frühen Morgenstunden des 01.08.2019 brach in der oberen Wohnung eines Zweifamilienhauses in Anstedt ein Feuer aus. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand die obere Wohnung bereits in Vollbrand. Die Feuerwehren aus Anstedt, Scholen, Schweringhausen, Schwaförden und Wesenstedt, sowie die Drehleiter aus Sulingen waren alarmiert worden. Die Wasserversorgung wurde durch lange Wegstrecken sichergestellt. Insgesamt 53 Einsatzkräfte, der GBM und sein Stellvertreter sowie der KBM und sein Stellvertreter waren bei diesem Brand im Einsatz.





Flächenbrand in Scholen

Zu einem Flächenbrand an der B61 Höhe Scholen/Blockwinkel wurden am 01.07.2019 die Feuerwehren aus Scholen, Schwaförden, Neuenkirchen und Sudwalde alarmiert. Während des Be-

triebes geriet die Strohballenpresse in Brand und die Flammen griffen auf das Feld über. Die Trockenheit und starker Wind führten zur raschen Ausbreitung des Feuers.



Schwerer Verkehrsunfall in Ehrenburg



Am 09.04.19 wurden die Feuerwehren aus Stocksdorf, Ehrenburg und Twistingen zum Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Die Fahrerin war von der Straße abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Sie konnte sich mit Hilfe anderer Verkehrsteilnehmer aus dem Wrack befreien und kam mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus.



Leistungsspangenabnahme in Kirchdorf



In diesem Jahr hat die Jugendfeuerwehr Sudwalde mit drei Gruppen an der Leistungsspangenabnahme teilgenommen. Mit dabei waren 20 Jugendliche der JF Sudwalde aus den Ortschaften Sudwalde, Affinghausen und Schwaförden. Außerdem ermöglichten sie einer Jugendlichen aus der JF Heede in einer Gruppe mitzumachen. Sie brachte zur

Unterstützung noch einen weiteren Jugendlichen mit, welcher bereits im Besitz der Leistungsspange war. Es waren also insgesamt 21 Bewerber in den drei Gruppen. Die Vorabnahme fand am 18.10.19 in Sudwalde statt. Der stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart und Fachbereichsleiter Leistungsspange Stefan Teichel machte sich ein Bild vom Leistungsstand

der Bewerber. Da die Zeiten beim Laufen sehr knapp waren, verzichteten drei der jüngsten Bewerberinnen auf die Teilnahme in diesem Jahr. Die Abnahme der Leistungsspange am 27.10.2019 in Kirchdorf wurde dann von allen drei Gruppen erfolgreich absolviert, so dass am Ende allen 21 Teilnehmenden die Leistungsspange verliehen wurde.

OF Staffhorst bildet Mitbürger an Feuerlöschern aus



Die Idee für die Veranstaltung vom 09.03.2019 ist bereits im Herbst 2018 entstanden. Echte Kerzen erfreuen sich in der Adventszeit immer noch ihrer Beliebtheit, auch wenn LEDs oder ähnliche künstliche Lichtquellen sich immer mehr durchsetzen. Per Infozettel hat die OF Staffhorst alle Haushalte in der Gemeinde Staffhorst über das

Angebot informiert. Interessierte konnten sich entsprechend dafür anmelden. Insgesamt haben 13 Teilnehmer an der Feuerlöscher-Schulung teilgenommen. Sie dauerte drei Stunden. Die Teilnehmer wurden durch die Kameraden der Ortsfeuerwehr Staffhorst zu Beginn theoretisch über die verschiedenen Arten von Feuerlöschern und de-

ren spezifischen Einsatzmöglichkeiten geschult. Hierbei konnte man sich u. a. in einem Film eines Herstellers von Kleinlöschgeräten mit der Handhabung vertraut machen. Anschließend wurde auf dem Außengelände der Feuerwehr an verschiedenen Stationen der Einsatz mit Übungslöschern geprobt. Jeder Teilnehmer konnte sowohl Gas-, Flüssigkeits- als auch Feststoffbrände selbst bekämpfen und ggf. bestehende Berührungssängste oder Unsicherheiten mit Feuerlöschern abbauen. Zum Abschluss des praktischen Teils wurde anhand der Fettexplosion demonstriert, welche Wirkung der Einsatz von falschen Löschmitteln haben kann. Insgesamt waren die Teilnehmer und die Kameraden der Feuerwehr Staffhorst, die diesen Nachmittag gearbeitet hatten, mit der Premiere der Veranstaltung sehr zufrieden. Fazit der Veranstaltung: Ausbildungsziel erreicht! Aus dem Teilnehmerkreis wurde angeregt, diese Ausbildungsmöglichkeit regelmäßig anzubieten.

Übungsdienst TVUK1



19.02.2019 - Im Zuge des Monatlichen-Ausbildungsdienstes wurde von einem Kameraden eine Einsatzübung auf Ortsebene ausgearbeitet. Das Einsatzstichwort war „TVUK1 – Pkw-Unfall mit eingeklemmter Person unter landwirtschaftlichem Anhänger“. Das verunfallte Fahrzeug war teilweise unter einem Anhänger verkeilt, sodass sich die Türen durch Verformungen am Wrack nicht öffnen ließen. Als zusätz-

liches Hindernis für die Einsatzkräfte war eine Tür verschweißt. Der Anhänger war außerdem mit Schutt und einem gefüllten IBC-Tank beschwert. Die eintreffenden Einsatzkräfte unter Leitung von stellv. Ortsbrandmeister Knoop sicherten zunächst das Gespann ab und leuchteten die Einsatzstelle aus. Anschließend wurde der Anhänger mit der „Büffelwinde“ angehoben und eine Rettung der eingeklemmten Personen

vorbereitet. Am Fahrzeug wurden die Türen / Kofferraum unter Zuhilfenahme hydraulischen Rettungsgeräts geöffnet. Eine Schwierigkeit stellte die deformierte B-Säule dar, da diese so weit in den Fahrzeuginnenraum gedrückt wurde, sodass der Fahrersitz nicht einfach in die horizontale bewegt werden konnte. Die verunfallte Person konnten dennoch schonend über die Heckklappe des Wagens befreit werden. Gegen 21:30 Uhr schloss der Dienstabend mit einer kurzen Nachbesprechung. Fazit: eine erfolgreiche, anspruchsvolle und sehr realistische Einsatzlage. Ein Dank gilt der Firma Kastens zur Verfügungstellung der „Einsatzstelle“.





JF Ohlendorf veranstaltete Betreuerzeltlager 2019



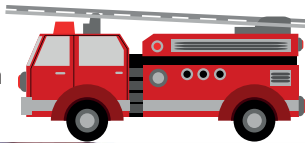
Vom 09.08.2019 bis zum 11.08.2019 veranstaltete die JF Ohlendorf anlässlich ihres Fünfzigsten Geburtstages

aus dem Jahr 2018 ein Betreuerzeltlager. Eingeladen waren alle Jugendfeuerwehren des Landkreises. Teilge-

nommen haben letztendlich ca. 160 Personen in 20 gemischten Gruppen. Am Anreise Abend wurden die Teilnehmer über einen Grillwagen versorgt am Folgetag und am Sonntagvormittag hatte die Kreisfeuerwehr – Küche die Versorgung übernommen. Es waren 3 Wettbewerbe geplant woraus sich dann ein Lagersieger errechnete. Am Freitagabend fand ein Orientierungsmarsch, ausgearbeitet und durchgeführt vom Förderverein der Jugendfeuerwehr Ohlendorf, statt. Hier siegte die Gruppe Weyhe 1 vor Bruchhausen-Vilsen/Wagenfeld und Wachenfelde (Wachendorf/Heiligenfelde). Beim Volleyball am Samstagvormittag siegte Neuenwalse (Neuenkirchen/Sudwalde) vor Schwarme und Nordhausen (Nordwohld/Dimhausen). Im Schlagball am Samstagnachmittag war Gödestorf am treffsichersten. Gefolgt von Wachenfelde und Sulingen. Der Lagersieger kam somit aus Wachenfelde dicht gefolgt von Gödestorf und Weyhe. Am Samstagabend fand ein gemeinsamer Discoabend mit Sunn-Meyn statt. Als Helfer für die gesamte Veranstaltung sind die Ortsfeuerwehren, der Förderverein, die Landjugend, die Jugendlichen der JF Ohlendorf als Schiedsrichter und die Freunde der JF Ohlendorf zu nennen.

Ein Dienst bei der Kinderfeuerwehr

Am 06.06.2019 durfte die Kinderfeuerwehr Siedenburg bei der Ortsfeuerwehr Borstel zu Gast sein. Die Kameraden der OF Borstel hatten für sie einen tollen Erlebnisparkours mit Geräten der Technischen Hilfe aufgebaut. Mittels der Seilwinde wurde eine Slackline zwischen dem HLF und dem TLF gespannt. Von der Rettungsbühne aus mussten leere Kisten geangelt werden, die Angeln bestanden dabei aus Leinen und Kupplungsschlüsseln. An der dritten Station war Gleichgewicht gefragt, hier wurde das Hebekissen leicht gefüllt und die Kinder mussten darauf in der Waage bleiben. Die Kinder und Kameraden sowie Betreuer hatten an diesem Nachmittag eine Menge Spaß.



OF Siedenburg entert Rostock



Die OF Siedenburg unternimmt alle zwei bis vier Jahre eine Wochenendfahrt. Nach Berlin und Leipzig ging es im Herbst 2019 nach Rostock. Wie in den Jahren zuvor war die Reise nach kurzer Zeit ausgebucht und es musste eine Warteliste erstellt werden. Da das Busunternehmen Gaumann es aber hinbekommen hat noch weitere Hotelzimmer zu buchen, schaffte man es, alle Interessierten mitzunehmen. Freitags um 6:30 Uhr ging es los. Durch eine Stadtführung in Wismar unterbrochen kam die „Bunte Reisegruppe“ gegen Abend in Rostock an. Wo man nach dem Zimmerbezug ein organisiertes Abendbrot bekam um sich anschließend ggf. als Wirtschaftsprüfer in der Innenstadt Rostocks zu verdingen. Am Samstag ging es nach dem Frühstück auf eine geführte Stadtrundfahrt, um anschließend mit dem Schiff nach Warnemünde zu fahren. Nach der Rückfahrt nach Rostock gab es Zeit zur freien Verfügung in Rostock, bevor man sich abends zu einem gemeinsamen Abendessen wieder traf. Wer wollte, konnte dann die am Vorabend abgebrochene Wirtschaftsprüfung fortsetzen oder das Nachtleben Rostocks studieren. Sonntag brach man nach dem Frühstück in Richtung Heimat auf, unterbrach die Heimfahrt aber für einen Zwischenstopp mit Inselführung auf der Insel Poel.

Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall in Pennigsehl

Am Samstagabend, dem 23.03.2019, um 18:23 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Borstel zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 214 im Kreuzungsbe-
reich K29 in Richtung Pennigsehl im Rahmen der nachbarschaftlichen land-
kreisübergreifenden Technischen Hilfe

alarmiert. Ein Autofahrer war mit seinem Fahrzeug seitlich gegen einen Baum geprallt und dabei schwer verletzt worden. Der Fahrer des Kleinwagens war eingeklemmt und nicht ansprechbar. Beim Eintreffen der Ortsfeuerwehr Borstel waren bereits die Kameraden aus

Pennigsehl, sowie der Rettungsdienst vor Ort, sodass der Brandschutz sichergestellt und die erste medizinische Versorgung bereits aufgenommen worden war. Als mit dem Borsteler HLF der erste Hilfeleistungssatz an die Einsatzstelle kam, wurde umgehend die Rettung vorbereitet. Zunächst wurde das seitlich verunfallte Fahrzeug mit Hilfe des Spreizers von dem Baum entfernt, zeitgleich wurde mit dem TLF ein Fixpunkt geschaffen an dem der Greifzug angesetzt wurde. Als das Fahrzeug weit genug vom Baum entfernt worden war, wurde es auf den eigenen Rädern stehend etwas nach hinten geschoben, sodass nun mit der Entfernung der Fahrertür begonnen werden konnte. Anschließend wurde die Person mit Hilfe des Spineboards aus dem Wrack gerettet und dem Rettungsdienst bzw. der Besatzung des Christoph Bremen übergeben. Nach der Stabilisierung der Person in einem Rettungswagen wurde das Unfallopfer in eine Klinik geflogen. Im Einsatz waren 18 Kameraden aus Borstel, die Einsatzstelle wurde um 19:30 Uhr der Feuerwehr Pennigsehl übergeben.

Atenschutz Ausbildung bei der OF Bockhop

Im Jahr 2019 zeigte sich die OF Bockhop für die Ausarbeitung und Durchführung der Atemschutzübung auf Gemeinde Ebene der FF Siedenburg verantwortlich. Den theoretischen Teil hatte der Bockhoper Kamerad Horst Hemker übernommen. Er unterwies, die letztendlich über 70 Teilnehmer, an drei Terminen in den aktuellsten Themenbereichen des Atemschutzes. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgte in einem zum Abbruch vorgesehenen Gebäude, welches Sascha Hemker zur Verfügung gestellt hatte. Hier vernebelte die OF Bockhop das Gebäude mit mehreren Nebelmaschinen. Die Aufgabenstellung besagte, dass das Gebäude komplett abgesucht werden musste und mehrere Übungspuppen sowie Übungsgasflaschen gefunden, gerettet bzw. geborgen werden mussten. Erschwerend kam hinzu, dass überall im Gebäude verteilt Hindernisse standen und z. B. eine der Übungspuppen verschüttet war. Während der Übungsabende stellte die OF Bockhop durchgehend acht Feuerwehrkameraden als Helfer ab.

Brand einer Remise

Am 07.01.2019 um 19:59 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Borstel per Sirene zu einem Schmelbrand bei einer leer stehenden Hofstelle in Borstel alarmiert. In einem kleinen Unterstand befand sich ein Anhänger beladen mit Brennholz, um diesen herum befanden sich trockene Blätter und Papier, in diesem Material konnte sich die Glut gut halten. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde der Anhänger mit Hilfe eines Traktors aus dem Unterstand herausgezogen. Anschließend wurden die Glutnester abgelöscht. Bei dem Brand wurde das Fachwerk ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Nach circa einer Stunde war der Einsatz für die 29 Kameradinnen und Kameraden beendet und die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben.

**Gewalt geht gar nicht.
Deine Feuerwehr**www.feuerwehrverband.de



Brand einer Tankstellenüberdachung



Am 18.02.2019 um 16:10 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Borstel per Sirene zu einem Brand der Überdachung an der Tankstelle in Borstel alarmiert. Ein Anwohner wurde durch einen Zeugen ebenfalls alarmiert und löschte eigenständig heruntergefallene Verkleidung mit Hilfe eines Feuerlöschers ab. Beim Eintreffen der Kameraden war das Feuer bereits erloschen und die Leuchtreklame stromlos, da der FI-Schutzschalter ausgelöst hatte. Zusätzlich zu den alarmierten Ortsfeuerwehren aus Borstel, Bockhop und Staffhorst war die Wärmebildkamera aus der Feuerwehr Maasen mit vor Ort, um das Dach und die Konstruktion auf Glutnester zu überprüfen. Unter der Leitung des Stellvertretenden Ortsbrandmeisters waren 45 Einsatzkräfte aus vier Ortsfeuerwehren im Einsatz, sowie die Polizei und der Rettungsdienst.

Werkstattbrand

Am 10.07.2019 wurde die Ortsfeuerwehr Borstel um 15:07 Uhr zum Brand einer Werkstatt in Bockhop in der Straße „In der Heimat“ alarmiert. Bei der Alarmierung hieß es, dass die Werkstatt bereits in Vollbrand stehe, woraufhin weitere fünf Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Siedenburg alarmiert worden sind. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand die Werkstatt glücklicherweise noch nicht in Vollbrand, sondern es handelte sich um einen Brand in der Entstehungsphase. Durch den Eigentümer wurden im Vorfeld, die in der Halle befindlichen Gasflaschen in Sicherheit gebracht. Ein schnelles Eingreifen des Angriffstrupps unter Atemschutz konnte eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindern. Die Bretter des vollständig aus Holz bestehenden Schuppens wurden anschließend unter Zuhilfenahme des Halligan-Tools und einer Kettensäge systematisch demontiert, um auch die letzten in den Zwischenräumen befindlichen Brandnester ablöschen zu können. Hierbei wurde mit der Wärmebildkamera kontrolliert.



OF Brake mit LG Mellinghausen



Die Ortsfeuerwehr Brake ist seit dem 01.01.2019 eine Feuerwehr mit Grundausstattung mit zwei TSF und zwei Feuerwehrhäusern. Sie besteht derzeit aus 70 Mitgliedern in der Einsatzabteilung und 24 Alterskameraden. Die Tagesverfügbarkeit kann sich sehen lassen, es können im Schnitt beide Fahrzeuge gut besetzt werden. Auch an Atemschutzgeräteträgern mangelt es nicht. Diese haben alle eine Heißausbildung durchlaufen, sodass sie für den Fall der Fälle die Gefahren erkennen und entsprechend handeln können. Die OF Brake mit der LG Mellinghausen bestückt die Unterstüzergruppe der FF Siedenburg mit einer Staffel. Die Feuerwehr Mellinghausen hatte sich Ende 2017 dazu entschlossen, sich den Feuerwehr Brake anzugliedern. Nach kurzer Rücksprache im Braker Ortskommando und anschließend mit der gesamten Wehr, wurde einstimmig und ohne auch nur ein Wimperzucken gesagt, dass die OF Brake dem nicht im Wege stehen würde. Der 30. November 2018 war dann der letzte Tag der Ortsfeuerwehr Mellinghausen und ab dem 01.12.2018 gehörte man dann zur Ortsfeuerwehr Brake als Löschgruppe Mellinghausen.

Sturmschäden im Oktober

Am 18.10.19 mussten mehrere Sturmschäden bearbeitet werden. Die Ortsfeuerwehr Sulingen wurde gegen 14.30 Uhr zu einem Sturmschaden alarmiert. Es sollte nicht der einzige bleiben. Auf einem Parkplatz im Holunderweg sind mehrere große Äste aus einem Baum gebrochen. Dabei wurden zwei PKWs beschädigt. Als Sofortmaßnahme wurde der komplette Parkplatz gesperrt, und die PKWs konnten von den Besitzern entfernt werden. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde ein weiterer großer Ast aus dem Baum gesägt. Dieser drohte ebenfalls abzubrechen. Unter der Zuhilfenahme der Drehleiter klappte die Beseitigung auch

sehr gut. Da es sich um einen öffentlichen Parkplatz handelt, war eine Mitarbeiterin der Stadt Sulingen vor Ort. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Sebastian Kuhn leitete den Einsatz. Dieser konnte nach einer Stunde beendet werden.

Um 14.45 Uhr wurden die Mitglieder aus Groß Lessen zur technischen Hilfeleistung gerufen. Eine große Eiche ist auf die Bahnschienen in der Nähe der RWG gestürzt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stellten diese fest, dass zwei weitere Bäume auf der Strecke lagen. Nach Rücksprache mit der Deutschen Bahn blieben die Bäume liegen, da bis Montag dort kein Zug fährt. Mitarbeiter

der Bahngesellschaft beseitigen dann die Bäume. Anschließend fuhren die Einsatzkräfte zu einem umgestürzten Baum in der Ortschaft Groß Lessen. Da dieser aber auf einem Privatgrundstück, brauchten die Feuerwehrleute nicht eingreifen. Danach wurden die Einsatzkräfte zur Kolonie Groß Lessen geschickt. Auf der Kreisstraße 1 blockierte ein Baum die Fahrbahn. Polizei und Bauhof waren aber bereits vor Ort. Die Mitarbeiter vom Bauhof entfernten bereits den Baum. Nach gut 45 Minuten konnten die 13 Feuerwehrleute die Einsätze beenden. Geführt hatte diese Heinfried Ohrdes.

Kurz nach 16 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Nordsulingen zu einem Sturmschaden alarmiert. In Vorwohldede blockierte ein abgebrochener Ast die Fahrbahn. Die Einsatzkräfte konnten den Ast beseitigen. Nach kurzer Zeit war die Straße wieder befahrbar und die Feuerwehrleute konnten den Einsatz beenden.

Gegen 18.40 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Sulingen erneut zu einem Sturmschaden alarmiert. In der Nähe vom Hallenbad in Sulingen drohte ein Baum auf einen Fußgängerweg und ein Nachbargrundstück zu fallen. Da der Baum aber auf einem Privatgrundstück stand, sperrten die Feuerwehrleute lediglich den Fußweg. Der Besitzer wollte den Baum selber beseitigen. Somit konnte der Einsatz unter der Leitung von Rüdiger Meyer schnell beendet werden. Zwölf Einsatzkräfte waren vor Ort.

Kornfeld brennt in Schlahe

Kurz vor 13 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Klein Lessen und Groß Lessen am 25.06.19 alarmiert. Der Feuerwehreinsatz und Rettungsleitstelle wurde ein Brand von einem Kornfeld im Ortsteil Schlahe gemeldet. Das Feld befand sich direkt neben einer Verdichterstation. Zum Glück waren dort gerade Mitarbeiter, die den Brand bemerkten und sofort mit Feuerlöscher zum Brand eilten. Mit mehreren Feuerlöschern gelang es den Mitarbeitern auch, das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. So mussten die 20 Einsatzkräfte der Feuerwehr nur noch Nachlöscharbeiten durchführen. Betroffen waren zwei kleine Flächen von insgesamt 250 bis 300 m². Einsatzleiter Thomas Nordloh konnte nach gut einer Stunde die Einsatzstelle an den Besitzer übergeben. Der stellvertretende Stadtbrandmeister Jens Warner war auch vor Ort. Ebenso zwei Mitarbeiter der Polizei Sulingen. Die Ursache des Brandes steht nicht fest.

**Flächenbrände auch im Sulinger Land**

Am 25. Juni, um etwa 15:30 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Groß Lessen, Klein Lessen und Rathlosen zu einem Flächenbrand in der Kolonie Groß Lessen alarmiert. Es brannte eine größere Fläche in der Nähe der Motorcrossbahn. Aufgrund der Größe des Brandes wurden noch die Ortsfeuerwehren aus Lindern, Sulingen und Varrel nachalarmiert. Betroffen war eine Fläche von etwa 11 Hektar Getreidefeld. Unterstützt wurden die Feuerwehren von Landwirten mit Wasser gefüllten Güllefässer und Grubber. So konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. 91 Feuerwehrkräfte waren unter der Einsatzleitung vom stellvertretenden Stadtbrandmeister Jens Warner im Einsatz. Auch der Stadtbrandmeister Heinfried Mellor macht sich ein Bild von der Lage. Mitarbeiter der Polizei und des Rettungsdienstes waren auch vor Ort. Der Einsatz konnte nach 1,5 Stunden beendet werden.



Feuerwehr läuft

Auch Mitglieder der Ortsfeuerwehr Sulingen haben am Citylauf teilgenommen. Bei bestem Wetter haben die Jungs und Mädels die 5-km-Strecke mit super Zeiten absolviert. Es mussten zwei Runden in der Sulinger Innenstadt absolviert werden.



Tödliches Unglück auf dem Stadtsee



Am 30.06.19., gegen 18:45 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Sulingen zu einer Personensuche auf dem Stadtsee alarmiert. Kurz darauf wurde auch die Ortsfeuerwehr Barenburg mit dem Boot alarmiert, um die Suche auf dem See zu unterstützen. Des Weiteren wurden die Tauchergruppen der DRK Wasserwacht aus Wagenfeld und der Berufsfeuerwehr aus Bremen angefordert. Eine etwa 30-jährige, männliche Person ist mit einem Stand-Up Board auf den See gefahren und ins Wasser gestürzt. Einige Mitglieder der Feuerwehr Sulingen sprangen ins Wasser und tauchten an der vermuteten Stelle nach der Person. Die anderen Feuerwehrleute suchten am Ufer nach dem Vermissten. Die Feuerwehrleute aus Barenburg fuhren mit dem Boot etwa an die Stelle, wo die Person vermutet wurde. Die Suche blieb zunächst erfolglos. Zwischenzeitlich überflog ein Hubschrauber der Polizei den Stadtsee und suchte mit einer speziellen Kamera nach dem Mann. Nachdem die Tauchergruppen eintrafen, gingen diese nach und nach ins Wasser und suchten die Unglücksstelle ab. Nach ein paar Tauchgängen wurde die Person nach gut zwei Stunden gefunden und aus dem See geborgen. Ein Notarzt konnte leider nur den Tod feststellen. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt. Vor Ort waren gut 100 Einsatzkräfte von der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und der Polizei. Der Abschnittsleiter Süd der Kreisfeuerwehr Torsten Borgstedt machte sich vor Ort ein Bild von der Lage.

Waldbrand im Linderner Moor

Am Freitag, dem 01.06.2019, um etwa 21:30 Uhr folgte eine Alarmierung für die Ortsfeuerwehren Lindern und Sulingen. Im Linderner Moor brannte in einem Waldstück eine Fläche von etwa 20 Meter mal 30 Meter. Die Feuerwehren waren mit insgesamt fünf Fahrzeugen vor Ort, darunter drei wasserführende. Diese waren auch nötig, da die Wasserversorgung in dem Gebiet nicht so gut ist. Aber die 35 eingesetzten Feuerwehrleute hatten den Brand schnell im Griff. Das Fahrzeug aus Lindern musste einmal mit Wasser aufgefüllt werden. Zum Schluss wurde die Fläche mit etwas Schaum abgelöscht. Nach gut 1,5 Stunden konnte Ortsbrandmeister Dirk Mohrmann den Einsatz beenden. Am nächsten Morgen gegen 9:30 Uhr wurden die beiden Ortsfeuerwehren erneut zur Einsatzstelle alarmiert. Dort gab es zunehmende Rauchentwicklung. Aber auch hier war die Lage schnell im Griff. Nach gut 45 Minuten konnte Einsatzleiter Heiko Stamme die 30 Feuerwehrleute nach Hause schicken.



Beregnungsanlage fing Feuer

Um kurz nach 19 Uhr am Samstag heulten in Nordsulingen und Sulingen die Sirenen. Für die Mitglieder der beiden Ortsfeuerwehren ging es in den Ortsteil Thiermann. Dort wurde ein Brand einer Beregnungsanlage von der Feuerwehrinsatz und Rettungsleitstelle gemeldet. Vor Ort stellte sich heraus, dass eine fahrbare Beregnungsanlage Feuer gefangen hat. Die Ursache ist unbekannt. Der Landwirt konnte den Brand mit zwei Feuerlöschern bekämpfen. So mussten die Feuerwehrleute aus Nordsulingen nur noch Nachlöscharbeiten durchführen. Die Fahrzeuge aus Sulingen konnten die Anfahrt abbrechen. 14 Mitglieder unter der Leitung vom Ortsbrandmeister Sven Husmann waren im Einsatz.





Schlagballturnier der Stadtjugendfeuerwehren



An einem Wochenende im September fand das alljährliche Schlagballturnier der Stadtjugendfeuerwehren aus Sulingen statt. Um 13 Uhr trafen sich insgesamt neun Gruppen aus Groß Lessen, Klein Lessen, Lindern und Sulingen beim Feuerwehrhaus in Lindern. Gespielt wurde in zwei Gruppen. Bei den Mädchen siegte das Team „Klein Lessen 1“ vor „Groß Lessen 1“. Auf Platz der und vier landeten „Lindern 3“ und „Lindern 4“. Bei den Jungs wurde das Team aus Sulingen erster. Gefolgt von „Lindern 1“ und „Lindern 2“. „Klein Lessen 2“ und „Groß Lessen 2“ folgten auf den Plätzen vier und fünf. Bei bestem Wetter nahm Stadtjugendfeuerwehrwart Thorsten Ohrdes die Siegerehrung vor und bedankte sich bei den Ausrichtern.

Jahrestreffen des Stadtkameradschaftsbundes



Am 19.03.2019 fand das Jahrestreffen der Alterskameraden der Freiwillige Feuerwehr der Stadt Sulingen statt. Vorsitzender Helmfried Kesten begrüßte die Mitglieder im Feuerwehrhaus in Klein Lessen. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines neuen Vorsitzenden und eines Stellvertreters. Einstimmig wurde Helmfried Kesten wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde Wolfgang Mohrmann von der Feuerwehr Lindern von den Anwesenden vorgeschlagen. Auch er wurde einstimmig gewählt und übernimmt das Amt von Siegfried Runge aus Klein Lessen. Dieser hatte zuvor angekündigt, diesen Posten abzugeben. Siegfried Runge war bereits längere Zeit als Stellvertreter tätig. Während der Versammlung ließ Helmfried Kesten das letzte Jahr Revue passieren. Neben ein paar Personalveränderungen bei den Alterskameraden der Ortsfeuerwehren, wurden diverse Veranstaltungen besucht, unter anderem das Kreisjugendfeuerwehrlager in Sudwalde. Auch ein Ausflug nach Otterndorf an die Elbe wurde unternommen. Zurzeit sind 101 Alterskameraden im Stadtkameradschaftsbund aktiv dabei. Nach der Wahl gab der alte und neue Vorsitzende noch einen Ausblick auf bevorstehende Termine. Außerdem bedankte er sich mit einem kleinen Präsent bei Silke Küthemeyer, Dieter Thiesing, Wilhelm Hilbers und Fritz Vallan für ihre geleistete Arbeit. Abschließend gratulierten der Ortsbrandmeister aus Klein Lessen, Thomas Nordloh, und Stadtbrandmeister Heinfried Melloh in ihren Grußworten den Gewählten.

Personensuche im Sulinger Nordsee

In der Nacht zu Sonntag, dem 02.06.19, gegen 1:20 Uhr, wurden die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Sulingen erneut unsanft geweckt. Im Sulinger Nordsee wurde eine Person vermutet, die dort eventuell ertrunken ist. Der See wurde von der Straße Im Fladder aus angefahren. Der Rettungsdienst und Beamte der Polizei waren bereits vor Ort. Ein Hund sprang immer wieder aufgeregt an die gleiche Stelle ins Wasser. Da dieses Verhalten nicht normal war, wurde eine Person dort im Wasser vermutet. Die Feuerwehr Barenburg wurde mit ihrem Schlauchboot alarmiert. Zeitgleich wurde die



Einsatzstelle ausgeleuchtet und mit der Wärmebildkamera abgesucht. An einer Stelle zeigte die Kamera auch eine leichte Veränderung. Ein Feuerwehrmitglied begab sich an die Stelle, konnte aber nichts Außergewöhnliches feststellen. Die Kameraden aus Barenburg haben dann systematisch den See abgesucht. Währenddessen hat die Polizei den Hund eingefangen und konnte anhand eines Chips die Besitzer ausfindig machen. Die Beamten trafen die Besitzer alle wohlbehalten an. Somit wurde die Suche dann eingestellt. Vor Ort machten sich Kreisbrandmeister Michael Wesels und der stellvertretende Stadtbrandmeister Jens Warner ein Bild von der Lage. Insgesamt waren 30 Feuerwehrleute im Einsatz.

Zukunft gestalten

Deine FEUERWEHR!

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen



Neue Führung in Nordsulingen



Auf der Tagesordnung der Ratssitzung der Stadt Sulingen am 28.03.19 war unter anderem der Tagesordnungspunkt „Ernennung in der Feuerwehr“ zu finden. Während der Sitzung wurde Sven Husmann als neuer Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Nordsulingen einstimmig ernannt. Jens Thiermann wurde - ebenfalls ohne Gegenstimme - zu seinem Stellvertreter bestimmt. Bereits bei der Jahreshauptversammlung im Februar in Nordsulingen wurden die Beiden von den Mitgliedern gewählt. Nach dem Eid zum Ehrenbeamten durch Bürgermeister Dirk Rauschkolb, war Stadtbrandmeister Heinfried Melloh einer der ersten Gratulanten. Sven Husmann war bereits seit 2007 stellvertretender Ortsbrandmeister in Nordsulingen. Zehn Jahre zuvor ist er in die Feuerwehr eingetreten. Jens Thiermann ist seit 2004 aktiv bei den Brandbekämpfern.

Verkehrsunfall mit Ölschaden

Einsatz für die Ortsfeuerwehr Sulingen zu einem Verkehrsunfall. Am 29.07.19 gegen 13 Uhr piepten die Funkmeldeempfänger. Gemeldet wurden austretende Betriebsstoffe aus einem Fahrzeug nach einem Verkehrsunfall zwischen einem LKW und einem PKW. Der Einsatzort war im Kreuzungsbereich Diepholzer Straße Ecke B61. Mitarbeiter vom Rettungsdienst kümmerten sich um zwei verletzte Personen. Vor Ort waren zwei RTW und ein Notarzteinsetzfahrzeug. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sperrten die Straße ab und streuten mit Bindemittel die betroffenen Stellen auf der Fahrbahn ab. Dadurch konnte das Öl nicht in den Wegeseitenraum gelangen. Nach einer Stunde kehrten die 20 Einsatzkräfte wieder zum Feuerwehrhaus zurück. Die Einsatzleitung hatte der stellvertretende Ortsbrandmeister Christian Brünjes.



Frontalunfall mit tödlich verletzter Person



Um etwa 7 Uhr wurden die Mitglieder der Ortsfeuerwehren Sulingen und Lindern zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Dieser ereignete sich am 16.09.19 auf der B214 in Sulingen, zwischen den Abfahrten Lindern und Sulingen Mitte. Dort kollidierten zwei PKW frontal miteinander. Dabei wurde eine Person eingeklemmt. Zwei weitere Personen wurden verletzt. Bei der eingeklemmten Person konnte der alarmierte Notarzt leider nur noch den Tod feststellen. Neben dem Notarzt waren noch zwei Rettungswagen vor Ort. Ein zweiter Notarzt aus Bassum konnte die Einsatzfahrt abbrechen. Des Weiteren wurde von der Feuerwehreinsetzung und Rettungsleitstelle in Diepholz die Örtliche Einsatzleitung Rettungsdienst alarmiert. Diese umfasste in diesem Fall eine Leitende Notärztin aus Sulingen und ein Organisatorischer Leiter Rettungsdienst. Die beiden verletzten Personen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Sulingen bargen die eingeklemmte Person. Die Absicherung der Einsatzstelle übernahmen die Mitglieder aus Lindern. Einsatzkräfte der Polizei waren auch vor Ort. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Christian Brünjes leitete den Einsatz. Nach über einer Stunde konnte der Einsatz für die Feuerwehr beendet werden.



Besuch in Barver



Das Gemeindekommando aus der Samtgemeinde Barnstorf hatte am 09.07.2019 das 39. Kreisjugendfeuerwehertzeltlager in Barver besucht. Die Abordnung um Gemeindebrandmeister Guido Schruth besichtigte die Zeltplätze der drei heimischen Jugendfeuerwehren und erkundigte sich im Gespräch mit dem Nachwuchs und seinen Betreuern über die vielfältigen Aktivitäten. Bei einem Rundgang über das große Gelände bekamen die Gäste einen guten Eindruck davon, was sich im kommenden Jahr auch in Cornau abspielen wird. Dort geht bekanntlich vom 18. bis 26. Juli 2020 das 40. Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Land-

kreises Diepholz über die Bühne. Die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Eydelstedt war mit 18 Jugendlichen und sieben Betreuern vertreten, die Jugendfeuerwehr Barnstorf war mit 18 Jugendlichen und sieben Betreuern und die Jugendfeuerwehr Cornau sogar mit 45 Jugendlichen und neun Betreuern.

Feuerwehren lieferten sich spannende Wettbewerbe

Bei den Feuerwehrwettbewerben der Samtgemeinde Barnstorf gingen gleich zwei Siegerpokale nach Eydelstedt. Den Anfang machte die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Eydelstedt. Sie setzte sich am 22.06.2019 gegen die Konkurrenz aus Barnstorf und Cornau durch und verteidigte damit ihren Vorjahrestitel. Am Nachmittag trumpfte die Ortsfeuerwehr Eydelstedt ganz groß auf. Bei den Wettbewerben in Düste waren alle zwölf Ortsfeuerwehren aus der Samtgemeinde Barnstorf angetreten. Zur abendlichen Siegerehrung war dann Samtgemeindebürgermeister Jürgen Lübbers erschienen. In seiner Ansprache rief er den angetretenen Blauröcken zu: „Ihr habt heute wieder bewiesen, dass die Feuerwehr in der Samtgemeinde eine große Familie ist.“ Einen Applaus verdiente sich Gastgeber Düste. Ortsbrandmeister Matthias Kuhn und seine Kameraden hatten für optimale Bedingungen gesorgt.



Gemeinsame Übung der Feuerwehren Barnstorf und Goldenstedt



Die Ortsfeuerwehren Barnstorf und Goldenstedt haben ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis. Das zählt sich aus, wenn sich die Kameraden bei grenzübergreifenden Einsätzen, wie zuletzt im Frühjahr während des großen Moorbrandes am Ostermontag begegnen. Zu einem guten Brauch haben sich die Übungen entwickelt, die im jährlichen Wechsel zwischen beiden Gemeinden stattfinden. Nun waren die Barnstorfer für die Ausrichtung am 12.10.2019 zuständig gewesen. Auf dem Programm stand ein Entstehungsbrand in einem Hähnchenstall im Ortsteil Vogelsang. In dem Gebäude waren drei Personen vermisst, sodass neben der Brandbekämpfung auch die Menschenrettung eine wichtige Rolle spielte. Es war ein durchaus realitätsnahes Szenario, zumal es im Grenzgebiet der beiden Feuerwehren gleich mehrere solcher Stallungen gibt. Da sich der Geflügelstall etwas außerhalb von Barnstorf in Richtung Moor befindet, war in der Nähe kein Hydrant vorhanden. Also bauten die Barnstorfer einen Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Litern auf, um die Wasserversorgung zu gewährleisten. Die Befüllung erfolgte durch einen Pendelverkehr mit drei Tanklöschfahrzeugen aus Barnstorf und Goldenstedt. Unterdessen befassten sich mehrere Atemschutzgeräteträger mit der Personensuche und Brandbekämpfung. Nach etwa eineinhalb Stunden hatten die 26 Feuerwehrleute, davon der Großteil aus Barnstorf, das Szenario bewältigt. Im Anschluss wartete im Feuerwehrgerätehaus ein Imbiss, verbunden mit einer kurzen Manöverkritik.

Flächenbrand schnell im Griff

Sechs Feuerwehren aus der Samtgemeinde rückten am 25.07.2019 mit einem Großaufgebot in Mäkel an. Fast 80 Kräfte waren bei einem Flächenbrand im Einsatz. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand das abgeerntete Getreidefeld bereits in Flammen. Durch den Wind bereitete sich das Feuer auf einer Fläche von gut einem Hektar aus. Dabei wurden mehrere Strohballen und auch eine angrenzende Baumreihe erfasst. Dank des schnellen Eingreifens war die Gefahr aber schnell gebannt. Neben den Tanklöschfahrzeugen konn-



ten die Einsatzkräfte auf einem Unterflurhydranten zurückgreifen, der sich in unmittelbarer Nähe des Feldes befand. Aufgrund der Trockenheit und der damit verbundenen Brandgefahr wurden frühzeitig mehrere Wehren alarmiert. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Dreeke-Mäkel, Barnstorf, Cornau, Drebber, Düste und Drentwede. Die Einsatzleitung hatte Ortsbrandmeister Sven Fehner.



Kornfeldbrand in Bockstedt

Zu einem Kornfeldbrand in Bockstedt am Rüssener Heerweg wurden die Ortfeuerwehren Bockstedt, Aldorf und Heiligenloh sowie zwei Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Barnstorf am 29.06.2019 gerufen. Es brannte ein 400 mal 100 Meter großes, abgeerntetes Feld aus ungeklärter Ursache. Bei den Löscharbeiten halfen Landwirte mit Grubbern



und einem Güllefass mit zusätzlichem Löschwasser. Die Leitung des Einsatzes, an dem etwa 70 Feuerwehrleute beteiligt waren, hatte Gemeindebrandmeister Guido Schruth. Einen Alarm gab es etwas später für die Ortsfeuerwehr Drebber. Eine unklare Rauchentwicklung im Moor war gemeldet worden. Nach der Alarmierung konnten die ausgerückten Wehrleute vor Ort aber keinen Brandort finden. Wie sich herausstellte, hatte der Wind den Rauch vom Kornfeldbrand in Bockstedt in Richtung Drebber über das Moor getrieben.

Feuerwehr Barnstorf mit starker Leistung



Schwerer Unfall auf B51



Die Feuerwehren aus Barnstorf und Drebber waren am 02.02.2019 auf der Bundesstraße 51 zwischen Barnstorf und Drentwede im Einsatz. Dort war ein Fahrer eines Kleintransporters unter einen Anhänger eines Trecker-gespannes geraten und lebensgefährlich verletzt worden. Zunächst war die Feuerwehr Barnstorf alarmiert worden. Da sich vor Ort herausstellte, dass ein weiterer Rettungssatz zur Rettung des eingeklemmten Unfallopfers notwendig war, wurde die Feuerwehr Drebber nachalarmiert. Die Rettung des Fahrers dauerte etwa 90 Minuten. Die Leitung des Einsatzes hatte Ortsbrandmeister Heiko Schmidt.

Einen starken Eindruck hat die Ortsfeuerwehr Barnstorf bei den Kreiswettkämpfen der Feuerwehren des Landkreises Vechta am 10.08.19 in Goldenstedt gemacht.

Auf Einladung der befreundeten Feuerwehr Goldenstedt nahm die Gruppe unter Regie von Marcel Bergel ausnahmsweise an dem Vergleich teil. Aufgrund der Sonderstellung kamen die Barnstorfer aber nicht in die Wertung. Mit ihrer Leistung hätten sie sonst den vierten Platz belegt.



können Interessierte einen Helferbogen ausfüllen und direkt online „abgeben“. Weitere Informationen finden Helfer und solche die es werden wollen auch unter www.zeltlager2020.de.

Planung zum Kreisjugendfeuerwehrlager '20 in Cornau

Nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager. So präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Cornau am 25.08.2019. Anfang Juli waren sie zu Gast auf dem Zeltlager in Barver und schon laufen die Vorbereitungen für das 40. Kreisjugendfeuerwehrlager, das 2020 in Cornau stattfinden soll. Frank Kolkhorst, Heiko Gröne und Marco Striethorst gaben einen Überblick über den Stand der Planungen. Neben einer Übersicht über die Lage und den Aufbau des Zeltlagers ging es insbesondere darum, potenzielle Helfer und jene die bereits ihren Helferbogen abgegeben hatten, über die verschiedenen Aufgabenbereiche im Rahmen des Zeltlagers zu informieren. Insgesamt würden 500

Helfer benötigt, so das Team um Ortsbrandmeister Heiko Gröne. Besonderes Augenmerk legten die drei Organisatoren auf den Getränkeauschank, die Grillbude und auch die „Tagescafete“. Als weiterer personalintensiver Bereich wurde der Bauhof vorgestellt. Dieser Fachbereich wird vom Sanitärbereich über Reparaturen und Versorgung für fast alles zuständig sein. Pro Schicht rechnen die Organisatoren mit 20 bis 25 Helfern, die hier gebraucht würden. Außerdem freute sich das Organisationsteam über Helfer in den Bereichen der Essensausgabe und Herrichtung der Wettbewerbsplätze. Es besteht die Möglichkeit einer Online-Bewerbung unter www.feuerwehr-cornau.de. Hier

Empfang Alterskameraden im Rathaus



Alle zwei Jahre lädt die Stadt Diepholz die Alters- und Ehrenabteilungen aller vier Ortsfeuerwehren (Aschen, Diepholz, Heede und Sankt Hülfe) zu einem Empfang im Rathaus ein. So folgten auch dieses Jahr reichlich Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilungen der Einladung vom Bürgermeister Florian Marré. Am Donnerstagabend, den 15.11.2018, um 17:30 Uhr begann der Empfang im Ratssaal des Rathauses Diepholz. Jedes Mitglied wurde persönlich vom Bürgermeister Florian Marré, Stadtbrandmeister Frank Schötz und dem Abteilungsleiter Ordnung und Soziales Andreas Strümpfer per Handschlag

begrüßt. Als erstes begrüßte der Diepholzer Bürgermeister alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden im Rathaus Diepholz und freute sich, dass zahlreiche Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen der Einladung gefolgt sind. Er sprach außerdem ein großes Dankeschön an alle Anwesenden aus, die in den letzten zwei Nächten im Einsatz waren oder in der aktiven Dienstzeit immer zur Verfügung standen. Nach seinen Grußworten lud der Bürgermeister Florian Marré zu einem kalten Buffet ein und wünschte allen schönen Stunden und zahlreiche Gespräche. Auch der Stadtbrandmeister Frank Schötz begrüßte alle Anwe-

senden und sprach ein großes Dankeschön, für die heutige Einladung, an die Stadt Diepholz aus. Die Stadt Diepholz ist die einzige Kommune im Landkreis, die so eine Veranstaltung ausrichtet und darauf sollte man stolz sein“, so der Stadtbrandmeister. Außerdem konnte Frank Schötz über eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Diepholz berichten und auch er ließ auf die letzten zwei Nächte zurückblicken, wo Ortsfeuerwehren der Stadt Diepholz in der Samtgemeinde Barnstorf unterstützt haben. Außerdem berichtete er über aktuelle Themen in der Stadtfeuerwehr, u.a. Erstellung eines neuen Fahrzeugkonzeptes, Ausrücken in Löschzügen uvm. Heinrich Buck, als Vorsitzender vom Feuerwehrförderverein, sprach ebenfalls ein großes Dankeschön an die Stadt Diepholz aus und berichtete über aktuelle Tätigkeiten vom Feuerwehrförderverein, wo u.a. Mannschaftstransportwagen (MTW) angeschafft wurden, welche Projekte unterstützt werden, welche Anschaffungen in Planung sind uvm. Außerdem überreichte er Günther Sehnert eine Urkunde und eine Krawattennadel, da der Kamerad der Ortsfeuerwehr Diepholz in die Alters- und Ehrenabteilung übergetreten ist. Nach den Grußworten wurde der gemütliche Abend mit einem kalten Buffet gestartet und die Kameradinnen und Kameraden kamen schnell ins Gespräch, z.B. über Einsätze von früher oder aktuelle Themen.

Müllwagenbrand

Am 10.12.2018 gegen 8:09 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz über Meldeempfänger zu einem Müllwagenbrand alarmiert. Als der Fahrer den Brand bemerkte, setzte er sofort den Notruf ab und fuhr zum Feuerwehrhaus Diepholz. Nachdem man zuerst versuchte den Brand von oben zu bekämpfen, öffnete man später den Müllwagen und konnte so an den Brandherd gelangen. Als dann ein Container und Radlader zur Verfügung standen, wurde der Müll verladen und die Einsatzstelle gereinigt. Nach gut zwei Stunden war der Einsatz beendet.



PKW brennt



Am 14.01.2019 gegen 18:27 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Aschen zu einem Pkw-Brand auf die Bundesstraße 69 alarmiert. Eine PKW Fahrer, die auf dem Weg in Richtung Vechta unterwegs war, bemerkte in Höhe Falkenhard, dass ihr Fahrzeug Feuer gefangen hatte. Sie hielt umgehend an und konnte das Fahrzeug noch rechtzeitig verlassen. Die Ortsfeuerwehr Aschen löschte den Brand mit zwei Trupps unter schwerem Atemschutz und einem C- Rohr. Nachdem der PKW, mittels Wärmebildkamera, gründlich auf weitere Glutnester untersucht wurde, konnte der PKW durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert werden. Die Einsatzkräfte aus Aschen säuberten im Anschluss noch die Fahrbahn und nahmen ausgelaufene Betriebsstoffe auf.



Unwetter hält Stadtfeuerwehr in Atem



Ein schweres Unwetter hielt am Abend des 02.08.2019, die Stadtfeuerwehr Diepholz (Aschen, Diepholz, Heede und Sankt Hülfe), sowie zwölf weitere Ortsfeuerwehr aus den Nachbargemeinden auf Trab. Um 20:07 Uhr erfolgte die erste Alarmierung für die Ortsfeuerwehr Diepholz. Ein ein Keller eines Wohnhauses war vollgelaufen. Zeitgleich gingen auf der Leitstelle in Diepholz diverse weitere Anrufe ein, sodass die anderen drei Ortsfeuerweh-

ren der Stadt Diepholz mit alarmiert wurden. Damit begann für die Einsatzkräfte eine harte Nacht und ein hartes Wochenende. Im gesamten Stadtgebiet wurden vollgelaufene Keller, Tiefgaragen usw. ausgepumpt. Aufgrund der Tatsache, dass eine Vielzahl von Einsätzen abgearbeitet werden mussten, wurden im weiteren Einsatzverlauf immer wieder weitere Ortsfeuerwehren aus den Nachbargemeinden hinzu alarmiert. Außerdem musste in zwei Fällen

der Gerätewagen Gefahrgut zum Einsatz kommen, da sich Heizöl auf der Wasseroberfläche befand. Während die Einsatzkräfte gegen die Wassermassen kämpften, wurde zeitgleich das Appletree-Festival auf dem Lüdersbusch evakuiert. Die Festivalbesucher wurden in der Mühlenkamphalle untergebracht und dort versorgt. Am frühen Samstagmorgen konnten die Einsatzkräfte vorerst aufatmen. Nachdem 193 Einsätze durch zwölf Ortsfeuerwehren abgearbeitet waren, konnte der Einsatz gegen 5:30 Uhr beendet werden. Die Einsatzleitung hatte der Stadtbrandmeister Frank Schötz inne. Doch es sollte nicht lange dauern bis die ersten Einsatzkräfte wieder alarmiert wurden. Am Samstagmorgen (03.08.2019) um 6:57 Uhr piepten erneut die Meldeempfänger. Wieder mussten die Einsatzkräfte vollgelaufene Keller usw. abpumpen. An diesem Tag wurden weitere 39 Einsätze abgearbeitet. Somit haben die Kameradinnen und Kameraden der Stadtfeuerwehr Diepholz insgesamt 232 Einsätze geleistet.

Scheune steht in Vollbrand

Am 26.06.2019 gegen 19:07 Uhr wurden alle vier Ortsfeuerwehren der Feuerwehr Stadt Diepholz, bestehend aus den Ortsfeuerwehren Aschen, Diepholz, Heede und Sankt Hülfe, zu einem Gebäudebrand nach Ossensbeck alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass eine Scheune in Vollbrand stand. Sofort wurde ein Löschangriff von zwei Seiten aufgebaut um das Feuer zu löschen und das nahegelegene Wohnhaus zu schützen. Es konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindert werden. Problem bei diesem Einsatz war die anhaltende Trockenheit und die Wasserversorgung. Die Einsatzkräfte mussten daher über eine lange Wegstrecke mit Wasser versorgt werden.

Außerdem mussten die Kameradinnen und Kameraden darauf achten, dass durch Funkenflug nicht noch ein Flächenbrand vor dem Haus entsteht. Bei der Scheune handelte es sich um ein sehr altes Gebäude, weshalb die Einsatzkräfte darauf achten mussten, nicht durch einstürzende Trümmer verletzt zu werden. Ein zusätzlicher Gefahrenpunkt war das Stroh, was auf dem Dachboden gelagert wurde. Es war den Einsatzkräften nicht möglich, dies vom Dachboden zu holen, da eine zu große Einsturzgefahr herrschte. Daher entschied die Einsatzleitung, die Grundmauern, das Dach usw. des Gebäudes zum Einsturz zu bringen. Hierfür wurde von einer benachbarten Firma ein Radlader eingesetzt. Dies wurde außerdem so entschieden,

Containerbrand



Am 24.05.2019 gegen 17:40 wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Containerbrand bei der Dr. Wilhelm Kinghorst Schule alarmiert. Die Kameradinnen und Kameraden waren gerade von der Brandsicherheitswache der Berufsmesse zurückgekehrt, als die telefonische Alarmierung kam. Sofort machten sich die drei Einsatzkräfte mit dem Tanklöschfahrzeug auf den Weg. Beim Eintreffen konnte festgestellt werden, dass es in einem Container brannte. Die Kameraden der Ortsfeuerwehr Diepholz löschten das Feuer und der Einsatz war nach ca. 35 Minuten beendet.



um ein Einstürzen nach den Löscharbeiten zu verhindern. Bei dem Einsatz wurde niemand verletzt. Die Polizei nahm Ermittlungen zur Brandursache auf. Nachdem alle Glutnester gelöscht und die Fahrzeuge wieder einsatzklar gemacht waren, konnte der Einsatz gegen 24 Uhr beendet werden.



Tödlicher Verkehrsunfall

Am frühen Morgen des 29.01.2019 gegen 5:22 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass zwei Pkw auf der Bundesstraße 51 zwischen der Auffahrt Mc Donalds und der Abfahrt Fliegerhorst frontal mit einander kollidiert waren. Es konnte leider bei einem Pkw-Fahrer nur noch der Tod festgestellt werden. Der andere Autofahrer wurde bereits durch Ersthelfer aus dem Fahrzeug befreit und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut. Nachdem die Polizei das Fahrzeug freigeben hatte, wurde die verstorbene Person mit schwerem hydraulischem Gerät aus dem Pkw geborgen. Im Anschluss an die Bergung wurde die Einsatzstelle für die Unfallaufnahmen der Polizei ausgeleuchtet und später noch die Drehleiter zur Verfügung gestellt, damit entsprechende Übersichtsaufnahmen gemacht werden konnten. Nach Abschluss dieser Arbeiten war der Einsatz für die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Diepholz gegen 9:30 Uhr beendet.



Böschungsbrand

Am späten Abend des 25.05.2019 wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Moorbrand an den Lehmder Damm alarmiert. Zusätzlich wurde aus dem Landkreis Vechta die Ortsfeuerwehr Steinfeld mit alarmiert. Auf der Anfahrt wurde zusätzlich noch das Tanklöschfahrzeug aus St. Hülfe nachalarmiert, da das Feuer über unwegsames Gelände erreicht werden musste. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass eine Böschung von ca. 20 Meter Länge brannte. Dieser Böschungsbrand war an der Grenze zum naheliegenden Moor. Sofort wurde das Tanklöschfahrzeug St. Hülfe über einen Feldweg zum Brandherd vorgeschickt um das Feuer zu bekämpfen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes, wurden weitere Fahrzeuge mit Wasser zur Brandstelle beordert, sodass eine Ausbreitung des Feuers verhindert werden konnte. Nachdem das Feuer und die letzten Glutnester gelöscht waren, war der Einsatz für die Kräfte aus Diepholz und St. Hülfe gegen 1:18 Uhr beendet. Da sich das Feuer auf dem Einsatzgebiet der Feuerwehr Steinfeld befand, lag die Einsatzleitung bei der Feuerwehr Steinfeld.



Verkehrsunfall eingeklemmte Person

Am frühen Morgen des 28.02.2019 gegen 4:51 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Aschen und Diepholz zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Vor Ort konnte ein Fahrzeug festgestellt werden, was auf dem Dach lag. Die Einsatzkräfte aus Aschen und Diepholz befreiten in Absprache mit dem Rettungsdienst und dem Notarzt die eingeklemmte Person. Die Person wurde laut Aussage des Rettungsdienstes leicht verletzt und hatte sehr viel Glück. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Unfallursache auf. Während des Einsatzes war die B 69 zwischen der Abfahrt Aschener Str. und der der Abfahrt Lohner Str. voll gesperrt. Nachdem das Fahrzeug abgeschleppt und die Einsatzstelle gesäubert wurde, war der Einsatz für die letzten Einsatzkräfte gegen 6:30 Uhr beendet.



Verkehrsunfall eingeklemmte Person

Zu einem zweiten Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurden am 29.01.2019 gegen 13:06 Uhr die Ortsfeuerwehren Heede und Diepholz alarmiert. In der Friedrich- Fangmeier- Str. war ein Pkw von der Straße abgekommen, durchbrach dabei einen Zaun und kam unter einem Spielhaus in einem Garten zum Stehen. Unter dem Haus eingeklemmt konnte der Fahrer nicht befreit werden. Glücklicherweise war das Ständerwerk des Spielhauses noch intakt und somit genügte es, den Pkw mit Muskelkraft zurück zu schieben. Der Fahrer wurde durch die Besatzung des HLF Diepholz befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Nach knapp 45 Minuten war der Einsatz für die beiden Ortsfeuerwehren und die rund 30 Kameradinnen und Kameraden beendet.



Moorbrand



Am Abend des 07.07.2019 wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einer unklaren Rauchentwicklung ins Diepholzer Moor alarmiert. Sammelplatz für die Einsatzkräfte mit ihren

Fahrzeugen war bei der Firma Gepro in Diepholz. Von dort aus machten sich Kameraden zu Fuß auf den Weg ins Moor um die Lage zu erkunden. Die Kameraden aus Heede halfen zuvor

der Ortsfeuerwehr Diepholz beim Bewässern von Bäumen im Stadtgebiet und wurden durch die Einsatzleitung ebenfalls zur Einsatzstelle alarmiert. Außerdem wurde die Ortsfeuerwehr Südlohne, aus dem Landkreis Vechta, mit ihrem Unimog TLF 3000 ins Moor alarmiert. Während der Erkundung, bereiteten die anderen Einsatzkräfte einen landwirtschaftlichen Zug mit mehreren IBC vor, der dann mit Löschmaterial, Wasser und weiteren Einsatzkräften ins Moor fuhr. Ebenfalls machte sich das TLF 3000 aus Südlohne auf den Weg vom Sammelplatz ins Moor. Schnell konnte die Rückmeldung gegeben werden, dass eine Fläche von ca. 15 bis 20 Quadratmeter brannte. Sofort wurde das Feuer durch die nachgerückten Kräfte gelöscht. Der Einsatz war für die Kameradinnen und Kameraden gegen 22:30 Uhr beendet.

Rauchentwicklung im Treppenhaus

Am 10.02.2019 gegen 14:58 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz, per Meldeempfänger, zu einer Rauchentwicklung im Treppenhaus alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Sofort ging ein Trupp unter schweren Atemschutz in das Gebäude zur Erkundung vor. Um die Anzahl der Atemschutzgeräteträger zu erhöhen, wurde im weiteren Einsatzverlauf die Alarmstufe auf Feuer 3 erhöht. Somit wurde Stadtalarm ausgelöst und die anderen drei Ortsfeuerwehr, nachalarmiert. Nach intensiver Erkundung konnte in einem Technikraum der Brandherd ausfindig



gemacht werden. Dieser Raum wurde durch das Feuer komplett zerstört. Im weiteren Verlauf wurde Brandgut aus dem Raum getragen und außerhalb des Gebäudes abgelöscht, um den Wasserschaden im Gebäude so gering wie möglich zu halten. Im Einsatz waren insgesamt sieben Atemschutztrupps und ein C-Rohr. Das Gebäude wurde durch Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht und anschließend der Polizei übergeben. Gegen 18:13 Uhr war der Einsatz für die insgesamt 82 Kameradinnen und Kameraden beendet.

Flächenbrand



Am frühen Abend des 27.07.2019 gegen 18:30 Uhr wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Aschen zu einem Flächenbrand in die Apwischer Str. alarmiert. Kurz nach der Alarmierung für Aschen, erfolgte die Alarmierung für die Tanklöschfahrzeuge der Ortsfeuerwehren Sankt Hülfe, Diepholz und Drebber. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass eine Fläche von ca. 500 Quadratmeter brannte. Ein Landwirt war gerade dabei die Fläche mit einem Mähdrescher abzuernten, als er plötzlich Feuer auf dem Acker bemerkte. Zunächst wurden eigene Löschmaßnahmen unternommen, konnten je-

doch nach einem Windstoß nicht erfolgreich zu Ende gebracht werden. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten das Feuer jedoch schnell mit Hilfe von viel Wasser und Handarbeit gelöscht werden. Außerdem waren auch zwei Schlepper mit Grubbern im Einsatz und unterstützten die Löscharbeiten, indem sie Schneisen in das Feld zogen. Hierfür ein großes Dankeschön für die super Unterstützung. Nachdem das Feuer und sämtliche Glutnester gelöscht waren und die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht wurden, war der Einsatz nach ca. 90 Minuten beendet.

Jugendfeuerwehr Rehden blickt auf 50-jähriges Bestehen zurück



Den Anstoß zur Gründung hatte 1967 das Bundesministerium für Familie und Jugend mit der Anerkennung der Deutschen Jugendfeuerwehr als förderungswürdige Jugendgemeinschaft gegeben. Unter diesen Voraussetzungen und vor allem, um den Nachwuchs für die aktive Feuerwehr zu erhalten, entschied man sich auch in Rehden, junge Menschen in die Feuerwehr zu integrieren. Nach erfolgreicher Mundpropaganda in der Schule und im gesamten Ort konnten bald die ersten jungen Mitglieder aufgenommen werden – elf Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Das erste Jugendfeuerwehr-Treffen fand am 25. April 1969 in der Schützenhalle in Rehden statt, in der sich die Mitglieder künftig alle zwei Wochen freitags trafen. Der 30. Mai 1969 war für alle Jungen ein ganz besonderer Tag, denn sie fuhren nach Dienstschluss in einer neuen Feuerwehruniform nach Hause. Am 26. Juni folgte unter der Leitung vom Gemeindebrandmeister Helmut Holt die Gründungsversammlung. Erste Wettkampferfahrungen sammelten die Jugendlichen bei den Kreiswettkämpfen in Ströhen. Auch bei den Kreisjugendfeuerwehrtagen im August 1969 waren sie schon dabei und bewiesen in den Disziplinen Wandern mit Kontrollen, Wissensprüfungen und

verschiedenen Spielen ihr Können. In der Gesamtwertung erreichten die Rehden den dritten Platz. Für Neulinge ein beachtliches Ergebnis, das sie im folgenden Jahr mit einem Gesamtsieg sogar noch steigerten. So erfolgreich ging es weiter mit Siegen in den Jahren 1973, 1974 und 1975. Am 1. Februar 1975 wurde auf der Jahreshauptversammlung eine Mädchengruppe gegründet, die den Grundstein für eine gleichberechtigte Jugendarbeit bildete. 17 Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren wurden aufgenommen. Damit mussten auch weibliche Betreuer her. Diese Aufgabe übernahmen anfangs Marianne Maschmann und Anni Curth. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Jugendfeuerwehr Rehden 36 Mitglieder. Bis heute sind die Jungen und Mädchen mit viel Ehrgeiz und Spaß jedes Jahr beim Kreisjugendfeuerwehrtage dabei. Die Rehden waren auch schon selbst zweimal Ausrichter. Zuletzt begrüßten sie 2008 rund 2 000 Teilnehmer. Auf das Gründungsjahr gehen auch die jährlichen Theateraufführungen – der sogenannte „Bunte Abend“ – zurück. Zum ersten Mal trat die Jugendfeuerwehr 1969 beim Weihnachtsball der Freiwilligen Feuerwehr auf. Aktuell zählt die Jugendfeuerwehr laut Jugendwartin Johanne Hüllmann

32 Mitglieder – 12 Mädchen und 20 Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Sie werden von zehn ehrenamtlichen Betreuern begleitet. Langweilig wird es den Kindern und Jugendlichen bei der Nachwuchswehr nicht. Von Januar bis März stehen die Vorbereitungen für den „Bunten Abend“ im Mittelpunkt. Es wird geprobt, gebastelt und getanzt, die älteren Jugendlichen studieren ein Theaterstück ein. Im April beginnen die Übungsdienste für die Vorbereitung aus das Kreiszeltlager. Die Jugendlichen trainieren unter anderem Völkerball, Volleyball und Indiaca und üben für die feuerwehrtechnischen Wettkämpfe. Weiterhin veranstalten die Betreuer das sogenannte „Sportweekend“. An diesem Wochenende werden Schlagball, Volleyball und viele weitere Sportwettkämpfe veranstaltet und das Bootsfahren geübt. Die Teilnehmer übernachten nach einem gemeinsamen Grillen und einem Nacht-orientierungsmarsch im Gerätehaus. Zusätzlich finden im Mai und Juni die Gemeindegewettkämpfe und der Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Dabei können die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und sich mit den anderen Jugendfeuerwehren vergleichen. Von September bis Dezember findet Theorie-Unterricht statt, in dem den Kindern und Jugendlichen die Grundlagen und die Bedeutung der Feuerwehr nähergebracht werden. Seit einigen Jahren wird auch für die Jugendflammen- und Leistungssparngabenabnahmen geübt, bei denen der Nachwuchs die Theorie in die Praxis umsetzen muss. „Auch nach so einer langen Zeit freuen wir uns jederzeit über neue Gesichter in unserer Gemeinschaft. Schaut gerne bei uns vorbei“, lädt Jugendwartin Johanne Hüllmann alle jungen Interessierten aus der Samtgemeinde Rehden ein. Zugleich nimmt sie das Jubiläum zum Anlass, den Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde und der Kinderfeuerwehr für deren regelmäßige Unterstützung zu danken.

Verkehrsunfall - eingeklemmte Personen

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen wurden die Feuerwehren Rehden, Drebber und Wetschen am Mittwoch den 26.06.2019 alarmiert. Zwei Fahrzeuge haben sich auf dem Mittelstreifen touchiert. Der Transporter geriet daraufhin ins Schlingern und kippte in eine Hecke. Im Pkw war eine mittelschwer verletzte Person, diese wurde vom Rettungsdienst befreit und erstversorgt! Die Person im Transporter konnte sich nicht befreien, weil dieser zurück zu kippen drohte! Die Einsatzkräfte haben das Fahrzeug abgestützt und anschließend die Person befreit! Insgesamt waren die drei beteiligten Wehren mit 35 Einsatzkräften vor Ort.





Feuerwehrwettbewerbe unter besten Bedingungen



Ein hervorragend hergerichteter Wettbewerbsplatz, bestes Sonnenwetter und hochmotivierte Wettbewerbsgruppen, alles das zusammen benötigt man für die Samtgemeindewettbewerbe der Feuerwehren in der Samtgemeinde Rehden. Und alle diese Dinge konnte man am vergangenen Mittwoch in Wetschen auf dem Sportplatz vorfinden. Mit sieben Wettbewerbsgruppen der aktiven Feuerwehr und neun Gruppen der Jugendfeuerwehren aus Barver und Rehden wetteiferten gut 120 Feuerwehrmänner und Frauen um Punkte und Prozente. Es konnte die Ortsfeuerwehr Düversbruch bei den aktiven mit einem denkbar

knappen Vorsprung ihren Titel verteidigen. Unter den wachsamen Augen der Schiedsrichterteams aus Bassum, Diepholz und Bruchhausen-Vilsen gaben die Gruppen ihr bestes. Viele Zuschauer verfolgten das Geschehen. Da die inzwischen im zweiten Jahr durchgeführten neuen Wettbewerbe sehr viel mehr Platz benötigen als die alten Wettbewerbe, zog sich die Veranstaltung recht weit auseinander, so dass die Zuschauer viele Wege zu bewältigen hatten wenn sie auch nur annähernd alle Wettbewerbsgruppen in allen Disziplinen sehen wollten. Während der Eröffnung dankte Gemeindebrandmeister Reiner Schmidt

den Wetschern für die vorbildliche Vorbereitung des Events und wünschte allen Gruppen viel Erfolg. Eine besondere Überraschung hielt Schmidt für den Kameraden Walter Möller bereit. Vor einer großen Kulisse überreichte der Gemeindebrandmeister dem Wetscher Kameraden das Ehrenzeichen für 50-jährige Feuerwehrzugehörigkeit. Eine weitere Überraschung an dem Tag hatte Thomas Halfbrodt von der gleichnamigen VGH Vertretung aus Wetschen im Gepäck. Er überreichte gleich 2 Rauchverschlüsse an die Feuerwehren aus Rehden und Wetschen, die im Ernstfall einen Schaden durch Rauchgase extrem minimieren können. Ortsbrandmeister Andre Rempe dankte Halfbrodt für die großzügige Spende. Nach der Siegerehrung begrüßte Samtgemeindebürgermeister Hartmut Bloch alle Kameraden, die Schiedsrichter und die Gäste. Der Rathauschef wohnte der Veranstaltung von Anfang an bei und zeigte sich über den Leistungsstand aller Feuerwehren sehr zufrieden. Er gratulierte den siegreichen Teams und wünschte ihnen für die anstehenden Kreiswettbewerbe möglichst vordere Plätze hob aber auch hervor das das harmonische Miteinander solcher Veranstaltungen niemals auf der Strecke bleiben dürfe.

Neun Tage Spaß, Sport und Kameradschaft

Diese Worte fielen dieses Jahr oft bei der Jugendfeuerwehr Barver. Die Jugendfeuerwehr ist ein fester Bestandteil des Dorflebens. Sie wurde im Jahre 1978 gegründet und besteht derzeit aus 35 Jungen und Mädchen und acht Betreuern. Geleitet wird die Jugendfeuerwehr seit 2009 von Franziska Bülker und ihrem Stellvertreter Pascal Krüger (2013). Es wird an vielen Sportveranstaltungen auf Kreis- und Gemeindeebene teilgenommen. So z.B. Kreiswettbewerb, Gemeindegewinnwettbewerb, Volleyballturnier, Zeltlager, Spiel- und Spaßaktionen. Aber auch ehrenamtlich arrangiert sich die Jugendfeuerwehr Barver in ihrem Ort zunehmend. Die jährliche Müllsammelaktion und diverse Gemeinschaftsfeste stehen auf dem Programm. Das Jahr beginnt für die Jugendfeuerwehr mit der Tannenbaumsammelaktion, wo zusammen mit Kameraden aus der aktiven Abteilung ausdiente Bäume eingesammelt werden. Wie in jeder Jugendfeuerwehr darf aber die Theorie auch nicht fehlen, so werden in den dunklen Monaten viele Unterrichte durchgeführt. Das Erlernte ist auch für die Wettbewerbe wichtiges Grundwissen. Dieses Jahr wurde aber die Jugendfeuerwehr/Feuerwehr vor einer besonderen Herausforderung gestellt. Die Ausrichtung des Kreisjugendfeuerwehrlagers des Landkreises Diepholz, unter Leitung des Kreisjugendfeuerwehrwartes Lars Genthe. Bereits 2013 richtete die Jugendfeuerwehr Barver den Kreisjugendfeuerwehrtag aus. Nach dem dieses ein

voller Erfolg war, bewarb sich die Feuerwehr Barver für das Kreiszeltlager 2019.

Zeltlager 2019 in Barver? Für viele kaum vorstellbar. Um es eine gelungene Veranstaltung für alle werden zu lassen, war viel vorzubereiten und abzuarbeiten. Das Team rund um Ortsbandmeister Dirk Harde mann arbeitete bereits seit Monaten an der Organisation. Dank der Unterstützung befreundeter Landwirte, Firmen und Sponsoren konnte ein reibungsloser Ablauf stattfinden. Die Mitglieder hatten die Unterstützung der gesamten Samtgemeinde unter der Leitung des Samtgemeindebürgermeisters Hartmut Bloch sowie der Gemeinde Barver unter Leitung des Bürgermeisters Hans Hermann Borggreffe. Ebenso unterstützten die umliegenden Vereine und Organisationen. Rund 750 Helferbögen konnte das Personalbüro entgegennehmen. Das Areal des Zeltlagers hatte eine Gesamtfläche von rund 16 Hektar. Mehr als 1.800 Kinder und Jugendliche und rund 460 Betreuer von 54 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Diepholz sowie drei Gastjugendfeuerwehren fanden sich ein und machten das Gelände zu einem Ortsteil im Ortsteil. Immerhin fanden sich hier mehr Menschen ein, als die Gemeinde selbst Einwohner zählt.



Besonders freuten sich die Barverner auf Ihre Freunde aus der Partnergemeinde Lezay. Seit rund 40 Jahren besteht zwischen Barver und Lezay eine besondere Freundschaft. Jedes Jahr findet ein vom Partnerausschuss geplanter Austausch statt. In diesem Jahr konnten wir uns auf 24 Teilnehmende Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr „JSP Lezay 79“ freuen, die sich aktiv an den Wettbewerben beteiligten. Begleitet wurden Sie von vier Betreuern und zwei Dolmetschern, die zu jeder Tages- und Nachtzeit da waren. Und noch weitere 25 Helfer aus Frankreich reisten mit an, um zu unterstützen. Im nächsten Jahr werden Kameraden der Jugendfeuerwehr Barver im Gegenzug mit nach Lezay fahren, um sich ein Bild von deren Wettbewerben machen zu können. Dieses Event bleibt vielen Barvernern in guter Erinnerung, da sich dank dieser Veranstaltung nicht nur die Kinder und Erwachsenen besser kennenlernten, sondern auch das ganze Dorfleben hat von dieser Veranstaltung profitierte.

Traktorbrand



Am 17.07.19 wurde die Feuerwehr Barenburg gegen 15:50 Uhr zu einem Landmaschinenbrand alarmiert. Auf der alten B61 brannte ein Traktor welcher vorher Mulcharbeiten



durchgeführt hatte. Die Fläche auf der die Mulcharbeiten ausgeführt wurden brannte ebenfalls. Mittels Wasser aus dem Tanklöschfahrzeug und dem Löschgruppenfahrzeug konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Für die elf Kameraden dauerte der Einsatz ca. 190 Minuten. Neben der Feuerwehr waren auch die Polizei und der Rettungsdienst vor Ort.

Fahrer im Fußraum eingeklemmt



Zu einem schweren Verkehrsunfall wurden am Samstagmorgen den 24.08.2019 um 04:57 Uhr die Feuerwehren Voigtei, Kirchdorf, Deblinghausen, Steyerberg und Barenburg über Melder und Sirenen alarmiert. Auf der Landesstraße 349 war ein Autofahrer von Kirchdorf kommend auf gerader Strecke zunächst nach links von der Fahrbahn abgekommen, anschließend über die Fahrbahn geschleudert und

dann auf der rechten Seite mit der Fahrerseite gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer wurde hierbei im Fahrzeug eingeklemmt. Anwohner und vorbeikommende Autofahrer übernahmen die erste Betreuung. Aufgrund der Nähe des Unfallortes zur Nachbargemeinde Kirchdorf wurden von hier die Feuerwehren mit weiteren Rettungssätzen noch während der Anfahrt der Kräfte aus der Gemeinde Steyerberg nachalar-

miert. Die ersteintreffenden Kräfte aus Kirchdorf übernahmen die technische Rettung, unterstützt durch die Kräfte aus Barenburg und Steyerberg. Der Insasse war im Fußraum nicht einsehbar eingeschlossen, hierbei bewährte sich eine auf dem Rüstwagen aus Barenburg mitgeführte Endoskopkamera, welche den Kräften dann einen genaueren Einblick ermöglichte. Nach knapp 30 Minuten konnte der Fahrer aus dem Fahrzeug befreit und anschließend im Rettungswagen weiter versorgt werden. Aufgrund einer vermuteten Beckenfraktur wurde der nachflugtaugliche Rettungshubschrauber Christoph Niedersachsen aus Hannover angefordert, welcher den Patienten anschließend in das Nordstadtkrankenhaus nach Hannover flog. Gegen 7 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte die Unfallstelle verlassen. Vor Ort waren knapp 60 Kräfte der Feuerwehren, sechs Beamte der Polizei aus Sulingen und Stolzenau, der Rettungsdienst aus Steyerberg mit vier Sanitätern sowie der Rettungshubschrauber mit drei Mann Besatzung. Die Landesstraße war knapp zwei Stunden gesperrt. Die Unfallursache konnte vor Ort nicht geklärt werden, die Polizei leitete hierzu die Ermittlungen ein.





Feuer im Trafohaus

Am 30.07.2019 wurde die Ortsfeuerwehr Freistatt gegen 05:10 Uhr zu einer unklaren Rauchentwicklung in einem Trafohaus alarmiert. Laut Anrufer gab es dreimal einen lauten Knall im Trafohaus.

Ein Mitarbeiter des Energieversorger war schon vor Ort. Nachdem dieser das Trafohaus stromlos geschaltet hatte, konnten die Kräfte unter Atemschutz in das Gebäude vorgehen. Mittels CO-Löschers wurde das kleine Feuer schnell gelöscht. Für die neun Kräfte der Feuerwehr konnte der Einsatz gegen 6:10 Uhr beendet werden. Neben der Feuerwehr war auch die Polizei vor Ort.



Vier Verletzte bei Verkehrsunfall



Die Ortsfeuerwehren Varrel und Barenburg wurden am 26.07.2019 um ca. 18.30 Uhr per Sirene zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Landesstraße 347 im Varreler Ortsteil Dörrielloh gerufen. Hier waren zwei PKW - einer davon mit Anhänger - im Begegnungsverkehr miteinander kollidiert und infolge dessen beide in den Straßengraben gerutscht.

Alle vier Insassen der beiden Fahrzeuge konnten sich selbst befreien bzw. mit der Hilfe von Ersthelfern die Fahrzeuge verlassen. Die Fahrzeuginsassen hatten sich teilweise schwere Verletzungen zugezogen. Die Ortsfeuerwehr Varrel war unter der Leitung von Ortsbrandmeister Fred Melloh mit insgesamt 14 Einsatzkräften mit dem Hilfeleistungs-Löschfahrzeug (HLF) und Tanklöschfahrzeug (TLF) bis 20:30 Uhr im Einsatz.

Zukunft gestalten



Deine FEUERWEHR!



Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen



Windhose zog durch Wagenfeld



Am 18.10.2019 um 14:10 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Wagenfeld per Meldeempfänger zu einem Sturmschaden alarmiert. Im Laufe des Einsatzes kamen rund 16 weitere Sturmeinsätze hinzu. Aufgrund der hohen Anzahl der auflaufenden Einsätze, entschied sich Einsatzleiter Amon Windhorst die ELO-Gruppe Wagenfeld zu alarmieren, damit eine reibungslose Koordinierung der Einsätze erfolgen konnte.

Mit 31 Einsatzkräften und sieben Fahrzeugen wurden die Sturmschäden abgearbeitet. Bei einem Einsatz wurde zusätzlich die Drehleiter der freiwilligen Feuerwehr Diepholz sowie deren Löschgruppenfahrzeug zur Unterstützung angefordert. Nach über sechs Stunden konnte Ortsbrandmeister Amon Windhorst den letzten Einsatz beenden.

Munition explodiert bei Containerbrand

Die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Wagenfeld wurden am 19.09.2019 um 4:39 Uhr per Meldeempfänger zu einem Containerbrand im Brantweinsweg alarmiert. Beim Eintreffen konnte man eine starke Rauchentwicklung feststellen. Zügig wurde der Container durch einen Trupp unter schwerem Atemschutz geöffnet und

eine Brandbekämpfung vorgenommen. Während der Löscharbeiten, gab es immer wieder eine starke Flammenbildung. Rund eine halbe Stunde nach der Alarmierung bemerkte man, während der Löscharbeiten, mehrere kleinere Explosionen im Inneren des Containers. Hierbei handelte es sich um scharfe, kleinkalibrige Munition.

Sofort unterbrach der Einsatzleiter Amon Windhorst die Löscharbeiten, da das Gefahrenpotenzial zu hoch war. Nach wenigen Minuten konnte man mit den Löscharbeiten fortfahren. Intakte Munition konnte man später sicherstellen. Nach drei Stunden war der Einsatz für die 25 ausgerückten Einsatzkräfte dann beendet.



Auflieger umgekippt

Am 16.09.2019 gegen 08:18 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Ströhen zur technischen Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Varreler Straße/ Varreler Kirchweg in Ströhen gerufen. Dort fanden die Einsatzkräfte einen landwirtschaftlichen Lkw vor, dessen Auflieger, beladen mit Maissilage, umgekippt war. Durch den Unfall war der Tank des Fahrzeuges aufgebrochen, sodass der Inhalt auslief. Verletzt wurde bei diesem Verkehrsunfall niemand. Unter der Einsatzleitung von Gemeindebrandmeister Reinhold Summann, sicherten die 21 Einsatzkräfte aus Ströhen, Wagenfeld und Diepholz die Unfallstelle ab und fingen ca. 200 Liter Treibstoff auf. Insgesamt waren sie mit sechs Einsatzfahrzeugen vor Ort. Unter anderem mit dem Gerätewagen Gefahrgut des Landkreises Diepholz.



Maisstroh gerät in Brand



Am Morgen des 01. Februar 2019 geriet gegen 08:18 Uhr auf einem landwirtschaftlichen Anwesen Maisstroh in Brand. Nach dem Notruf ging man von einer geringen Brandausbreitung aus, die sich jedoch beim Eintreffen der Feuerwehr größer darstellte. Einsatzleiter Amon Windhorst ließ daraufhin weitere Kräfte aus Wagenfeld alarmieren. Mit Hilfe von mehreren C-Strahlrohren wurde dann das auseinandergetragene Erntegut abgelöscht. Durch einen eingerichteten Pendelverkehr wurde die Wasserversorgung zum Ablöschen sichergestellt. Im Einsatzverlauf waren insgesamt 26 Einsatzkräfte mit sechs Fahrzeugen vor Ort. Zur Kontrolle des Haufens wurde eine Messsonde eingesetzt, um die innere Temperatur zu kontrollieren. Gegen 14 Uhr waren alle eingesetzten Kräfte wieder zurück am Standort.

Fahrer in seinem PKW eingeklemmt



Am 27.06.2019 verunfallte gegen 16 Uhr ein Pkw-Fahrer im Bereich der Landesgrenze auf der Strecke Preußisch Ströhen Richtung Hannover Ströhen. Der Pkw geriet aus ungeklärten Gründen, links von der Fahrbahn ab. Er prallte mit seinem PKW gegen mehrere Bäume und kam im Wege-seitenraum zum Stehen. Der Aufprall hatte der Pkw so stark beschädigt, dass der Fahrer eingeklemmt wurde. Durch die ersten eingehenden Notrufe bei der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Diepholz wurde die Einsatzstelle im Landkreis Diepholz lokalisiert. Die 46 alarmierten Einsatzkräfte aus den Ortsfeuerwehren Ströhen und Wagenfeld und des Rettungsdienstes mussten unter der Leitung von Ortsbrandmeister Marco Schwarze den Fahrer mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem PKW befreien. Der Fahrer wurde in die Klinik nach Sulingen gebracht.



**Gewalt geht gar nicht.
Deine Feuerwehr**

www.feuerwehrverband.de

Ortsfeuerwehr Quernheim feiert 75-jähriges Jubiläum

Als am 31. August 1944, mitten im 2. Weltkrieg 10 Quernheimer Bürger die Ortsfeuerwehr gründeten, ahnten sie noch nicht, dass 75 Jahre später ein Artikel über sie in der Fibz stehen würde. Oben drein noch nicht mal per Post zur Druckerei geschickt...

Unter der Leitung von Hilfspolizist Heinrich Möller standen die Quernheimer Brandschützer nun mit einer aus Lemförde zur Verfügung gestellten Handdruckspritze bereit. Die analoge Alarmierung lief zuverlässig über im Dorf verteilte Brandhörner! In die

Amtszeit des Brandmeisters Heinrich Pieper mit Stellvertreter Wilhelm Wack fiel die Motorisierung der Pumpe. Die erste Tragkraftspritze wurde angeschafft, die dann ab 1952 im neu gebauten Feuerwehrgerätehaus untergestellt werden konnte. Das neue Multifunktionshaus war gleichzeitig auch Heim für 2 Familien in Einliegerwohnung und beherbergte das Gemeinschaftskühlhaus. Der spätere Brandmeister Willi Schmeltekopf konnte sich im Jahr 1964 über das erste Fahrzeug, ein TSF-T (VW T1) freuen, so dass kein

Trecker als Zugfahrzeug für die Pumpe mehr „mitalarmiert“ werden musste. Spektakulär war dann auch die Anschaffung der ersten gebrauchten Sirene für 75 DM im Jahre 1967. Im Jahr 1970 übernahm Friedrich Engelbrecht den Posten des Stellvertreters und gab ihn dann 1973 an Karl-Heinz Meyer (Rakete) ab, der 1977 Brandmeister wurde und Horst Wrampelmeier als Stellvertreter hatte. Es zogen somit die ersten „Zugereisten“ an die Spitze der Wehrführung, wie die Chronik verlauten lässt. Ab 1980 war dann Horst Wrampelmeier mit Friedhelm Buck an der Spitze der Kameraden, die 1984 das Feuerwehrhaus umbauten, um das neue TSF mit Staffelsatzung 1986 unterbringen zu können. Im Jahre 1998 übernahmen Diethelm Schmidt mit seinem Stellvertreter Horst Hoffschneider die Führung. Im Jahr 2007 fand der Einsatzleitwagen dann eine „Bleibe“ in Quernheim, 2012 gefolgt vom neuen TSF. Die Quernheimer Führung ist stolz als „Wiege“ einiger Führungskräfte fungiert zu haben. So entstammen Ehrenortsbrandmeister Erwin Schmidt aus Brockum, Ehrengemeindebrandmeister Karl-Heinz Meyer und der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Horst Hoffschneider den Quernheimer Reihen. Im Frühsommer feierten die 28 aktiven Kameraden und die 14 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung der Ortswehr Quernheim dann ihr 75-jähriges Jubiläum im Rahmen der Gemeindegewinnspiele am Feuerwehrhaus. Den zahlreichen Gästen der Nachbarwehren, aus Rat und Verwaltung, sowie aus der Bevölkerung wurde neben der Fahrzeugausstellung auch aktives Mitmachen beim Schlauchkegeln, der Aktion „Feuerwehrmann auf Probe“ geboten. Als bleibende Erinnerung wurde sogar ein Quernheimer Feuerwehrkalender mit Porträts der einzelnen aktiven Kameraden aufgelegt. Dank und Anerkennung gab es natürlich reichlich von allen Seiten und so konnten Quernheims jetziger Ortsbrandmeister Dominik Fuchs und Stellvertreter Matthias Buck schließlich glücklich und zufrieden auf diesen Tag zurückschauen. Anschließend wurde beim Public-Viewing vom DFB-Pokal gebührend gefeiert.

**Im Notfall**

Feuerwehren üben Personensuche mit Rettungshunden vom THW



„Chilli, Jack, Rudi, Sophie, Naja und Hades waren echt prima! Wie schnell sie die Vermissten gefunden haben war wirklich erstaunlich!“ So fasste ein beteiligter Kamerad seine Eindrücke zusammen. Anfang Juni trafen sich die Ortsfeuerwehren aus Brockum, Quernheim, Lemförde und Stemshorn zum Übungsdienst „Personensuche“ im Lemförder Espohl. Gleichzeitig nahmen die Löschruppen aus Arrenkamp und Haltem an der Veranstaltung teil. Highlight des Abends waren allerdings die Rettungshunde Technischen Hilfswerk aus Sulingen mit ihren Führerinnen und Führern unter der Leitung vom Fachberater Ortung des THW, Rainer Meyer. Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Personensuche durch Gemeindepressepresster Dr. Michael Schütz im Lemförder Feuerwehrgerätehaus erhielten die knapp 50 Teilnehmer weitere Information von Rainer Meyer. Der auch überregional tätige Fachberater gab einen sehr kurzweiligen und überaus inte-

ressanten Einblick in die Möglichkeiten der Ortung. Speziell die sogenannte biologische Ortung mit Rettungshunden stand dabei im Vordergrund. So kann ein Rettungshund zum Beispiel innerhalb von rund 20 Minuten eine Fläche von 30.000m² absuchen! Kurz darauf hieß es dann: „Drei Personen sind nach einer Verpuffung bei einer Grillfete verletzt und unter Schock stehend davongelaufen!“ Diese Lagemeldung bekam Lemfördes Ortsbrandmeister Tobias Reimann beim anschließenden praktischen Teil im Espohl. Hierbei galt es das Suchgebiet und die Einsatzkräfte sinnvoll einzuteilen, um eine effektive Suche zu ermöglichen. Hier konnten die Brandschützer bereits nach kurzer Zeit feststellen, wie zeit- und kraftraubend sich eine solche Suche darstellt. Nachdem dann die drei versteckten Kameraden erfolgreich gefunden und „gerettet“ werden konnten, kam der lang erwartete Auftritt von Chilli, Jack, Rudi, Sophie, Naja und Hades. Zusam-

men mit ihren Führerinnen und Führern machten sie sich ebenfalls in zugewiesenen Sektoren eingeteilt auf die Suche. Gleichzeitig konnten sich die Feuerwehrleute im Zugtruppfahrzeug per Bildschirmdarstellung die Aktivität der mit einem Sender ausgestatteten Hunde anschauen. Wie zu erwarten, hatten die Hunde zügig die vermissten Personen gefunden und zeigten sie durch lautes Bellen an. Schlussendlich konnten sich alle teilnehmenden Feuerwehrrkräfte vom hohen einsatztaktischen Wert der Hunde überzeugen, die im Falle einer vermissten Person, z.B. aus einer Pflegeeinrichtung oder auch eines verunfallten Mountainbikers im Stemweder Berg von großem Vorteil ist. Abschließend bedankte sich Dr. Michael Schütz ganz herzlich bei Rainer Meyer und seinen zwei- und vierbeinigen Begleitern für die tolle Unterstützung und die sehr unkomplizierte Zusammenarbeit.

Auto fängt während der Fahrt Feuer

Mitte August wurde die Ortsfeuerwehr Brockum zu einem PKW-Brand im Bereich der „Sette“ gerufen. Die Insassen hatten während der Fahrt ein beginnendes Feuer festgestellt. Glücklicherweise konnten sie den PKW stoppen und das Auto unverletzt verlassen. Unter Leitung des Brockumer Ortsbrandmeisters Marco Stickan löschten die eingesetzten Kameraden den PKW unter Atemschutz mit Schaum ab. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf. Gleichzeitig war auch die Straßenmeisterei im Einsatz.





Rasenmäher und Kirchglocken



In der Martin-Luther-Kirche empfing Matthias Wrampelmeier als Baubeauftragter der Kirchengemeinde die Gäste aus den Reihen der Feuerwehr. Bei der Führung durch das Gebäude wurden die sicherheitsrelevanten Gebäudeteile genau unter die Lupe. Speziell der sehr enge Glockenturm und der Dachbereich mit seiner aufwendigen Holzkonstruktion waren hier von großem Interesse. Beeindruckt zeigten sich alle Kameraden von Komplexität des altherwürdigen Gebäudes, das man doch sonst nur aus der Perspektive des Gottesdienstbesuchers kennt. An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr nochmals ganz herzlich für die Unterstützung bei der Firma Grottemeyer und der evangelischen Kirchengemeinde Lemförde bedanken.

Lemförde. „Vom Rasenmäher zu den Kirchenglocken!“ Mit diesem treffenden Kommentar fasste es einer der Kameraden bei der Objektbegehung zusammen. Im Rahmen des Ausbildungsdienstes Anfang des Jahres besuchten die Ortswehren aus Lemförde, Quernheim und Stemshorn in mehreren Gruppen die Firma Grottemeyer und die Martin-Luther-Kirche in Lemförde. Seitens der Firma Grottemeyer wurden die Brandschützer vom Geschäftsführer Dietmar Emshoff in Empfang genommen. Emshoff informierte die Kameraden zunächst über sein Unternehmen und führte sie anschließend durch alle Räumlichkeiten des umfangreichen Gebäudekomplexes. „Bei eventuellen Einsatzszenarien können diese Ortskenntnisse der eingesetzten Feuerwehrleute von enormem Vorteil sein, um schnell den jeweiligen Schadensort erreichen zu können!“ So das Resümee von Tobias Reimann, Lemfördes stellvertretendem Ortsbrandmeister.



„Warum hat der eine Maske auf?“



„Warum hat der eine Maske auf?“ Das wollten die Mädchen und Jungen aus der evangelischen Kindertagesstätte „Lutherspatzen“ unbedingt wissen. Die angehenden Schulanfänger besuchten im Rahmen ihrer ersten Übernachtung

im Kindergarten die Ortsfeuerwehr Lemförde. Traditionell gab es für die kleinen Grisus natürlich ganz viel zu erleben. Die Kinder schauten sich die Feuerwehrfahrzeuge bis in die kleinste Ecke an und konnten natürlich auch auf dem Fahrersitz Platz nehmen. Besonders viel Spaß machten den kleinen Lutherspatzen vor allem aber die Wasserspiele. Hierbei galt es Bälle mit der Kübelspritze von Pylonen herunter zu spritzen, einen Eimer durch einen Saugschlauch mit Wasser zu füllen und den Wasserwerfer mit seiner riesigen Fontäne zu testen. Highlight war dann aber der Auftritt des Kameraden unter Atemschutz, der unter neugierigen Blicken seine ungewöhnliche Ausrüstung zeigte. Mit großem Interesse halfen ihm die Kinder seine besondere „Rüstung“ - so ein kleiner Helfer - abzulegen und stellten erstaut fest, dass darunter ein „ganz normaler Mensch“ steckte. Die Leiterin der Tagesstätte, Anke Kordes und alle Kinder bedankten sich abschließend beim Lemförder Ortsbrandmeister Guido Marten und seinem Helferteam mit einem kleinen Geschenk. „Alle kleinen Augen leuchten und es hat allen viel Spaß gemacht!“ So das Resümee aller Helfer.



Zwei Einsätze in Folge



Eine Rauchentwicklung und ein gleich darauffolgender Flächenbrand im Hüder Ochsenmoor hielt die Feuerwehren in der Samtgemeinde Mitte August in Atem. Zunächst waren die Wehren aus Lemförde, Marl und Quernheim zu einer starken Rauchentwicklung in einem Lemförder Imbiss gerufen worden. Dort war es durch eine Mikrowelle zu einer starken Verqualmung des Imbisses gekommen. Die Kameraden brachten das Gerät ins Freie und belüfteten das Gebäude. Ein Bewohner wurde mit Verdacht

auf eine Rauchgasintoxikation vom Rettungsdienst kurz ambulant behandelt, konnte aber am Einsatzort verbleiben.

Noch während des Abbaus an der Lemförder Einsatzstelle ging dann eine erneute Alarmierung ein. Passanten hatten auf einer Wiese im Moor einen ca. 1.000m² großen Flächenbrand gemeldet, der sich schon in angrenzendes Buschwerk ausgedehnt hatte. Während die Hüder Ortswehr mittels Sirene und Funkmeldeempfänger alarmiert wurden,

rückten die Wehren aus Marl und Lemförde direkt von der letzten Einsatzstelle an.

Da die Einsatzstelle rund 500 m von einer befestigten Straße auf einer moorigen Wiese lag, konnten die Feuerwehren zunächst nur mit Feuerpatschen den Brand bekämpfen. Zugleich begann der Aufbau langer Schlauchleitungen von den wasserführenden Fahrzeugen. Im weiteren Verlauf konnte das Löschwasser aus der Hunte entnommen werden und über mehrere hundert Meter zum Brandort gefördert werden. Aufgrund der sehr schwierigen Wasserversorgung und des moorigen Untergrundes forderte Einsatzleiter Richard Koggenhop umgehend die Unterstützung von Landwirten mit wassergefüllten Güllefässern an. Glücklicherweise standen innerhalb kurzer Zeit zwei Güllefässer eines Marler Landwirts und ein zusätzliches Güllefass eines Landwirts aus Lembruch zur Verfügung. Durch diese schnelle und effektive Unterstützung konnte der immer wieder aufflammende Brand zügig gelöscht werden. Insgesamt wurden hierbei allein durch die Landwirte rund 80.000 l Wasser befördert! Um diese Wassermenge durch Tanklöschfahrzeuge oder weitere Schlauchleitungen an die Einsatzstelle zu bringen, hätte wesentlich mehr Personal und Fahrzeuge zur Verfügung stehen müssen. Die Feuerwehren sagen den beiden Landwirten an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die schnelle Hilfe.





Überregionale Übung der Feuerwehren in Lemförde



Ein Gebäudebrand mit vermisster Person, ein Verkehrsunfall mit mehreren PKW und dann noch ein ausgedehnter Gasbrand! Ein Szenario, das schon wie eine Bereitschaftsübung klingt. Doch dieses Mal waren hier landkreis- und länderübergreifende Einheiten beteiligt. Die Rede ist vom alljährlichen gemeinschaftlichen Dienst der Ortsfeuerwehren aus Lemförde, Stemshorn, Bohmte und dem 1. Zug der Gemeindefeuerwehr Stemwede aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen. Dem ersten Zug gehören die Löschgruppen aus Dielingen, Döhne, Haldem und Arrenkamp an. In diesem Jahr hatte sich das Lemförder Ortskommando unter Leitung von Ortbrandmeister Guido Marten und seinem Stellvertreter Tobias Reimann die Ausarbeitung der Ausbildungsstationen auf die Fahnen geschrieben. Im Vorfeld waren die einzelnen Einheiten untereinander nach ihren Ausstattungsmerkmalen neu kombiniert worden, um hier die Kooperation noch intensiver trainieren zu können. Auf dem Gelände des Lemförder Bauhofes hatten Jugendliche mit Autos ein illegales Rennen abgehalten. Es war dabei zu einem Unfall mit mehreren PKWs gekommen. Die zum Teil eingeklemmten Personen mussten aufwändig mit dem hydraulischen Rettungsgerät befreit werden. Gleichzeitig war eine Person zunächst vermisst, fand sich dann aber in einem tiefen Schacht aus übereinander gesetzten Brunnenringen schwer verletzt wieder. Auch diese Rettung forderte großes Improvisationstalent von den Einsatzkräften. Im Bereich der Ausbildungsstätte der ZF Friedrichshafen AG, dem zweiten Übungsort ging es dann heiß her. Während ein Gebäudebrand mit vermissten Personen, die teilweise von balkonartigen Gebäudeteilen gerettet werden mussten, einer Feuerweereinheit den Schweiß auf die Stirn trieb, gerieten die anderen Teilnehmer bei einem Industriebetrieb ins Schwitzen. Thomas Mengedoth, Geschäftsführer der Delta Safety GmbH aus Sulingen und Mitglied der Lemförder Ortsfeuerwehr unterrichtete die Kameraden in der effektiven Handhabung des Hohlstrahlrohres. Danach ging es am Flanschbrandsimulator zur Sache. Es galt hier unter Druck austretendes und brennendes Gas zu löschen, bzw. mit entsprechender Strahlrohrtechnik einen Schieber während des Brandes so zugänglich zu machen, dass das Gas abgeschiebert werden konnte. "Ein insgesamt äußerst interessanter und lehrreicher Abend für alle beteiligten Einsatzkräfte", resümierte Guido Marten im Anschluss.

Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmtem LKW-Fahrer

Anfang Januar kam es auf der B 51 in Höhe Hüde/Sanbrink zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein LKW-Fahrer war, aus Richtung Lemförde kommend, nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt, der dabei komplett abgerissen wurde. Der eingeklemmte Fahrer wurde durch eine technisch sehr aufwendige Rettung aus seinem Fahrerhaus befreit und mittels Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Unter der Einsatzleitung von Gruppenführer Anselm Höfelmeier der Ortsfeuerwehr Hüde waren 44 Kameraden aus Hüde, Lembruch, Lemförde, Diepholz und Quernheim im Einsatz. Vor Ort waren ebenfalls der Rettungsdienst aus Diepholz, sowie die Polizei. Die Unfallursache und Schadenshöhe ist unbekannt. Die Bundesstraße blieb während der Rettungsmaßnahmen und anschließenden Fahrzeugbergung gesperrt. Im Verlauf der Bergungsmaßnahmen des Sattelzuges wurden die Ortswehren aus Hüde und Lembruch am Abend nochmals zur Ausleuchtung der Unfallstelle alarmiert. Besonders vorbildlich verhielt sich ein zufällig vorbeikommender Feuerwehrkamerad, der mit seinem Trecker den gefällten Baum vom LKW wegzog und engagiert Erste-Hilfe leistet, bis der Fahrer befreit werden konnte. Einen ganz emotionalen Moment gab es dann für die beteiligten Einsatzkräfte einige Wochen später. Der verunfallte LKW-Fahrer wandte sich mit einem Dankesbrief an die Feuerwehr. Diesen Brief verlas Gemeindebrandmeister Friedhelm Dannhus anlässlich der Gemeindeverbandversammlung der Feuerwehren Altes Amt Lemförde im Lemförder Rittersaal.



„Mein Name ist... Ich hatte auf der B 51 einen Unfall mit dem LKW... Ich bedanke mich auf diesem Wege bei allen Feuerwehrleuten und Rettungskräften für Euren Einsatz. Ihr wart super. Habe mich gut aufgehoben gefühlt. Ich weiß, wie schwierig es ist, heutzutage die Alarmbereitschaft sicher zu stellen. Es waren sehr schnell viele Kräfte vor Ort, um mir zu helfen... Meinen großen Respekt vor Eurer Arbeit, die Ihr 24 Stunden 365 Tage im Jahr leistet. Ihr seid für alle da, wenn man Euch braucht. Macht weiter so. Wir brauchen Euch alle... Möge der Schutzpatron St. Florian Euch immer bei allen Einsätzen beschützen!“





Containerbrand in Wagenfeld



Strohballen brennen in Ochtmannien



Ausbildung Industriebrandbekämpfung in Twistringen



Atemschutzausbildung in Bockhop


GOIHL DRUCK



GOIHL DRUCK GmbH
Studtriede 13 • 28816 Stuhr
Telefon: 0421 - 898863
E-mail: info@goihl-druck.de • Internet: www.goihl-druck.de
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Druckereitechnik (FH) Michael Gohl

Jedes Projekt – unsere Aufgabe!

- Persönliche Beratung
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Konfektionierung
- Fullfilment

